



Statistische Berichte Niedersachsen

Landesamt für Statistik
Niedersachsen

C IV 9.12 – 3j / 2016

Agrarstrukturerhebung (ASE) 2016

Heft 12

Gartenbauerhebung – Betriebe mit Anbau von
Gartengewächsen



Niedersachsen

Zeichenerklärung

-	= Nichts vorhanden	D	= Durchschnitt
0	= Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit	p	= vorläufige Zahl
.	= Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht	r	= berichtigte Zahl
r	= berichtigte Zahl	s	= geschätzte Zahl
X	= Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich oder Fragestellung trifft nicht zu	dav.	= davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet
...	= Angabe fällt später an	dar.	= darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt
/	= Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ	ha	= Hektar (10 000 m ²)

Änderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen. Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen. Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Qualität

Sollte dem LSN nach Veröffentlichung dieser Publikation ein Fehler bekannt werden, so wird in der Online-Version darauf hingewiesen und der Fehler korrigiert. Die Online-Version finden Sie im Internet unter www.statistik.niedersachsen.de > Veröffentlichungen > Statistische Berichte > C Land- und Forstwirtschaft, Fischerei bzw. in der Statistischen Bibliothek (Publikationsserver der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder).

Der dazugehörige Qualitätsbericht steht Ihnen als kostenfreier Download im Publikationsangebot des Statistischen Bundesamtes unter dem Thema Land- & Forstwirtschaft, Fischerei zur Verfügung www.destatis.de > Publikationen > Qualitätsberichte > Land- & Forstwirtschaft, Fischerei.

Information und Beratung

Auskünfte zu dieser Veröffentlichung unter:
Dezernat42@statistik.niedersachsen.de
Tel.: 0511 9898 – 2464, 1065

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:
Tel.: 0511 9898-1132, -1134
Fax: 0511 9898-991134
E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Herausgeber

Landesamt für Statistik Niedersachsen
Postfach 91 07 64
30427 Hannover

Erscheinungsweise: dreijährlich
Erschienen im Januar 2020

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2020.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Aus der Agrarstrukturerhebung 2016 werden folgende Hefte veröffentlicht:

Heft 1 - A

Gemeindeergebnisse Teil I –
Betriebsgrößenstruktur, Bodennutzung, Viehhaltung

Heft 1 - B

Gemeindeergebnisse Teil II –
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA), Ökologischer Landbau

Heft 2

Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe

Heft 3

Struktur der Bodennutzung, Hauptnutzungs- und Kulturarten

Heft 4

Viehhaltung

Heft 5

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA), Standardoutput

Heft 6

Rechtsform der Betriebe, Sozialökonomische Betriebstypen,
Gewinnermittlung/Umsatzbesteuerung, Bezug von Beihilfen zur Förderung
der ländlichen Entwicklung

Heft 8

Bodenmanagement, Bewässerung, Ökologische Vorrangflächen,
Tierischer Wirtschaftsdünger

Heft 9

Arbeitskräfte in der Landwirtschaft, Berufsausbildung der Betriebsleitung /
Geschäftsführung Einkommenskombinationen

Heft 10

Eigentums- und Pachtverhältnisse, Pachtflächen und Pachtentgelte

Heft 11

Ökologischer Landbau

Heft 12

Gartenbauerhebung – Betriebe mit Anbau von Gartenbaugewächsen

Inhalt

1 Vorbemerkungen.....	7
2 Rechtsgrundlagen.....	7
3 Aufbau der Erhebung.....	8
4 Berichtskreis.....	8
5 Vergleichbarkeit.....	8
6 Verwendete Begriffe und Definitionen.....	10
Umrechnungsschlüssel für Großvieheinheiten.....	16
7 Rundungsdifferenzen.....	19
8 Qualitätskennzeichen.....	19
Übersicht 1: Gliederung der Agrarstrukturerhebung 2016.....	20
Übersicht 2: Betriebswirtschaftliche Ausrichtung.....	21

Gartenbau in Niedersachsen am 01. März 2016

1901 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen 2016 nach Betriebsart und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche Land, Statistische Regionen.....	23
1902 T Anzahl der Gartenbaubetriebe und deren gärtnerische Nutzfläche 2016 nach Betriebstyp und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche Land, Statistische Regionen.....	25
1903 T Nutzung der Fläche von Betrieben mit Anbau von Gartenerzeugnissen 2016 nach Betriebstyp und Größenklassen der gärtnerischen Land, Statistische Regionen.....	31
1904 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen 2016 nach Betriebsarten sowie Größenklassen der Betriebseinheiten aus dem Gartenbau und der gärtnerischen Nutzfläche Land, Statistische Regionen.....	35
1905 T Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen 2016 nach Nutzung der Fläche sowie Betriebsart, Betriebstyp und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche Land, Statistische Regionen.....	37
1906.2 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen begehbaren Gewächshäusern 2016 nach Art der Eindeckung und Nutzung sowie Betriebsart Land, Statistische Regionen.....	43
1907.2 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern 2016 nach Größenklassen der Gewächshausfläche und gärtnerischen Nutzfläche sowie Betriebsart Land, Statistische Regionen.....	59
1908 T Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen und Grundflächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern 2016 mit beheizter Grundfläche nach Art des Gewächshauses, Energieträgern und Betriebsart Land, Statistische Regionen.....	69

1909 T	Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen 2016 nach Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche und Nutzung der Flächen Land, Statistische Regionen.....	84
1910 R	Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Anbau von Gartenerzeugnissen 2016 nach Betriebsart und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche (in Tausend) Land, Statistische Regionen.....	89
1911 R	Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Anbau von Gartenerzeugnissen 2016 nach Rechtsformen und Betriebstypen (in Tausend) Land, Statistische Regionen.....	99
1912.1 R	Gartenbauliche Berufsausbildung mit dem höchsten Schulabschluss der Betriebsleitung/Geschäftsführung in Gartenbaubetrieben 2016 nach Betriebstypen sowie Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen (in Tausend) Land, Statistische Regionen.....	109
1912.2 R	Landwirtschaftliche Berufsausbildung mit dem höchsten der Betriebsleitung/Geschäftsführung in Gartenbaubetrieben 2016 nach Betriebstypen sowie Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen (in Tausend) Land, Statistische Regionen.....	119

Anhang

- Erhebungsvordruck S Agrarstrukturerhebung 2016
- Erhebungsvordruck N Agrarstrukturerhebung 2016
- Erhebungsvordruck F Agrarstrukturerhebung 2016

Vorbemerkungen

1 Vorbemerkungen

Die Agrarstrukturhebung (ASE) 2016 setzt die Reihe der seit 1975 alle zwei Jahre, bzw. seit 2007 alle drei Jahre stattfindenden Erhebungen über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe fort. In zehnjährlichem Abstand werden außerdem Landwirtschaftszählungen (LZ) durchgeführt, zuletzt im Jahr 2010. In den Jahren, in denen eine Landwirtschaftszählung durchgeführt wird, ist die Agrarstrukturhebung Teil dieser Totalerhebung. 2010 war die Agrarstrukturhebung Bestandteil der totalen Haupterhebung der LZ.

Bei der Agrarstrukturhebung 2016 handelt es sich um eine Kombination einer allgemeinen Erhebung mit einer Stichprobenerhebung. Befragt werden alle landwirtschaftlichen Betriebe, die bestimmte Mindestgrenzen überschreiten. Dabei werden bei, nach einem Stichprobenplan ausgewählten Betrieben außerdem zusätzliche Merkmale erhoben. Ziel der Erhebung ist die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitsgetreuer und zuverlässiger statistischer Informationen über die Betriebsstruktur sowie die wirtschaftliche und soziale Situation in den landwirtschaftlichen Betrieben. Die Daten dienen dazu, den Strukturwandel in der Landwirtschaft zu erkennen und auf seine Ursachen hin untersuchen zu können sowie Erntemengen zu berechnen. Außerdem liefern die Daten zahlreiche Informationen als Grundlage zur Ausgestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union und für die Verteilung des Agrarhaushaltes auf die Mitgliedstaaten nach 2020.

Die ASE 2016 ist eine teilweise repräsentative und teilweise totale Erhebung, die in verschiedene Merkmalskomplexe, wie z. B. Bodennutzung und Viehbestände gegliedert ist. Innerhalb dieser Merkmalskomplexe werden unterschiedliche Sachverhalte (Merkmale) erfragt.

Sofern die betreffenden Merkmale in den jeweiligen Strukturhebungen allgemein erhoben wurden, d. h. bei allen Betrieben, wurden sie auch auf Gemeinde- und Kreisebene veröffentlicht. Dies war seit 1971 bis einschließlich 2007 alle vier Jahre der Fall, danach zuletzt im Jahr 2010. Während in der ASE 2013 alle Merkmale repräsentativ erhoben wurden, wurde ein Teil der Merkmale der ASE 2016 total erfragt und ein anderer Teil der Merkmale wurde nur repräsentativ erhoben. Merkmale, die lediglich repräsentativ, d.h. nur bei einem Teil der Betriebe, erhoben wurden, sind nur auf Ebene der Länder bzw. auf NUTS2-Ebene („Statistische Regionen“, entsprechen in Niedersachsen den früheren Regierungsbezirken) verfügbar. Merkmale, die total erfragt worden, sind auf Kreis- und teilweise auch Gemeindeebene verfügbar.

Die Ergebnisse der ASE 2016 werden in insgesamt zwölf Heften veröffentlicht. Heft 12 - Gartenbau - enthält ausgewählte Merkmale zu Gartenbaubetrieben und Betriebe von Gartenerzeugnissen nach Betriebstyp und Größenklassen und deren gärtnerische Nutzfläche.

Die regionale Gliederung der Tabellen entspricht aufgrund bundesweiter Absprachen dem Gebietsstand vom 1.3.2016. Daher sind die am 1.11.2016 zum neuen Landkreis Göttingen fusionierten Landkreise Göttingen und Osterode noch separat dargestellt.

Die Ergebnisse der ASE 2016 sind mit den Ergebnissen der LZ 2010 und denen der ASE 2013 vergleichbar. Dies gilt aber nur eingeschränkt für den Vergleich mit den Strukturhebungen bis einschließlich 2007. So wurden 2010 z. B. die unteren Erfassungsgrenzen deutlich angehoben. War ein Betrieb zwischen 1999 und 2007 bereits ab einer Größe von 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) auskunftspflichtig, war er es ab 2010 erst ab 5 ha LF. Zudem wurden Merkmale inhaltlich-methodisch neu abgegrenzt (z. B. Arbeitskräfte) und Klassifizierungssysteme (z. B. Betriebswirtschaftliche Ausrichtung) deutlich verändert bzw. dem geltenden EU-Recht angepasst. (Siehe auch „Vergleichbarkeit“)

2 Rechtsgrundlagen

Für die ASE 2016 gelten folgende rechtliche Grundlagen:

- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 05. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975).
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749).
- Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910), zuletzt geändert durch Artikel 26 des Gesetzes vom 9. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1934).
- Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über die Betriebsstrukturhebungen und die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (ABl. L 321 vom 01.12.2008, S. 14, 2009 ABl. L 308 vom 24.11.2009, S. 27)

3 Aufbau der Erhebung

Die ASE 2016 besteht aus einem gesetzlich vorgeschriebenen Merkmalsprogramm (Siehe auch Übersicht 1). Dieses ist in thematische Merkmalskomplexe gegliedert, wie

- Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung
- Viehbestände
- Ökologischer Landbau
- Eigentums- und Pachtverhältnisse
- Pachtflächen und Pachtentgelte
- Betriebe mit Anbau von Gartenbaugewächsen
- Lagekoordinaten des Betriebssitzes, Rechtsform
- Personal- und Arbeitsverhältnisse, Berufsbildung
- Einkommenskombinationen im Betrieb
- Wirtschaftsdüngerausbringung
- Bewässerung und Bodenmanagement
- Gewinnermittlung/Umsatzbesteuerung
- Bezug von Beihilfen zur Förderung der ländlichen Entwicklung und ökologische Vorrangflächen

Die direkt bei den Betrieben erhobenen Daten werden klassifiziert bzw. in Größenklassen eingeteilt. Damit sind beispielsweise Aussagen über die Größenstruktur der Betriebe anhand ihrer Flächenausstattung oder der durchschnittlichen Ausstattung der Betriebe mit Arbeitskräften nach Wirtschaftskraft (Standardoutput) möglich.

Daten in unterschiedlicher regionaler Gliederungstiefe finden Sie auf den Internetseiten der jeweiligen Statistischen Landesämter. Für Niedersachsen siehe www.statistik.niedersachsen.de sowie zusammengefasst unter www.statistik-portal.de. Die Daten für Deutschland nach Ländern sind unter www.destatis.de (Themenbereich Land- und Forstwirtschaft) abrufbar.

Die Agrarstrukturhebung 2016 wurde EU-weit durchgeführt. Die Daten der Mitgliedsstaaten werden bei der europäischen Statistikbehörde EuroStat eingestellt und sind im Internet unter folgendem Link zugänglich: <http://ec.europa.eu/eurostat/web/agriculture/publications>.

4 Berichtskreis

Die Agrarstrukturhebung wurde nach dem Betriebssitzprinzip durchgeführt. Sämtliche zu einem Betrieb gehörenden Merkmale (Flächen, Viehbestände usw.) werden in derjenigen Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Betriebssitz befindet.

Erhebungseinheiten in der Agrarstrukturhebung 2016 sind Betriebe mit:

5 Hektar und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF),
weniger als 5 Hektar LF (einschließlich der Betriebe ohne LF), wenn diese mindestens eine der nachstehend aufgeführten unteren Erfassungsgrenzen erreichen oder überschreiten:

- 10 Rinder
- 50 Schweine
- 10 Zuchtsauen
- 20 Schafe
- 20 Ziegen
- 1 000 Haltungspätze für Geflügel
- 0,5 ha Hopfen
- 0,5 ha Tabak
- 1,0 ha Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 ha Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche
- 0,5 ha Gemüse oder Erdbeeren im Freiland
- 0,3 ha Blumen oder Zierpflanzen im Freiland
- 0,1 ha Kulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen
- 0,1 ha Produktionsfläche für Speisepilze

5 Vergleichbarkeit

Die Ergebnisse der ASE 2016 sind mit den Ergebnissen der LZ 2010 vergleichbar, wenn man berücksichtigt, dass die ASE 2016 im Gegensatz zur ASE/LZ 2010 teilweise eine Stichprobenerhebung ist. Stichprobenergebnisse und totale Ergebnisse können u. a. auf Grund von stichprobenbedingten Fehlern voneinander abweichen. Die Stichproben-

ergebnisse der ASE 2013 und der ASE 2016 sind uneingeschränkt vergleichbar. In Bezug auf die Abschneidegrenzen und Berechnungsvorschriften sind die ASE 2016, die ASE 2013 sowie die LZ 2010 fast ohne Einschränkung miteinander vergleichbar (Ausnahme: Die Erfassungsgrenze beim Geflügel bezieht sich nicht mehr auf die Anzahl der Tiere, sondern auf die Haltungsplätze), aber nur eingeschränkt mit den Merkmalen der Strukturhebungen bis einschließlich 2007. Wichtigste Änderungen im Vergleich zu den Vorerhebungen betreffen die unterschiedliche Größe des Berichtskreises durch das Anheben der unteren Erfassungsgrenze, die geänderten oder neuen Merkmale bzw. Merkmalsdefinitionen oder die neuen Berechnungsvorschriften zur Klassifizierung landwirtschaftlicher Betriebe nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und der wirtschaftlichen Größe. Im Einzelnen sind folgende wichtige Änderungen zu beachten:

- Anhebung der Erfassungsgrenzen: Bis 2007 wurde ein landwirtschaftlicher Betrieb in die Erhebung einbezogen, wenn er mindestens 2 ha LF bewirtschaftete. Diese Grenze wurde zur LZ 2010 auf 5 ha LF angehoben. Auch bei den anderen Kriterien für eine Aufnahme eines Betriebes in den Berichtskreis wurden die Erfassungsgrenzen erhöht, beispielsweise von 8 Schweinen auf 50 Schweine oder von 200 Stück Geflügel auf 1 000 Stück Geflügel.

NEU in ASE 2016:

- Die Erfassungsgrenze beim Geflügel bezieht sich nicht mehr auf die Anzahl der Tiere, sondern auf die Anzahl der Haltungsplätze: 1 000 Haltungsplätze für Geflügel. Erstmals wurden in der ASE 2016 die Haltungsplätze der Geflügelställe erfragt, sodass auch vorübergehend leerstehende Ställe mit in die Statistik eingegangen sind. Im Vergleich dazu wurde bis 2007 die „6 Wochen-Regelung“ angewandt: Bei einer nur vorübergehenden Stallräumung von Geflügel, die nicht länger als 6 Wochen zurückliegt, war der Bestand wie vor der Stallräumung anzugeben. 2010 und 2013 galt diese Regelung nicht.
- Bei den Arbeitskräften wurde eine konkrete Anzahl an Stunden erfragt und nicht wie 2007 die Einordnung in eine von fünf möglichen Arbeitszeitgruppen gefordert. Eine Person wurde als „Teilzeitkraft“ eingestuft, wenn die wöchentliche Arbeitszeit für den Betrieb weniger als 40 Stunden betrug.
- Die Bestimmung des Erwerbscharakters (Haupt- oder Nebenerwerb) bei Einzelunternehmen wurde ausschließlich daran festgemacht, ob das Jahresnettoeinkommen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb oder aus außerbetrieblichen Quellen höher war. Die Arbeitskräfte-Einheiten (AKE), d. h. die Umrechnung der für den Betrieb geleisteten Arbeitszeiten in Vollzeiteinheiten, wurden für die Einstufung zum Haupt- bzw. Nebenerwerb ab 2010 nicht mehr herangezogen.
- Das Klassifizierungssystem zur Einstufung der landwirtschaftlichen Betriebe nach Ertragskraft und Betriebswirtschaftlicher Ausrichtung (BWA) wurde gemäß den Bestimmungen der 2008 in Kraft getretenen Verordnung EG) Nr. 1242/2008 deutlich verändert.
 - a) Anstelle des Standarddeckungsbeitrages (SDB) wurde seit 2010 der Standardoutput (SO) zur Bewertung der wirtschaftlichen Betriebsgröße verwendet. Er wird je Hektar Fläche einer Kulturart bzw. je Stück Vieh einer Tierart vom Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL) festgelegt. Der SO eines Produktionszweiges ist der durchschnittliche Geldwert (in Euro) der Erzeugung zu Ab-Hof-Preisen in einer bestimmten Region (NUTS 2) und gibt die Marktleistung dieses Produktionszweiges wieder. Größter Unterschied zu den Standarddeckungsbeiträgen ist, dass die Kosten der Produktion nicht mehr berücksichtigt werden und es damit zu deutlichen Verschiebungen beispielsweise in der Bewertung von pflanzlichen und tierischen Produkten kommt.
 - b) Aus der Relation der Standardoutputs der einzelbetrieblichen Produktionszweige ergibt sich die Spezialisierungsrichtung eines Betriebes, d. h. sein Produktionsschwerpunkt. Die EU-Klassifizierung sieht neun Allgemeine Betriebswirtschaftliche Ausrichtungen, 20 Hauptausrichtungen und 53 Einzel-BWA vor. Im Vergleich mit dem Klassifizierungsverfahren 2007 haben sich Änderungen in der Einteilung der BWA-Klassen ergeben. So ist die 2007 bestehende tiefere Unterteilung der Einzel-BWA ab 2010 entfallen. Für einige Klassen wurden darüber hinaus die Schwellenwerte für die Zuweisung der Betriebe zu den BWA-Klassen verändert.

Eine vollständige Dokumentation der Inhalte und Methodik der ASE 2016 sowie eine Verdeutlichung der Veränderungen zu vorangegangenen Strukturhebungen finden Sie in der Fachserie 3, Reihe 2.5.5 „Methodische Grundlagen der Agrarstrukturhebung“, die unter www.destatis.de heruntergeladen werden kann.

6 Verwendete Begriffe und Definitionen

6.1 Betrieb

Als Betrieb im Sinne dieser Statistik gilt jede technisch-wirtschaftliche Einheit, die auf Rechnung einer Inhaberin (Betriebsinhaberin) bzw. eines Inhabers (Betriebsinhabers) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht, dieselben Arbeitskräfte und Produktionsmittel einsetzt und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse bzw. Gartenbauerzeugnisse produziert.

Besitzeinheiten, die aus steuerlichen Gründen namentlich auf mehrere Betriebsinhaberinnen bzw. Betriebsinhaber aufgeteilt sind, aber in betriebswirtschaftlicher Hinsicht eine organisatorische Einheit bilden, gelten als ein Betrieb. Gehören mehrere Besitzeinheiten zu einer Inhaberin bzw. einem Inhaber und werden dieselben Produktionsmittel (Maschinen, Gebäude) sowie Arbeitskräfte zur Bewirtschaftung dieser Besitzeinheiten eingesetzt, zählt dies ebenfalls als ein Betrieb.

6.2 Betriebsinhaber/in

Betriebsinhaber/in ist diejenige natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung und auf deren Risiko der Betrieb bewirtschaftet wird, ohne Rücksicht auf die jeweiligen individuell gestalteten Eigentumsverhältnisse (Eigentum, Pacht, Erbpacht, Nutznießung) an den Produktionsmitteln (Boden, Vieh, Maschinen, Gebäude).

6.3 Rechtsformen der landwirtschaftlichen Betriebe

Landwirtschaftliche Betriebe natürlicher Personen:

Einzelunternehmen:

Einzelperson, Ehepaar, Geschwister

Personengemeinschaften / -gesellschaften:

nicht eingetragener Verein, Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR, BGB-Gesellschaft),

Offene Handelsgesellschaft (OHG), Kommanditgesellschaft (KG einschl. GmbH & Co. KG),

sonstige Personengemeinschaft (einschl. Erbengemeinschaft).

Landwirtschaftliche Betriebe juristischer Personen:

Juristische Personen des privaten Rechts

eingetragener Verein (e.V.), eingetragene Genossenschaft (eG), Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) einschließlich Unternehmergesellschaft (UG), Aktiengesellschaft (AG), Anstalt des privaten Rechts, Stiftung des privaten Rechts.

Juristische Personen des öffentlichen Rechts

Gebietskörperschaft Bund und Land, sonstige Gebietskörperschaften (Kreis, Gemeinde, Kommunalverbände), sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts (Kirche, kirchliche Anstalt, Stiftung des öffentlichen Rechts, Personalkörperschaften).

6.4 Sozialökonomische Betriebstypen

Die Bestimmung des Erwerbscharakters der landwirtschaftlichen Betriebe (Haupt- oder Nebenerwerb) erfolgt bei Einzelunternehmen auf der Grundlage der Frage, ob das Jahresnettoeinkommen von Betriebsinhaber/in und/oder Ehegattin/Ehegatten aus dem landwirtschaftlichen Betrieb (einschließlich Einkommenskombinationen) oder aus außerbetrieblichen Quellen höher war. Zum Jahresnettoeinkommen zählen Einkommen

- aus einem Gewerbebetrieb, aus selbstständiger oder freiberuflicher Erwerbstätigkeit
- aus Erwerbstätigkeit als Arbeitnehmer/in
- aus Quellen der privaten und gesetzlichen sozialen Sicherungen (einschl. Kindergeld)
- aus Verpachtung, Vermietung und Kapitalvermögen.

Haupterwerbsbetriebe

Betriebe in der Rechtsform Einzelunternehmen, bei denen das Jahresnettoeinkommen von Betriebsinhaber/in und/oder Ehegattin/Ehegatten aus dem landwirtschaftlichen Betrieb höher ist, als aus außerbetrieblichen Quellen.

Nebenerwerbsbetriebe

Betriebe in der Rechtsform Einzelunternehmen, bei denen das Jahresnettoeinkommen von Betriebsinhaber/in und/oder Ehegattin/Ehegatten aus außerlandwirtschaftlichen Quellen höher ist als aus dem landwirtschaftlichen Betrieb.

Betriebe, die nicht in der Rechtsform Einzelunternehmen geführt werden, werden nicht nach sozialökonomischen Kriterien eingestuft.

6.5 Die Klassifizierung der landwirtschaftlichen Betriebe

Ziel der Betriebsklassifizierung ist es, die Betriebe nach ihrer wirtschaftlichen Ausrichtung und wirtschaftlichen Größe zu kennzeichnen und zu gruppieren. Die Klassifizierung stützt sich auf:

Einzelbetriebliche Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung und Art und Umfang der Viehhaltung
Standardoutputs für Merkmale der Bodennutzung und der Viehhaltung

6.5.1 Standardoutput (SO)

Der „Standardoutput“ (SO) entspricht dem durchschnittlichen Geldwert der landwirtschaftlichen Erzeugung (in Euro) zu Ab-Hof-Preisen. Ein Abzug von Transport- oder Vermarktungskosten wird nicht vorgenommen. Der SO wird jährlich im Durchschnitt von fünf Wirtschaftsjahren auf der Ebene der NUTS2-Regionen pro Flächeneinheit einer Pflanzenart in Hektar bzw. Stück Vieh einer Tierart berechnet. Die Kalkulation obliegt dem Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL).

In Niedersachsen entsprechen die NUTS2-Regionen den ehemaligen Regierungsbezirken Hannover, Braunschweig, Lüneburg und Weser-Ems. Sie werden in der vorliegenden Veröffentlichung als „Statistische Regionen“ bezeichnet. Zur Berechnung der Standardoutputkoeffizienten wurde in der ASE 2016 der Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2011/2012 bis 2015/2016 zugrunde gelegt. So wurde beispielsweise 1 ha Weizen in der Region Weser-Ems mit 1 462 Euro und in Hannover mit 1 632 Euro bewertet. Der SO einer Milchkuh wurde in der Region Lüneburg bei 2 457 Euro und in Braunschweig bei 2 462 Euro festgelegt.

6.5.2 Wirtschaftliche Betriebsgröße

Die Standardoutputs je Flächen- und Tiereinheit werden mit den einzelbetrieblichen Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung und der Viehhaltung verrechnet und zum SO des Betriebes aufsummiert.

Das Ergebnis stellt die Einkommenskapazität eines Betriebes dar und ermöglicht damit näherungsweise eine Aussage darüber, inwieweit der landwirtschaftliche Betrieb Einkommensquelle für die Beschäftigten sein kann. Die wirtschaftliche Betriebsgröße wird in Betriebsgrößenklassen gemäß Anhang II der Verordnung (EG) 1242/2008 eingruppiert. Die bis zur ASE 2007 übliche Einteilung in EGE (Europäische Größeneinheiten) entfällt.

6.5.3 Betriebswirtschaftliche Ausrichtung

Die Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA) beschreibt die Spezialisierungsrichtung eines Betriebes, d. h. seinen Produktionsschwerpunkt. Die BWA eines Betriebes ergibt sich aus der Relation der Standardoutputs (SO) seiner einzelnen Produktionszweige zu seinem gesamten SO.

Die EU-Klassifikation sieht eine dreistufige Unterteilung der BWA vor, bei der die folgenden Gliederungsebenen unterschieden werden:

- Allgemeine BWA (9 Klassen),
z. B. spezialisierte Ackerbaubetriebe, Futterbaubetriebe, spezialisierte Veredlungsbetriebe etc.
- Haupt-BWA (20 Klassen),
z. B. spezialisierte Milchviehbetriebe, spezialisierte Schweinebetriebe etc.
- Einzel-BWA (53 Klassen),
z. B. spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe, spezialisierte Schweinemastbetriebe etc.

Die Zahl der Klassen in den Klammern bezieht sich dabei auf die Anzahl der in Deutschland relevanten BWA-Klassen (siehe Übersicht 2).

Die Zuordnung der Betriebe zu den einzelnen BWA-Klassen erfolgt auf der Grundlage der in der VO (EG) 1242/2008 vorgeschriebenen Schwellenwerte. Diese legen für die einzelnen BWA-Klassen den Anteil der SO der jeweiligen Produktionszweige eines Betriebes an dessen gesamten SO fest. So wird z. B. der Allgemeinen BWA „Spezialisierte Gartenbaubetriebe“ jeder Betrieb zugeordnet, dessen Gartenbau-Kulturen mehr als 2/3 des gesamten SO des Betriebes ausmachen.

6.6 Fläche

6.6.1 Flächenkategorien

Gepachtete Flächen und zur Bewirtschaftung unentgeltlich erhaltenes Land, Dienstland und aufgeteilte Allmende werden demjenigen Betrieb zugerechnet, der sie bewirtschaftet (selbst bewirtschaftete Fläche). Entsprechend werden verpachtete Flächen eines Betriebes nicht bei ihm, sondern beim zu pachtenden Betrieb erfasst und nachgewiesen.

6.6.1.1 Betriebsfläche (BF)

Die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes umfasst folgende Hauptnutzungsarten:

- landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)
- Waldfläche (WF)
- Kurzumtriebsplantagen (z. B. Pappeln, Weiden, Robinien zur Energie- und Zellstoffgewinnung)
- Dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Fläche ohne Prämienanspruch
- Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen (wie z. B. Landschaftselemente, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässerflächen, Wegeland, Ziergärten, Park- und Grünanlagen etc.)

6.6.1.2 Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Zur landwirtschaftlich genutzten Fläche gehören alle landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen. Dazu zählen folgende Kulturarten:

- Ackerland – Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte, einschließlich gärtnerischer Kulturen (einschl. Erdbeeren), auch unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, sowie aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland
- Dauergrünland – Wiesen, Weiden, (einschl. Mähweiden), ertragsarmes Dauergrünland (z. B.: Hutungen, Streuwiesen und Heiden) sowie aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland, aber kein Ackergras
- Dauerkulturen – Baum- und Beerenobstanlagen, Nüsse, Baumschulflächen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes
- Haus- und Nutzgärten – Flächen mit Gartengewächsen, wie Obst, Gemüse, Zierpflanzen oder Kartoffeln für den Eigenbedarf, aber keine Ziergärten.

6.6.1.2.1 Ackerland

Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen, Ackerflächen mit Obstbäumen – sofern Ackerfrüchte die Hauptnutzung darstellen –, Schwarz- und Grünbrache sowie stillgelegte Ackerflächen mit Prämienanspruch.

Getreide zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung

Weizen, Triticale, Roggen, Gerste, Hafer, Menggetreide, Körnermais einschließlich Corn-Cob-Mix sowie anderes Getreide, wie z. B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat.

Pflanzen zur Grünernte

Alle Kulturarten, die voraussichtlich in grünem Zustand geerntet werden sollen. Dazu gehören:

- Getreide zur Ganzpflanzenernte bis einschl. Teigreife, z. B. zur Verwendung als Futter oder zur Biogaserzeugung
- Silomais/ Grünmais einschließlich Lieschkolbenschrot (LKS)
- Leguminosen zur Ganzpflanzenernte, z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80 % Leguminosen
- Feldgras/ Grasanbau auf dem Ackerland einschließlich Mischungen mit überwiegendem Grasanteil zum Abmähen oder Abweiden mit einer Anbauzeit von unter 5 Jahren (kein Dauergrünland)
- Andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte, wie z. B. Phacelia, Sonnenblumen, Raps und alle weiteren Pflanzen sowie Mischkulturen (z. B. Klee gras mit 60 - 80 % Kleeanteil), die anderweitig nicht aufgeführt sind.

Hackfrüchte

Speisekartoffeln, andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln), Zuckerrüben (auch zur Ethanolgewinnung), sowie alle anderen Hackfrüchte (Futtermöhren, Futterkohl, Futter-, Kohl-, Runkelrüben), jedoch ohne den Anbau zur Saatguterzeugung.

Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung

Erbsen ohne Frischerbsen, Ackerbohnen, Süßlupinen, andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen. Frischerbsen, frische Bohnen und andere frisch geerntete Hülsenfrüchte zählen zum Gemüse.

Ölfrüchte zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung

Winterraps, Sommerraps, Winter- und Sommerrüben, Sonnenblumen, Öllein (Leinsamen), andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung (z. B. Senf, Mohn, Sojabohnen).

Weitere Handelsgewächse (außer Ölfrüchte)

Dazu gehören Hopfen, Tabak, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen (z. B. Speisekräuter, Arnika, Kamille, Baldrian), Hanf, andere Pflanzen zur Fasergewinnung (z. B. Flachs, Kenaf) sowie ausschließlich zur Energieerzeugung genutzte Pflanzen (z. B. Miscanthus), sofern sie nicht schon anderen Kulturen, wie z. B. Raps oder Getreide, zugeordnet wurden. Außerdem andere Handelsgewächse, die anderweitig nicht aufgeführt werden, wie z. B. Rollrasen.

Flächen mit Gartenbauerzeugnissen

Flächen im Freiland und unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen für den Anbau von Gemüse, Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen oder im Wechsel mit anderen Gartengewächsen und für den Anbau von Blumen, Zierpflanzen, Stauden und Jungpflanzen sowie von Gartenbausämereien, Blumenzwiebeln und -knollen. Der Anbau in Haus- und Nutzgärten ist ausgeschlossen.

Stillgelegtes / aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland, Brache mit Beihilfe- / Prämienanspruch

Jegliche Form von Stilllegungsflächen mit Prämienanspruch, z. B. beihilfefähig für die Erhaltung in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand.

Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch

Alle Flächen, die der Fruchtfolge unterliegen, bewirtschaftet oder nicht, auf denen für die Dauer mindestens einer Vegetationsperiode keine Ernte erzeugt wird und für die keine finanzielle oder sonstige Beihilfe gewährt wird.

6.6.1.2.2 Dauergrünland

Hierzu zählen Grünlandflächen wie Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerweiden, Hutungen und Streuwiesen, die – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – zur Futter- oder Streugewinnung oder zum Abweiden bestimmt sind, auch Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung und Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung.

Nicht zum Dauergrünland rechnen Ackerwiesen und -weiden, wenn diese die Fläche mindestens 1 Jahr bis weniger als 5 Jahre beanspruchen. Diese gehören zum Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland. Ebenfalls nicht zum Dauergrünland gehören Grünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen o. ä. Gründen nicht mehr genutzt werden. Diese Flächen zählen zu den dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommenen Flächen ohne Prämienanspruch.

6.6.1.2.3 Dauerkulturen

Zu den Dauerkulturen zählt man:

- Baumobstanlagen
Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen von Obstbäumen, ohne und mit Unterkultur, auf denen die Arbeiten hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Obstbäume ausgerichtet sind.
- Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)
Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen von Obststräuchern, ohne und mit Unterkultur, auf denen die Arbeiten hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Obstbäume ausgerichtet sind, u. a. auch Holunder.
- Nüsse
Walnüsse, Haselnüsse, Esskastanien / Maronen.
- Rebflächen

- Baumschulflächen
Flächen für Anzucht und Vermehrung von Gehölzen und vorbereitete Flächen für Neuanlagen, auch Forstbaumschulen, ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf.
- Weihnachtsbaumkulturen
Flächen mit geschlossenen Beständen an Weihnachtsbäumen auf der LF außerhalb des Waldes.
- andere Dauerkulturen
Dauerkulturen, die anderweitig nicht erfasst wurden, z. B. Korbweiden.

Nicht zu den Dauerkulturen gehören z. B. Hopfen, Spargel und Erdbeeren.

6.6.1.3 Waldfläche (WF)

Mit Waldholz bestockte Flächen, Wege unter 5 m Breite, Blößen (Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden sollen), Nichtwirtschaftswald (gering bestockte Flächen), Holzlagerplätze, Windschutz- und bewaldete Grenzstreifen, forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf, Bäume und Büsche mit einer Umtriebszeit von mehr als 20 Jahren zur Energieerzeugung sowie aufgeforstete Flächen, auch im Rahmen mehrjähriger Flächenstilllegungen.

6.6.2 Bewässerung

Sofern Betriebe die Möglichkeit zur Bewässerung landwirtschaftlich genutzter Fläche im Freiland haben (ohne Frostschutzberechnung), wird die Größe der tatsächlich bewässerten Fläche und die Größe der Fläche, die hätte bewässert werden können, dargestellt. Die Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr 2015.

6.7 Tierhaltung

6.7.1 Viehkategorien

Maßgebend ist der Viehbestand eines Betriebes zum 01.03.2016. Dazu zählen auch bereits verkaufte Tiere, Schlachttiere, die noch am Stichtag geschlachtet werden sollen, Pensionsvieh sowie Tiere, die vorübergehend abwesend sind (z. B. zum Decken). Nicht enthalten sind Tiere, die in einem fremden Betrieb in Weide- oder sonstiger Versorgungspension stehen.

Rinder

Angaben zu Rindern wurden aus der HIT-Rinderdatenbank übernommen. Dargestellt werden die Rinder nach Alter und Geschlecht, zusätzlich die Färsen, Milchkühe und sonstigen Kühe.

Färsen

Sämtliche weiblichen Rinder vor dem ersten Abkalben unabhängig davon, ob diese zur Zucht oder zum Schlachten bestimmt sind. Durch die unvollständige Erfassung der Abkalbungen in der HIT-Datenbank werden Tiere, die älter als 36 Monate sind, als Kühe erfasst.

Milchkühe

Alle Kühe, die zur Milchgewinnung gehalten werden. Milchkühe werden durch die Angabe der Produktionsrichtung für die in der HIT-Datenbank erfassten Haltungen ermittelt. Ist die Produktionsrichtung nicht eindeutig, erfolgt die Ermittlung zusätzlich mit Hilfe der Rasse, die tierindividuell in der HIT-Datenbank vorliegt.

Sonstige Kühe

Abgekalbte Tiere, die nicht als Milchkühe erfasst werden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Ammen- oder Mutterkühe.

Schweine

Es erfolgt eine Unterscheidung in 3 Kategorien:

Ferkel

Saug- und Aufzuchtferkel bis zu einem Lebendgewicht von 20 kg.

Zuchtsauen

einschließlich dafür bestimmte Jungsauen ab 50 kg und mehr Lebendgewicht.

Sonstige Schweine

Jungschweine ab einem Lebendgewicht von 20 kg und Mastschweine, Eber sowie ausgemerzte Zuchtsauen und Zuchtläufer.

Schafe

Dazu gehören:

Milchschafe

einschließlich gedeckte Lämmer, die für die Erzeugung von Milch bestimmt sind, auch ausgemerzte Milchschafe. Ausschlaggebend ist die Nutzung als Milchschaaf, nicht die Rasse.

Andere Mutterschafe

Alle Mutterschafe, einschließlich der gedeckten Lämmer, die nicht als Milchschafe genutzt werden sollen.

Schafe unter 1 Jahr

Männliche und weibliche Schafe unter einem Jahr, ohne bereits gedeckte Tiere.

Schafböcke zur Zucht

Sämtliche männlichen Schafe zur Zucht, die ein Jahr und älter sind.

Andere Schafe

Sämtliche männlichen und weiblichen Schafe, die ein Jahr und älter sind und nicht zur Zucht bestimmt sind, z. B. Hammel.

Wanderschafherden werden grundsätzlich am Betriebssitz des Eigentümers nachgewiesen.

Ziegen

Dazu gehören

- weibliche Ziegen zur Zucht einschl. gedeckter Jungziegen, auch Milchziegen, Ammenziegen und ausgemerzte Zuchtziegen.
- andere Ziegen wie z. B. Zicklein, Ziegenböcke.

Geflügel

Dazu gehören

- Legehennen.
- Hennen zur Eiererzeugung, unabhängig davon, ob die Eier zum Verbrauch oder zur Zucht bestimmt sind.
- Junghennen und Junghennenküken.
- Küken und Junghühner, die zur Nutzung als Legehennen bestimmt, aber noch nicht als solche aufgestellt sind.
- Masthühner, -hähne und übrige Küken.

Das sind alle Hühner und Hähne und Küken zur Mast und damit zur Fleischproduktion (Schlachthühner/-hähne, einschließlich der dafür vorgesehenen Küken).

Einhufer

Alle Pferde, Ponys, Esel, Maultiere, andere Einhufer, auch, wenn sie nur zu Freizeit Zwecken des Betriebsinhabers oder seiner Familie gehalten werden.

6.7.2 Großvieheinheiten

Eine Großvieheinheit (GV) entspricht einem Tier mit einem Lebendgewicht von 500 kg.

Bei den in dieser Veröffentlichung ausgewiesenen Großvieheinheiten (GV) handelt es sich um eine rechnerische Größe, mit der die Ergebnisse für den Viehbestand in den einzelnen Tierkategorien zusammengefasst werden. Der GV-Umrechnungsschlüssel bestimmt dabei den Faktor, mit dem die Ergebnisse für eine Tierart gewichtet werden. Dieser Schlüssel wurde vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Abstimmung mit dem Statistischen Bundesamt aufgestellt. Der EU-einheitliche Umrechnungsschlüssel der Verordnung (EG) Nr. 1200/2009 wurde für die hier vorliegenden nationalen Tabellen nicht verwendet.

Umrechnungsschlüssel für Großvieheinheiten

Tierart	GV	Tierart	GV
Kälber unter 8 Monate	0,300	Zuchtsauen	0,300
Jungrinder 8 Monate bis unter 1 Jahr	0,300	andere Schweine	0,120
Rinder 1 bis unter 2 Jahre	0,700	Hühner einschließlich Küken	0,004
Rinder 2 Jahre und älter	1,000	Gänse einschließlich Küken	0,004
Schafe unter 1 Jahr (einschl. Lämmer)	0,050	Enten einschließlich Küken	0,004
Schafe 1 Jahr und älter	0,100	Truthühner einschließlich Küken	0,004
Ziegen	0,080	Einhüfer	0,950
Ferkel	0,020		

6.8 Ökologischer Landbau

Landwirtschaftliche Betriebe, die pflanzliche und/oder tierische Erzeugnisse nach den Grundsätzen der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 über die ökologische/ biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/ biologischen Erzeugnissen produzieren und in einem obligatorischen Kontrollverfahren seitens einer staatlich zugelassenen Kontrollstelle kontrolliert und zertifiziert wurden.

Die in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogenen landwirtschaftlich genutzten Flächen sowie Tiere werden getrennt von den anderweitig genutzten Flächen und Tieren ausgewiesen.

6.9 Eigentums- und Pachtverhältnisse

Die vom Betrieb selbstbewirtschaftete landwirtschaftliche Fläche insgesamt setzt sich zusammen aus:

- eigener selbstbewirtschafteter LF (eigene Fläche),
- gepachteter LF (Pachtfläche) und
- unentgeltlich erhaltener LF.

Eigene selbstbewirtschaftete LF

Selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche des Betriebes, die Eigentum des/der Betriebsinhabenden ist. Dabei werden Flächen, die von der/dem Betriebsinhabenden als Nutznießer/in oder Erbpächter/in bewirtschaftet werden, den eigenen landwirtschaftlich genutzten Flächen gleichgesetzt.

Gepachtete selbstbewirtschaftete LF

Gepachtete selbstbewirtschaftete LF, die vom Betrieb gegen Entgelt (in Geld, Naturalien oder sonstigen Leistungen) aufgrund eines schriftlichen oder mündlichen Pachtvertrages zur Nutzung übernommen worden ist. Unterschieden wird zwischen Pachtungen von Familienangehörigen, Verwandten und Verschwägerten des/der Betriebsinhabenden und Pachtungen von anderen Verpächtern/Verpächterinnen.

Unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene LF

Unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene landwirtschaftlich genutzte Flächen sind, neben den Flächen des Dienstlandes, Heuerlingslandes und der aufgeteilten Allmende, auch die von einem Betrieb für befristete oder unbefristete Zeit im Zuge der Durchführung eines Flurbereinigungsverfahrens unentgeltlich in Bewirtschaftung übernommene Flächen. Auch Flächen, zu deren Nutzung der u. U. abwesende Eigentümer/in keine klare Zustimmung erteilt hat, die jedoch aus Gründen des allgemeinen Interesses (z. B. Landschaftspflege, Schutz vor Verunkrautung) bewirtschaftet werden müssen, zählen dazu.

6.10 Pachtflächen und Pachtentgelte

Alle von „anderen Verpächtern/Verpächterinnen“ gepachteten Einzelgrundstücke an der LF sind nach den Nutzungsarten Ackerland, Dauergrünland und sonstige LF getrennt mit dem dazugehörenden Pachtpreis ausgewiesen (Bestandspachten). Zudem sind als Darunterposition die Pachtpreise von Flächen gesondert ausgewiesen, die von Landwirten/innen in den letzten 2 Jahren vor der Erhebung neu gepachtet wurden bzw. bei denen sich der Pachtpreis geändert hat (Neupachtungen).

Gesondert nachgewiesen wird die gepachtete LF innerhalb einer geschlossenen Hofpacht (Hektar und Euro) unabhängig davon, zu welchem Zeitpunkt die Pacht erfolgte.

Die von Familienangehörigen des/der Betriebsinhabers/Betriebsinhaberin gepachteten Flächen bleiben bei der Erfassung der Höhe der Jahrespacht außer Betracht, weil für diese Pachten der Pachtpreis häufig nach anderen Kriterien festgelegt wird.

Eine Aussage darüber, ob die EU-Flächenprämie auf den/die Pächter/in übergegangen ist oder bei dem/der Verpächter/in verbleibt, ist nicht möglich.

6.11 Arbeiten für den landwirtschaftlichen Betrieb

Neben den landwirtschaftlichen Arbeiten im engeren Sinne zählen auch Arbeiten in Einkommenskombinationen zu den Arbeiten für den landwirtschaftlichen Betrieb. Die Arbeit in einer anderen Erwerbstätigkeit (außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes), Arbeitszeiten für den Haushalt des Betriebsinhabers sowie Nachbarschaftshilfe zählt nicht dazu.

- **Landwirtschaftliche Arbeiten**
Feld-, Hof- und Stallarbeiten; Arbeiten für die Betriebsorganisation und -führung; Arbeiten für die Unterhaltung der Betriebsgebäude und Maschinen, Arbeiten für die Lagerung, Verarbeitung und Marktvorbereitung; innerbetriebliche Transportleistungen.
- **Arbeiten in Einkommenskombinationen**
Diese Tätigkeiten werden von Arbeitskräften des landwirtschaftlichen Betriebes und mit Hilfe der zum landwirtschaftlichen Betrieb gehörenden Betriebsmittel ausgeübt und/ oder basieren auf im landwirtschaftlichen Betrieb erzeugten Produkten.

Wurde für diese Tätigkeiten ein rechtlich selbständiger Gewerbebetrieb (z. B. Lohnunternehmen, ausgegründete Biogasanlage) gegründet, sind die dafür geleisteten Arbeiten nicht einbezogen.

Nachfolgende Tätigkeiten werden als Einkommenskombinationen dargestellt:

- Verarbeitung und Direktvermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse zum Verkauf (z. B. Fleischverarbeitung, Käseherstellung).
- Fremdenverkehr, Beherbergung, Freizeitaktivitäten.
- Pensions- und Reitsportpferdehaltung.
- Erzeugung erneuerbarer Energien (ohne Erzeugung zum Eigenverbrauch).
- Herstellung von handwerklichen Erzeugnissen (z. B. Möbel aus Nutzholz).
- Be- und Verarbeitung von Holz (z. B. Bauholz, Brennholz).
- Fischzucht und Fischerzeugung.
- Arbeiten für andere landwirtschaftliche Betriebe.
- Forstwirtschaft.
- Sonstige Einkommenskombinationen (z. B. Pelztierzucht).

6.12 Arbeitskräfte

Familienarbeitskräfte

Zu dieser Personengruppe zählen der/die Betriebsinhaber/in, sein/e Ehegatte/Ehegattin bzw. Lebensgefährte/Lebensgefährtin sowie auf dem Betrieb beschäftigte Familienangehörige, Verwandte und Verschwägerte des/der Betriebsinhabers/Betriebsinhaberin, soweit sie auf dem landwirtschaftlichen Betrieb leben. Nicht einbezogen wurden Familienangehörige, die auf dem Betrieb leben, aber nur außerhalb des Betriebes erwerbstätig sind, sowie Kinder unter 15 Jahren und nicht beschäftigte Erwachsene.

Familienarbeitskräfte gibt es ausschließlich in der Rechtsform Einzelunternehmen. Arbeitskräfte in Personengesellschaften (z. B. GbR) oder juristischen Personen (z. B. KG) werden als ständig beschäftigte Arbeitskräfte ausgewiesen.

Ständig beschäftigte Arbeitskräfte

Arbeitskräfte mit einem unbefristeten oder auf mindestens sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsvertrag in allen Rechtsformen. Dazu zählen beschäftigte Verwandte und Verschwägerte des/der Betriebsinhabers/Betriebsinhaberin von Einzelunternehmen, die nicht auf dem landwirtschaftlichen Betrieb leben, familienfremde Arbeitskräfte von Einzelunternehmen sowie alle ständig beschäftigten Arbeitskräfte von Personengesellschaften, -gesellschaften und juristischen Personen (z. B. GbR, OHG, KG).

Saisonarbeitskräfte

Alle nicht ständig beschäftigten Arbeitskräfte mit einem auf weniger als sechs Monate befristeten Arbeitsvertrag.

Vollbeschäftigte

Personen, die 40 und mehr Stunden je Woche beschäftigt sind. Die Anzahl der Vollbeschäftigten wird auf der Grundlage der je Person angegebenen durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten bestimmt und zwar für Arbeiten für den landwirtschaftlichen Betrieb insgesamt sowie für Arbeiten in einer anderen Erwerbstätigkeit außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes.

Teilbeschäftigte

Personen, die die Mindestzahl der für vollbeschäftigte Arbeitskräfte gültigen Anzahl von durchschnittlich 40 geleisteten Stunden je Woche nicht erreichen.

Arbeitskräfteeinheiten (AKE)

Die AKE ist eine Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum mit Arbeiten für den landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Entsprechend der Verordnung zur landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (VO (EG) Nr. 138/2004) kann eine Person nicht mehr als eine AKE im landwirtschaftlichen Betrieb darstellen.

Dieser Grundsatz gilt auch dann, wenn die Zahl der geleiteten Arbeitsstunden für den landwirtschaftlichen Betrieb über die festgelegte Stundenanzahl von durchschnittlich 40 Stunden je Woche für Vollzeitbeschäftigte hinausgeht.

Entsprechend wird die Arbeitsleistung einer teilzeitbeschäftigten Arbeitskraft (weniger als 40 Stunden) an der Arbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten gemessen und mit entsprechenden Anteilen in die Ergebnisse über die Arbeitsleistung einbezogen.

Bei den mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigten Saisonarbeitskräften liegt einer AKE die Arbeitsleistung von 225 Arbeitstagen bei 8 Stunden pro Tag zugrunde.

6.13 Berufsbildung Betriebsleiter/in / Geschäftsführer/in

Zum Berufsbild der Landwirtschaft rechnen die Fachrichtungen Landwirtschaft, Weinbau, Forstwirtschaft, Fischzucht, Tierzucht/-haltung, landwirtschaftliche Technologie, ländliche Hauswirtschaft und Ernährungslehre. Es wird jeweils nur die höchste landwirtschaftliche Berufsbildung dargestellt.

Die einzelnen Berufsbildungsstufen sind wie folgt definiert:

Berufsschule / Berufsfachschule (ohne betriebliche Lehre)

Ausbildung erfolgt grundsätzlich innerhalb der Schulpflicht bis zum 18. Lebensjahr an einer Berufsschule ohne betriebliche Lehre oder an einer auf bestimmte Fachrichtungen spezialisierten beruflichen Schule (wie Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft, Fischerei, Hauswirtschaft, Weinbau, Landespflanze/ Landschaftsplanung, Ökotoxikologie und verwandte Fachrichtungen, z. B. in der Nutztierhaltung, Milchwirtschaft, Veterinärmedizin).

Berufsausbildung / Lehre

Eine mit einem Lehrvertrag vereinbarten Lehre in Verbindung mit einer Berufsschule oder Berufsfachschule

Landwirtschaftsschule

Einjähriger Fachschulbesuch mit Abschluss Staatlich geprüfte/r Wirtschaftler/in in Land- oder Hauswirtschaft verbundenen Berufen. Der Besuch einer „Winterschule“ rechnet auch dazu.

Fortbildung zum/zur Meister/in, Fachagrарwirt/in

Abschluss einer Ausbildung gemäß der Landwirtschaftsschule und einer mehrjährigen praktischen Tätigkeit als Landwirt/in oder in einem einschlägigen Beruf sowie weiterer Fortbildung in speziellen Lehrgängen mit Erwerb des Meisterbriefes/Meisterinnenbriefes bzw. des Abschlusses Fachagrарwirt/in.

Höhere Landbauschule, Techniker/innenschule, Fachakademie

An die Ausbildung gemäß der Landwirtschaftsschule anschließende einjährige Fortbildung an einer weiterführenden Fachschule mit Abschluss Staatlich geprüfte/r Landwirtschaftsleiter/in bzw. Staatlich geprüfte/r Landwirt/in.

Fachhochschule, Ingenieur/innenschule

Abgeschlossenes Studium mit weniger als vier Jahren Regelstudienzeit an einer Fachhochschule bzw. Ingenieur/innenschule in einer der unter Berufsschule / Berufsfachschule angegebenen Fachrichtungen.

Universität, Hochschule

Abgeschlossenes Studium mit mindestens vier Jahren Regelstudienzeit an einer wissenschaftlichen Hochschule in einer der unter Berufsschule / Berufsfachschule angegebenen Fachrichtungen.

Ausschließlich praktische landwirtschaftliche Erfahrung

Es besteht keine landwirtschaftliche Berufsbildung mit Abschluss, sondern ausschließlich Erfahrung aufgrund praktischer Arbeit in einem landwirtschaftlichen Betrieb.

7 Rundungsdifferenzen

Im Allgemeinen sind die Ergebnisse ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- oder abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelwerten in der Endsumme geringfügige Abweichungen ergeben.

8 Qualitätskennzeichen

Für alle hochgerechneten Ergebnisse repräsentativer Erhebungen wird gleichzeitig eine Fehlerrechnung durchgeführt. Die daraus resultierenden Qualitätskennzeichen sagen etwas über den einfachen relativen Standardfehler des Ergebniswertes aus.

Der ausgewiesene Wert ist umso wahrscheinlicher, je geringer der Standardfehler für diesen Wert ist.

Der einfache relative Standardfehler in Prozent (%) beträgt in der Fehlerklasse:

A:		bis unter	± 2
B:	± 2	bis unter	± 5
C:	± 5	bis unter	± 10
D:	± 10	bis unter	± 15
E:	± 15	und mehr	

Bei einem einfachen relativen Standardfehler von mehr als 15 % ist der Schätzfehler zu groß und der Wert damit nicht sicher genug. Der Stichprobenumfang für die zu treffende Aussage ist in diesen Fällen zu gering. In der Tabelle wird dann kein Wert veröffentlicht, sondern ein „/“.

Übersicht 1: Gliederung der Agrarstrukturerhebung 2016

	Berichtszeitraum, -punkt	Erhebungsart
Lagekoordinaten des Betriebssitzes¹⁾	2016	total
Rechtsform	2016	total
Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung²⁾ <ul style="list-style-type: none"> Anbau auf dem Ackerland auerkulturen und Dauergrünland Sonstige Flächen und selbstbewirtschaftete Gesamtfläche Erzeugung von Speisepilzen 	2016	total
Bewässerung im Freiland	Kalenderjahr 2015	repräsentativ
Bodenmanagement <ul style="list-style-type: none"> Bodenbearbeitungsverfahren Fruchtwechsel Erosionsschutz Zwischenfruchtanbau 	die letzten 12 Monate	repräsentativ
	Anbaujahr 2015 und 2016	
	Oktober 2015 bis Februar 2016	
	Juni 2015 bis Mai 2016	total
Eigentums- und Pachtverhältnisse	2016	repräsentativ
Pachtflächen und Pachtentgelte <ul style="list-style-type: none"> darunter: Innerhalb der letzten zwei Jahre erstmals gepachtete Flächen und Flächen mit Pachtpreisveränderungen 	2016	repräsentativ
	die letzten zwei Jahre	
Betriebe mit Anbau von Gartenbaugewächsen <ul style="list-style-type: none"> Hohe begehbare Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern (einschließlich vorübergehend nicht genutzter Gewächshausflächen) Verbrauchte Energiemengen für die Beheizung von hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern Einnahmen des Betriebes 	2016	total bei Betrieben mit Anbau von Gartenbau- gewächsen
	2015	
Viehbestände <ul style="list-style-type: none"> Rinder³⁾, Schweine, Schafe, Ziegen, Einhufer, Geflügel einschließlich Haltungsplätze 	01. März 2016	total
Ökologischer Landbau	2016	total
Wirtschaftsdüngerausbringung <ul style="list-style-type: none"> Abgegebener und aufgenommener Wirtschaftsdünger Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern auf Acker- und Dauergrünland Anteile der flüssigen Wirtschaftsdüngerarten Ausbringungstechnik Zeit, die der flüssige Wirtschaftsdünger unbearbeitet auf Stoppeln oder unbestellter Fläche lag Ausbringung von festen Wirtschaftsdüngern auf Acker- und Dauergrünland Zeit, die der feste Wirtschaftsdünger unbearbeitet auf Stoppeln oder unbestellter Fläche lag 	Kalenderjahr 2015	repräsentativ
Einkommenskombinationen im Betrieb	Kalenderjahr 2015	repräsentativ
Im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigte Arbeitskräfte <ul style="list-style-type: none"> Familienarbeitskräfte in Einzelunternehmen (ohne GbR) Ständig beschäftigte Arbeitskräfte ohne Familienarbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen Mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigte Saisonarbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen Jahresnettoeinkommen in Einzelunternehmen (ohne GbR) 	März 2015 bis Februar 2016	repräsentativ
	Kalenderjahr 2015	
Berufsbildung der Betriebsleiterin / Geschäftsführerin bzw. des Betriebsleiters / Geschäftsführers <ul style="list-style-type: none"> Landwirtschaftliche und / oder gartenbauliche Berufsbildung mit dem höchsten Abschluss Teilnahme an einer beruflichen Bildungsmaßnahme 	2016	repräsentativ
	die letzten 12 Monate	
Gewinnermittlung / Umsatzbesteuerung <ul style="list-style-type: none"> Gewinnermittlung Umsatzbesteuerung 	Wirtschaftsjahr 2015/2016	total
	2015	
Bezug von Beihilfen zur Förderung der ländlichen Entwicklung¹⁾	Januar 2014 bis Dezember 2016	repräsentativ
Ökologische Vorrangflächen²⁾	2016	repräsentativ

1) Übernahme aus Verwaltungsdaten.

2) Nutzung von Verwaltungsdaten (InVeKoS) möglich.

3) Rinder werden aus der HIT-Rinderdatenbank übernommen.

Übersicht 2: Betriebswirtschaftliche Ausrichtung¹⁾

1	Spezialisierte Ackerbaubetriebe
15	Spezialisierte Getreide-, Ölsaaten und Eiweißpflanzenbetriebe
151	Spezialisierte Getreide-, Ölsaaten (andere als Reis) und Eiweißpflanzenbetriebe
16	Spezialisierte Ackerbaubetriebe allgemeiner Art
161	Spezialisierte Hackfruchtbetriebe
162	Getreide-, Eiweißpflanzen-, Ölsaaten- und Hackfruchtkombinationsbetriebe
163	Spezialisierte Feldgemüsebetriebe
164	Spezialisierte Tabakbetriebe
166	Ackerbaugemischtbetriebe
2	Spezialisierte Gartenbaubetriebe
21	Spezialisierte Unterglas-Gartenbaubetriebe
211	Spezialisierte Unterglas-Gemüse-Gartenbaubetriebe
212	Spezialisierte Unterglas-Blumen- und Zierpflanzenbetriebe
213	Spezialisierte Unterglas-Gartenbaubetriebe, kombiniert
22	Spezialisierte Freiland-Gartenbaubetriebe
221	Spezialisierte Freiland-Gemüse-Gartenbaubetriebe
222	Spezialisierte Freiland-Blumen- und Zierpflanzenbetriebe
223	Spezialisierte Freiland-Gartenbaubetriebe, kombiniert
23	Sonstige Gartenbaubetriebe
231	Spezialisierte Pilzzuchtbetriebe
232	Spezialisierte Baumschulbetriebe
233	Gartenbaugemischtbetriebe
3	Spezialisierte Dauerkulturbetriebe
35	Spezialisierte Weinbaubetriebe (Rebanlagenbetriebe)
351	Spezialisierte Qualitätsweinbaubetriebe
353	Spezialisierte Tafeltraubenbetriebe
354	Sonstige Rebanlagenbetriebe
36	Spezialisierte Obst- und Zitrusbetriebe
361	Spezialisierte Obstbetriebe (andere als Zitrusfrüchte, sub-/ tropische Früchte, Schalenfrüchte)
363	Spezialisierte Schalenfruchtbetriebe
365	Spezialisierte Obstkombinationsbetriebe
38	Dauerkulturgemischtbetriebe
380	Dauerkulturgemischtbetriebe
4	Futterbaubetriebe (Weideviehbetriebe)
45	Spezialisierte Milchviehbetriebe
450	Spezialisierte Milchviehbetriebe
46	Spezialisierte Rinderaufzucht- und -mastbetriebe
460	Spezialisierte Rinderaufzucht- und -mastbetriebe
47	Rinderbetriebe: Milcherzeugung, Aufzucht und Mast kombiniert
470	Rinderbetriebe: Milcherzeugung, Aufzucht und Mast kombiniert
48	Futterbaubetriebe (Weideviehbetriebe): Schafe, Ziegen und andere
481	Spezialisierte Schafbetriebe
482	Schaf- und Rindviehverbundbetriebe
483	Spezialisierte Ziegenbetriebe
484	Betriebe mit verschiedenem Weidevieh
5	Spezialisierte Veredlungsbetriebe
51	Spezialisierte Schweinebetriebe
511	Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe
512	Spezialisierte Schweinemastbetriebe
513	Schweineaufzucht- und -mastverbundbetriebe
52	Spezialisierte Geflügelbetriebe
521	Spezialisierte Legehennenbetriebe
522	Spezialisierte Geflügelmastbetriebe
523	Legehennen- und Geflügelmastverbundbetriebe
53	Veredlungsbetriebe mit verschiedenen Verbunderzeugnissen
530	Veredlungsbetriebe mit verschiedenen Verbunderzeugnissen

¹⁾ Nur für Deutschland relevante Codes.

Noch: Übersicht 2: Betriebswirtschaftliche Ausrichtung¹⁾

6	Pflanzenbauverbundbetriebe
61	Pflanzenbauverbundbetriebe
611	Gartenbau- und Dauerkulturverbundbetriebe
612	Acker- und Gartenbauverbundbetriebe
613	Acker- und Weinbau- (Rebanlagen-) verbundbetriebe
614	Ackerbau- und Dauerkulturverbundbetriebe
615	Pflanzenbauverbundbetriebe mit Betonung Ackerbau
616	Sonstige Pflanzenbauverbundbetriebe
7	Viehhaltungsverbundbetriebe
73	Viehhaltungsverbundbetriebe – Teilausrichtung Weidevieh
731	Viehhaltungsverbundbetriebe – Teilausrichtung Milcherzeugung
732	Viehhaltungsverbundbetriebe – Teilausrichtung Weidevieh, andere als Milchvieh
74	Viehhaltungsverbundbetriebe – Teilausrichtung Veredlung
741	Viehhaltungsverbundbetriebe: Veredlung und Milchvieh
742	Viehhaltungsverbundbetriebe: Veredlung und Weidevieh, andere als Milchvieh
8	Pflanzenbau - Viehhaltungsbetriebe
83	Ackerbau - Weideviehverbundbetriebe
831	Ackerbau - Milchviehverbundbetriebe
832	Milchvieh - Ackerbauverbundbetriebe
833	Ackerbau mit Weidevieh (andere als Milchvieh)
834	Weidevieh (andere als Milchvieh) mit Ackerbau
84	Verbundbetriebe mit verschiedenen Kombinationen Pflanzenbau - Viehhaltung
841	Ackerbau - Veredlungsverbundbetriebe
842	Dauerkulturen - Weideviehverbundbetriebe
844	Pflanzenbau - Viehhaltungsgemischtbetriebe
900	Nicht im Klassifizierungssystem erfasste Betriebe

1) Nur für Deutschland relevante Codes.

1901 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen 2016 nach Betriebsart und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche

Lfd. Nr.	Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen insgesamt			Davon Gartenbaubetriebe		
					zusammen		
		Betriebe	LF	GN	Betriebe	LF	GN
		Anzahl	ha		Anzahl	ha	
		1	2	3	4	5	6

03 Niedersachsen

01	unter 1	701	36 274	283	285	1 356	148
02	1 - 5	798	32 550	2 011	537	6 597	1 371
03	5 - 10	404	25 668	2 959	271	6 179	1 988
04	10 - 20	362	27 245	5 252	283	10 113	4 126
05	20 und mehr	533	63 112	28 905	467	45 100	26 551
06	Insgesamt	2 798	184 849	39 409	1 843	69 345	34 184

1 Braunschweig

01	unter 1	126	9 399	49	46	189	23
02	1 - 5	102	5 884	236	59	735	134
03	5 - 10	45	3 881	341	23	1 195	177
04	10 - 20	36	5 702	524	18	1 541	270
05	20 und mehr	21	5 344	764	16	3 733	585
06	Insgesamt	330	30 209	1 914	162	7 392	1 190

2 Hannover

01	unter 1	143	8 159	56	51	181	26
02	1 - 5	145	10 629	380	68	2 579	185
03	5 - 10	80	7 382	571	37	1 447	270
04	10 - 20	48	4 416	680	35	1 866	501
05	20 und mehr	78	14 723	5 563	58	9 760	4 846
06	Insgesamt	494	45 309	7 251	249	15 833	5 828

3 Lüneburg

01	unter 1	242	13 146	99	94	495	50
02	1 - 5	293	11 016	761	194	2 040	511
03	5 - 10	171	10 752	1 249	119	2 333	862
04	10 - 20	203	13 987	3 034	162	4 881	2 437
05	20 und mehr	318	29 177	13 471	283	19 148	12 252
06	Insgesamt	1 227	78 078	18 614	852	28 897	16 112

4 Weser-Ems

01	unter 1	190	5 570	79	94	492	48
02	1 - 5	258	5 022	634	216	1 244	541
03	5 - 10	108	3 653	797	92	1 204	679
04	10 - 20	75	3 141	1 013	68	1 825	919
05	20 und mehr	116	13 867	9 106	110	12 459	8 868
06	Insgesamt	747	31 253	11 630	580	17 224	11 054

Noch: Davon Gartenbaubetriebe						davon landwirtschaftlich Betriebe mit Gartenbau			Lfd. Nr.			
davon mit Schwerpunkt Erzeugung			davon mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen									
zusammen												
zusammen			Betriebe			LF				GN		
Anzahl			ha			Anzahl				ha		
7			8			9				10		
11			12			13			14			
15			16			17			18			

Noch: 03 Niedersachsen

229	1 202	124	56	154	24	416	34 918	135	01
484	5 933	1 247	53	664	124	261	25 953	640	02
257	6 020	1 888	14	159	100	133	19 490	970	03
280	.	.	3	.	.	79	17 133	1 125	04
465	.	.	2	.	.	66	18 011	2 354	05
1 715	68 237	33 810	128	1 108	374	955	115 504	5 225	06

Noch: 1 Braunschweig

37	.	.	9	.	.	80	9 210	26	01
51	.	.	8	.	.	43	5 149	102	02
23	1 195	177	-	-	-	22	2 686	164	03
18	1 541	270	-	-	-	18	4 161	254	04
16	3 733	585	-	-	-	5	1 611	178	05
145	7 070	1 163	17	322	27	168	22 817	724	06

Noch: 2 Hannover

39	174	21	12	7	5	92	7 978	30	01
58	2 551	163	10	28	22	77	8 050	196	02
33	.	.	4	.	.	43	5 935	301	03
34	.	.	1	.	.	13	2 550	180	04
58	9 760	4 846	-	-	-	20	4 963	718	05
222	15 754	5 764	27	78	64	245	29 476	1 423	06

Noch: 3 Lüneburg

79	448	43	15	47	7	148	12 652	48	01
176	.	.	18	.	.	99	8 976	250	02
114	.	.	5	.	.	52	8 420	388	03
162	4 881	2 437	-	-	-	41	9 106	596	04
283	19 148	12 252	-	-	-	35	10 029	1 220	05
814	28 607	16 024	38	290	88	375	49 181	2 502	06

Noch: 4 Weser-Ems

74	.	.	20	.	.	96	5 079	32	01
199	1 076	504	17	168	37	42	3 778	93	02
87	1 168	642	5	36	36	16	2 449	118	03
66	.	.	2	.	.	7	1 316	95	04
108	.	.	2	.	.	6	1 409	238	05
534	16 806	10 858	46	417	196	167	14 030	576	06

**1902 T Anzahl der Gartenbaubetriebe und deren gärtnerische Nutzfläche 2016 nach Betriebstyp
und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche**

Lfd. Nr.	Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha	Gartenbaubetriebe					
		insgesamt	zusammen	davon im Schwerpunkt Erzeugung			
				davon			
				Obstbau	Gemüsebau ¹⁾	Blumen und Zierpflanzen	Baumschulen
		1	2	3	4	5	6

03 Niedersachsen

Betriebe

01	unter 1	285	229	21	19	87	18
02	1 - 5	537	484	100	78	55	121
03	5 - 10	271	257	75	41	17	61
04	10 - 20	283	280	136	37	12	38
05	20 und mehr	467	465	221	113	1	52
06	Insgesamt	1 843	1 715	553	288	172	290

Gärtnerische Nutzfläche

07	unter 1	148	124	15	13	.	12
08	1 - 5	1 371	1 247	271	207	123	324
09	5 - 10	1 988	1 888	561	297	114	448
10	10 - 20	4 126	.	2 071	529	.	519
11	20 und mehr	26 551	.	7 395	12 641	.	2 666
12	Insgesamt	34 184	33 810	10 313	13 686	482	3 970

1) Einschließlich Erdbeeren.

Noch: Gartenbaubetriebe						Lfd. Nr.
davon im Schwerpunkt Erzeugung	davon Betriebe mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen					
davon	zusammen	davon				
sonstige ²⁾		Handel	Friedhofsgärtnerei	Garten- und Landschaftsbau	sonstige Dienstleistungen	
7	8	9	10	11	12	

Noch: 03 Niedersachsen

Betriebe

84	56	9	3	8	36	01
130	53	18	1	21	13	02
63	14	5	-	1	8	03
57	3	1	-	2	-	04
78	2	-	-	-	2	05
412	128	33	4	32	59	06

Gärtnerische Nutzfläche

.	24	4	.	4	.	01
321	124	51	.	38	.	02
469	100	.	-	.	56	03
809	.	.	-	.	-	04
.	.	-	-	-	.	05
5 359	374	105	2	73	194	06

2) Pilzzuchtbetriebe und Gartenbaugemischtbetriebe.

**1902 T Anzahl der Gartenbaubetriebe und deren gärtnerische Nutzfläche 2016 nach Betriebstyp
und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche**

Lfd. Nr.	Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha	Gartenbaubetriebe					
		insgesamt	zusammen	davon im Schwerpunkt Erzeugung			
				davon			
				Obstbau	Gemüsebau ¹⁾	Blumen und Zierpflanzen	Baumschulen
		1	2	3	4	5	6

1 Braunschweig

Betriebe

01	unter 1	46	37	-	2	21	1
02	1 - 5	59	51	10	11	7	8
03	5 - 10	23	23	4	6	-	-
04	10 - 20	18	18	4	3	-	2
05	20 und mehr	16	16	2	5	-	1
06	Insgesamt	162	145	20	27	28	12

Gärtnerische Nutzfläche

01	unter 1	23	20	-	.	11	.
02	1 - 5	134	111	26	.	10	.
03	5 - 10	177	177	30	42	-	-
04	10 - 20	270	270	.	43	-	.
05	20 und mehr	585	585	.	204	-	.
06	Insgesamt	1 190	1 163	174	310	21	84

2 Hannover

Betriebe

01	unter 1	51	39	2	6	17	3
02	1 - 5	68	58	3	15	10	9
03	5 - 10	37	33	3	9	2	7
04	10 - 20	35	34	3	8	4	3
05	20 und mehr	58	58	8	32	1	1
06	Insgesamt	249	222	19	70	34	23

Gärtnerische Nutzfläche

01	unter 1	26	21	.	.	9	.
02	1 - 5	185	163	.	.	27	.
03	5 - 10	270	.	24	68	.	56
04	10 - 20	501	.	.	124	53	.
05	20 und mehr	4 846	4 846	.	3 751	.	.
06	Insgesamt	5 828	5 764	394	3 990	140	144

1) Einschließlich Erdbeeren.

Noch: Gartenbaubetriebe						Lfd. Nr.
davon im Schwerpunkt Erzeugung	davon Betriebe mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen					
davon	zusammen	davon				
sonstige ²⁾		Handel	Friedhofsgärtnerei	Garten- und Landschaftsbau	sonstige Dienstleistungen	
7	8	9	10	11	12	

Noch: 1 Braunschweig

Betriebe

13	9	2	-	1	6	01
15	8	3	-	4	1	02
13	-	-	-	-	-	03
9	-	-	-	-	-	04
8	-	-	-	-	-	05
58	17	5	-	5	7	06

Gärtnerische Nutzung

.	4	.	-	.	.	01
.	23	.	-	.	.	02
106	-	-	-	-	-	03
139	-	-	-	-	-	04
.	-	-	-	-	-	05
575	27	10	-	12	5	06

Noch: 2 Hannover

Betriebe

11	12	1	-	1	10	01
21	10	2	1	5	2	02
12	4	2	-	-	2	03
16	1	-	-	1	-	04
16	-	-	-	-	-	05
76	27	5	1	7	14	06

Gärtnerische Nutzung

4	5	.	-	.	.	01
.	22	.	.	.	.	02
.	.	.	-	-	.	03
231	.	-	-	.	-	04
720	-	-	-	-	-	05
1 095	64	.	.	.	.	06

2) Pilzzuchtbetriebe und Gartenbaugemischtbetriebe.

Noch: 1902 T Anzahl der Gartenbaubetriebe und deren gärtnerische Nutzfläche 2016 nach Betriebstyp
und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche

Lfd. Nr.	Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha	Gartenbaubetriebe					
		insgesamt	zusammen	davon im Schwerpunkt Erzeugung			
				davon			
				Obstbau	Gemüsebau ¹⁾	Blumen und Zierpflanzen	Baumschulen
		1	2	3	4	5	6

3 Lüneburg

Betriebe

01	unter 1	94	79	16	7	26	-
02	1 - 5	194	176	71	30	14	10
03	5 - 10	119	114	65	15	7	8
04	10 - 20	162	162	124	14	3	3
05	20 und mehr	283	283	211	29	-	9
06	Insgesamt	852	814	487	95	50	30

Gärtnerische Nutzfläche

01	unter 1	50	43	11	5	.	-
02	1 - 5	511	468	193	83	39	27
03	5 - 10	862	823	484	107	.	52
04	10 - 20	2 437	2 437	1 905	195	44	44
05	20 und mehr	12 252	12 252	7 019	2 779	-	585
06	Insgesamt	16 112	16 024	9 612	3 168	147	708

4 Weser-Ems

Betriebe

01	unter 1	94	74	3	4	23	14
02	1 - 5	216	199	16	22	24	94
03	5 - 10	92	87	3	11	8	46
04	10 - 20	68	66	5	12	5	30
05	20 und mehr	110	108	-	47	-	41
06	Insgesamt	580	534	27	96	60	225

Gärtnerische Nutzfläche

01	unter 1	48	39	.	3	10	10
02	1 - 5	541	504	.	60	48	249
03	5 - 10	679	.	23	80	50	341
04	10 - 20	919	.	66	167	65	406
05	20 und mehr	8 868	.	-	5 908	-	2 029
06	Insgesamt	11 054	10 858	133	6 218	174	3 034

Noch: Gartenbaubetriebe						Lfd. Nr.
davon im Schwerpunkt Erzeugung	davon Betriebe mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen					
davon	zusammen	davon				
sonstige ²⁾		Handel	Friedhofsgärtnerei	Garten- und Landschaftsbau	sonstige Dienstleistungen	
7	8	9	10	11	12	

Noch: 3 Lüneburg

Betriebe

30	15	1	2	1	11	01
51	18	7	-	6	5	02
19	5	1	-	1	3	03
18	-	-	-	-	-	04
34	-	-	-	-	-	05
152	38	9	2	8	19	06

Gärtnerische Nutzung

.	7	.	.	.	.	01
127	43	19	-	10	14	02
.	38	.	-	.	.	03
250	-	-	-	-	-	04
1 868	-	-	-	-	-	05
2 389	88	.	.	18	40	06

Noch: 4 Weser-Ems

Betriebe

30	20	5	1	5	9	01
43	17	6	-	6	5	02
19	5	2	-	-	3	03
14	2	1	-	1	-	04
20	2	-	-	-	2	05
126	46	14	1	12	19	06

Gärtnerische Nutzung

.	8	2	.	.	3	01
.	37	19	-	10	8	02
148	.	.	-	-	.	03
189	.	.	-	.	-	04
843	.	-	-	-	-	05
1 300	196	48	.	24	.	06

1903 T Nutzung der Flächen von Betrieben mit Anbau von Gartenerzeugnissen 2016 nach Betriebstyp und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche

Lfd. Nr.	Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen insgesamt		Betriebe (Sp 1) mit Anbau von					
				Obst im Freiland				Gemüse ¹⁾	
				zusammen		darunter Betriebstyp		zusammen	
						Obstbau			
		Betriebe	GN	Betriebe	Obstfläche im Freiland	Betriebe	Obstfläche im Freiland	Betriebe	Gemüse- fläche
		Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
		1	2	3	4	5	6	7	8

03 Niedersachsen

01	unter	1	701	283	105	42	23	17	332	119
02	1 -	5	798	2 011	186	413	108	296	397	927
03	5 -	10	404	2 959	120	747	78	584	206	1 424
04	10 -	20	362	5 252	184	2 342	136	2 061	166	2 008
05	20 und mehr		533	28 905	300	8 839	221	7 340	261	16 566
06	Insgesamt		2 798	39 409	895	12 383	566	10 298	1 362	21 044

1 Braunschweig

01	unter	1	126	49	15	5	-	-	65	22
02	1 -	5	102	236	21	42	11	29	64	139
03	5 -	10	45	341	8	32	4	.	40	300
04	10 -	20	36	524	9	86	4	54	31	383
05	20 und mehr		21	764	6	89	2	.	18	643
06	Insgesamt		330	1 914	59	253	21	174	218	1 487

2 Hannover

01	unter	1	143	56	19	5	2	.	63	25
02	1 -	5	145	380	24	51	4	16	98	237
03	5 -	10	80	571	16	73	3	24	55	367
04	10 -	20	48	680	18	120	3	42	36	458
05	20 und mehr		78	5 563	29	842	8	.	71	4 624
06	Insgesamt		494	7 251	106	1 091	20	390	323	5 710

3 Lüneburg

01	unter	1	242	99	48	22	18	13	134	48
02	1 -	5	293	761	113	263	76	208	162	375
03	5 -	10	171	1 249	84	598	68	507	75	513
04	10 -	20	203	3 034	139	2 009	124	1 898	70	817
05	20 und mehr		318	13 471	236	7 640	211	6 972	107	4 939
06	Insgesamt		1 227	18 614	620	10 533	497	9 598	548	6 692

4 Weser-Ems

01	unter	1	190	79	23	.	3	.	70	23
02	1 -	5	258	634	28	58	17	43	73	177
03	5 -	10	108	797	12	.	3	.	36	244
04	10 -	20	75	1 013	18	127	5	66	29	350
05	20 und mehr		116	9 106	29	268	-	-	65	6 360
06	Insgesamt		747	11 630	110	506	28	135	273	7 154

1) Einschließlich Erdbeeren.

Noch: Betriebe (Sp 1) mit Anbau von										Lfd. Nr.
noch: Gemüse ¹⁾				Blumen und Zierpflanzen						
darunter Betriebstyp Gemüsebau				darunter Betriebstyp Blumen und Zierpflanzen						
im Freiland		u.h.b. ²⁾ Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern		zusammen		im Freiland		u.h.b. ²⁾ Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern		
Betriebe	Gemüse- fläche	Betriebe	Gemüse- fläche	Betriebe	Zierpflanzen- fläche	Betriebe	Zierpflanzen- fläche	Betriebe	Zierpflanzen- fläche	
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	

Noch: 03 Niedersachsen

15	9	8	4	225	77	67	17	108	32	01
87	235	20	17	125	203	51	80	43	41	02
46	327	2	.	43	148	15	.	13	26	03
42	573	4	1	24	194	12	131	7	20	04
117	12 126	6	.	27	205	1	.	-	-	05
307	13 271	40	30	444	827	146	313	171	119	06

Noch: 1 Braunschweig

2	.	1	.	53	19	20	4	26	.	01
14	30	3	1	23	25	6	6	5	.	02
6	.	1	.	4	1	-	-	-	-	03
3	.	1	.	3	16	-	-	-	-	04
5	202	-	-	-	-	-	-	-	-	05
30	316	6	1	83	61	26	10	31	12	06

Noch: 2 Hannover

7	5	1	.	61	21	17	.	26	.	01
18	54	3	1	26	45	10	21	10	8	02
11	83	-	-	13	43	2	.	3	.	03
9	130	1	.	6	48	4	.	2	.	04
35	3 459	4	.	7	23	1	.	-	-	05
80	3 730	9	3	113	181	34	88	41	27	06

Noch: 3 Lüneburg

3	.	4	2	65	21	17	.	27	7	01
36	99	7	2	36	57	15	29	9	8	02
16	114	-	-	13	48	6	34	3	.	03
18	.	-	-	8	52	3	.	2	.	04
29	2 649	-	-	8	40	-	-	-	-	05
102	3 108	11	4	130	219	41	101	41	27	06

Noch: 4 Weser-Ems

3	.	2	.	46	16	13	2	29	9	01
19	53	7	13	40	76	20	24	19	20	02
13	.	1	.	13	57	7	28	7	.	03
12	156	2	.	7	78	5	60	3	.	04
48	5 817	2	.	12	141	-	-	-	-	05
95	6 117	14	22	118	367	45	114	58	53	06

1) Einschließlich Erdbeeren.

2) Abkürzung für: unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern.

Noch: 1903 T Nutzung der Flächen von Betrieben mit Anbau von Gartenerzeugnissen 2016 nach
Betriebstyp und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche

Lfd. Nr.	Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha	Noch: Betriebe (Sp 1) mit Anbau von			
		Baumschulkulturen im Freiland			
		zusammen		darunter Betriebstyp	
				Baumschulen	
		Betriebe	Baumschul- fläche im Freiland	Betriebe	Baumschul- fläche im Freiland
		Anzahl	ha	Anzahl	ha
		19	20	21	22

03 Niedersachsen

01	unter 1	68	34	27	19
02	1 - 5	183	427	145	365
03	5 - 10	81	554	69	494
04	10 - 20	49	599	41	552
05	20 und mehr	63	2 814	54	2 729
06	Insgesamt	444	4 429	336	4 159

1 Braunschweig

01	unter 1	4	.	2	.
02	1 - 5	14	30	10	26
03	5 - 10	-	-	-	-
04	10 - 20	3	39	2	.
05	20 und mehr	1	.	1	.
06	Insgesamt	22	103	15	86

2 Hannover

01	unter 1	9	.	4	.
02	1 - 5	16	39	12	30
03	5 - 10	13	82	10	66
04	10 - 20	6	.	4	.
05	20 und mehr	3	.	1	.
06	Insgesamt	47	199	31	169

3 Lüneburg

01	unter 1	7	.	-	-
02	1 - 5	28	57	17	38
03	5 - 10	12	63	9	56
04	10 - 20	4	.	3	.
05	20 und mehr	12	599	9	.
06	Insgesamt	63	774	38	706

4 Weser-Ems

01	unter 1	48	25	21	15
02	1 - 5	125	301	106	271
03	5 - 10	56	409	50	371
04	10 - 20	36	456	32	430
05	20 und mehr	47	2 162	43	2 110
06	Insgesamt	312	3 352	252	3 197

**1904 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen 2016 nach Betriebsarten sowie
Größenklassen der Betriebseinheiten aus dem Gartenbau und der gärtnerischen Nutzfläche**

Lfd. Nr.	Gärtnerische Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen insgesamt			Davon sind nach ihrer Betriebsart		
					Gartenbaubetriebe		
					mit 75 bis 100 %		
					der Betriebseinnahmen aus dem Gartenbau		
		Betriebe	LF	GN	Betriebe	LF	GN
		Anzahl	ha		Anzahl	ha	
		1	2	3	4	5	6

03 Niedersachsen

01	unter	1	701	36 274	283	233	600	123
02	1 -	5	798	32 550	2 011	467	2 630	1 190
03	5 -	10	404	25 668	2 959	224	2 525	1 648
04	10 -	20	362	27 245	5 252	237	5 017	3 471
05	20 und mehr		533	63 112	28 905	389	29 172	21 349
06	Insgesamt		2 798	184 849	39 409	1 550	39 944	27 782

1 Braunschweig

01	unter	1	126	9 399	49	39	94	20
02	1 -	5	102	5 884	236	51	492	116
03	5 -	10	45	3 881	341	12	185	91
04	10 -	20	36	5 702	524	12	224	177
05	20 und mehr		21	5 344	764	6	1 606	269
06	Insgesamt		330	30 209	1 914	120	2 601	674

2 Hannover

01	unter	1	143	8 159	56	43	56	23
02	1 -	5	145	10 629	380	54	309	153
03	5 -	10	80	7 382	571	27	389	198
04	10 -	20	48	4 416	680	26	961	368
05	20 und mehr		78	14 723	5 563	38	3 650	2 563
06	Insgesamt		494	45 309	7 251	188	5 364	3 305

3 Lüneburg

01	unter	1	242	13 146	99	73	189	39
02	1 -	5	293	11 016	761	164	999	429
03	5 -	10	171	10 752	1 249	101	1 119	739
04	10 -	20	203	13 987	3 034	141	2 522	2 138
05	20 und mehr		318	29 177	13 471	253	13 487	10 790
06	Insgesamt		1 227	78 078	18 614	732	18 316	14 134

4 Weser-Ems

01	unter	1	190	5 570	79	78	261	41
02	1 -	5	258	5 022	634	198	830	493
03	5 -	10	108	3 653	797	84	831	621
04	10 -	20	75	3 141	1 013	58	1 310	787
05	20 und mehr		116	13 867	9 106	92	10 429	7 727
06	Insgesamt		747	31 253	11 630	510	13 662	9 669

Noch: Davon sind nach ihrer Betriebsart									Lfd. Nr.
Noch: Gartenbaubetriebe			Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau						
mit 50 bis 75 %			mit 25 bis 50 %			mit untetr 25 %			
noch: der Betriebseinnahmen aus dem Gartenbau									
Betriebe	LF	GN	Betriebe	LF	GN	Betriebe	LF	GN	
Anzahl	ha		Anzahl	ha		Anzahl	ha		
7	8	9	10	11	12	13	14	15	

Noch: 03 Niedersachsen

52	756	24	59	3 822	28	357	31 096	107	01
70	3 967	180	83	7 366	213	178	18 587	427	02
47	3 654	340	60	6 775	448	73	12 715	523	03
46	5 096	655	48	10 220	699	31	6 913	427	04
78	15 928	5 201	45	12 282	1 629	21	5 729	725	05
293	29 401	6 401	295	40 465	3 017	660	75 039	2 208	06

Noch: 1 Braunschweig

7	95	.	11	1 384	.	69	7 826	22	01
8	243	18	13	1 451	32	30	3 698	69	02
11	1 010	87	10	979	74	12	1 707	89	03
6	1 316	92	12	.	.	6	.	.	04
10	2 127	.	1	.	.	4	.	.	05
42	4 791	516	47	6 442	325	121	16 375	398	06

Noch: 2 Hannover

8	125	3	11	785	.	81	7 192	.	01
14	2 270	32	22	1 814	53	55	6 237	143	02
10	1 058	72	18	2 298	133	25	3 637	168	03
9	905	132	5	539	72	8	2 011	108	04
20	6 110	2 283	15	4 143	.	5	820	.	05
61	10 468	2 522	71	9 579	821	174	19 897	602	06

Noch: 3 Lüneburg

21	306	11	19	981	9	129	11 671	40	01
30	1 041	82	37	2 536	97	62	6 440	153	02
18	1 213	123	27	3 326	205	25	5 094	183	03
21	2 359	300	27	6 593	396	14	2 513	201	04
30	5 661	1 461	25	7 327	858	10	2 702	361	05
120	10 581	1 978	135	20 762	1 565	240	28 419	938	06

Noch: 4 Weser-Ems

16	230	.	18	672	9	78	4 407	.	01
18	414	48	11	1 566	31	31	2 212	62	02
8	373	58	5	173	36	11	2 276	82	03
10	515	131	4	.	.	3	.	40	04
18	2 030	.	4	.	.	2	.	.	05
70	3 561	1 385	42	3 682	306	125	10 348	270	06

**1905 T Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen 2016 nach Nutzung der Flächen
sowie Betriebsart, Betriebstyp und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche**

Lfd. Nr.	Gärtnerische Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha	Betriebe	LF	Gärtnerische Nutzfläche zusammen	Und zwar			
					im Freiland		u. h. b. ¹⁾ Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern	
					Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
					Anzahl	ha	Anzahl	ha
					1	2	3	4

03 Niedersachsen

**Insgesamt
Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen**

01	unter 1	701	36 274	283	639	237	209	46
02	1 - 5	798	32 550	2 011	782	1 889	281	117
03	5 - 10	404	25 668	2 959	401	2 883	115	73
04	10 - 20	362	27 245	5 252	362	5 188	73	62
05	20 und mehr	533	63 112	28 905	532	28 650	113	254
06	Insgesamt	2 798	184 849	39 409	2 716	38 847	791	553

davon: Gartenbaubetriebe

07	unter 1	285	1 356	148	227	103	179	44
08	1 - 5	537	6 597	1 371	521	1 259	260	111
09	5 - 10	271	6 179	1 988	268	1 914	111	72
10	10 - 20	283	10 113	4 126	283	4 063	68	62
11	20 und mehr	467	45 100	26 551	466	26 304	109	246
12	Insgesamt	1 843	69 345	34 184	1 765	33 643	727	535

davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung

13	Insgesamt	1 715	68 237	33 810	1 650	33 292	633	513
----	------------------	--------------	---------------	---------------	--------------	---------------	------------	------------

nach Betriebstyp

14	Obstbau	553	11 704	10 313	552	10 244	34	69
15	Gemüse und Erdbeeren	288	23 004	13 686	276	13 537	104	149
16	Blumen und Zierpflanzen	172	1 136	482	135	376	148	107
17	Baumschulen	290	4 954	3 970	288	3 891	170	79
18	sonstige Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	412	27 439	5 359	399	5 245	177	108

**noch davon Gartenbaubetriebe:
mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen**

19	Insgesamt	128	1 108	374	115	352	94	22
----	------------------	------------	--------------	------------	------------	------------	-----------	-----------

**noch von insgesamt:
Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau**

20	unter 1	416	34 918	135	412	134	30	2
21	1 - 5	261	25 953	640	261	630	21	6
22	5 - 10	133	19 490	970	133	969	4	1
23	10 - 20	79	17 133	1 125	79	1 125	5	0
24	20 und mehr	66	18 011	2 354	66	2 346	4	8
25	Insgesamt	955	115 504	5 225	951	5 204	64	17

1) Abkürzung für: unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern.

**Noch: 1905 T Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen 2016 nach Nutzung der Flächen
sowie Betriebsart, Betriebstyp und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche**

Lfd. Nr.	Gärtnerische Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha	Betriebe	LF	Gärtnerische Nutzfläche zusammen	Und zwar			
					im Freiland		u. h. b. ¹⁾ Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern	
					Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
					Anzahl	ha	Anzahl	ha
					1	2	3	4

1 Braunschweig

**Insgesamt
Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen**

01	unter 1	126	9 399	49	118	41	42	8
02	1 - 5	102	5 884	236	101	227	40	8
03	5 - 10	45	3 881	341	45	338	8	3
04	10 - 20	36	5 702	524	36	522	7	2
05	20 und mehr	21	5 344	764	21	762	3	2
06	Insgesamt	330	30 209	1 914	321	1 891	100	23

davon: Gartenbaubetriebe

07	unter 1	46	189	23	40	16	34	8
08	1 - 5	59	735	134	58	.	37	.
09	5 - 10	23	1 195	177	23	.	7	.
10	10 - 20	18	1 541	270	18	.	6	.
11	20 und mehr	16	3 733	585	16	584	3	2
12	Insgesamt	162	7 392	1 190	155	1 169	87	21

davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung

13	Insgesamt	145	7 070	1 163	140	1 145	73	19
----	------------------	------------	--------------	--------------	------------	--------------	-----------	-----------

nach Betriebstyp

14	Obstbau	20	242	174	20	.	1	.
15	Gemüse und Erdbeeren	27	907	310	27	308	15	2
16	Blumen und Zierpflanzen	28	26	21	23	11	25	10
17	Baumschulen	12	139	84	12	83	7	0
18	sonstige Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	58	5 756	575	58	.	25	.

**noch davon Gartenbaubetriebe:
mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen**

19	Insgesamt	17	322	27	15	25	14	2
----	------------------	-----------	------------	-----------	-----------	-----------	-----------	----------

**noch von insgesamt:
Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau**

20	unter 1	80	9 210	26	78	26	8	0
21	1 - 5	43	5 149	102	43	.	3	.
22	5 - 10	22	2 686	164	22	.	1	.
23	10 - 20	18	4 161	254	18	.	1	.
24	20 und mehr	5	1 611	178	5	178	-	-
25	Insgesamt	168	22 817	724	166	722	13	2

1) Abkürzung für: unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern.

**Noch: 1905 T Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen 2016 nach Nutzung der Flächen
sowie Betriebsart, Betriebstyp und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche**

Lfd. Nr.	Gärtnerische Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha	Betriebe	LF	Gärtnerische Nutzfläche zusammen	Und zwar			
					im Freiland		u. h. b. ¹⁾ Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern	
					Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
					Anzahl	ha	Anzahl	ha
					1	2	3	4

2 Hannover

**Insgesamt
Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen**

01	unter 1	143	8 159	56	133	47	39	9
02	1 - 5	145	10 629	380	144	360	38	16
03	5 - 10	80	7 382	571	80	557	22	12
04	10 - 20	48	4 416	680	48	665	11	14
05	20 und mehr	78	14 723	5 563	78	5 524	22	39
06	Insgesamt	494	45 309	7 251	483	7 153	132	90

davon: Gartenbaubetriebe

07	unter 1	51	181	26	42	18	33	9
08	1 - 5	68	2 579	185	67	.	34	.
09	5 - 10	37	1 447	270	37	256	22	12
10	10 - 20	35	1 866	501	35	.	10	.
11	20 und mehr	58	9 760	4 846	58	.	21	.
12	Insgesamt	249	15 833	5 828	239	5 738	120	86

davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung

13	Insgesamt	222	15 754	5 764	214	5 679	99	81
----	------------------	------------	---------------	--------------	------------	--------------	-----------	-----------

nach Betriebstyp

14	Obstbau	19	473	394	19	392	4	2
15	Gemüse und Erdbeeren	70	7 232	3 990	70	3 952	27	38
16	Blumen und Zierpflanzen	34	242	140	27	116	30	24
17	Baumschulen	23	175	144	23	141	10	3
18	sonstige Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	76	7 632	1 095	75	1 077	28	14

**noch davon Gartenbaubetriebe:
mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen**

19	Insgesamt	27	78	64	25	59	21	5
----	------------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	----------

**noch von insgesamt:
Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau**

20	unter 1	92	7 978	30	91	29	6	0
21	1 - 5	77	8 050	196	77	.	4	.
22	5 - 10	43	5 935	301	43	301	-	-
23	10 - 20	13	2 550	180	13	.	1	.
24	20 und mehr	20	4 963	718	20	.	1	.
25	Insgesamt	245	29 476	1 423	244	1 415	12	4

1) Abkürzung für: unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern.

**Noch: 1905 T Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen 2016 nach Nutzung der Flächen
sowie Betriebsart, Betriebstyp und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche**

Lfd. Nr.	Gärtnerische Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha	Betriebe	LF	Gärtnerische Nutzfläche zusammen	Und zwar			
					im Freiland		u. h. b. ¹⁾ Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern	
					Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
					Anzahl	ha	Anzahl	ha
		1	2	3	4	5	6	7

3 Lüneburg

**Insgesamt
Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen**

01	unter 1	242	13 146	99	220	87	58	13
02	1 - 5	293	11 016	761	292	741	74	20
03	5 - 10	171	10 752	1 249	171	1 239	25	11
04	10 - 20	203	13 987	3 034	203	3 012	15	22
05	20 und mehr	318	29 177	13 471	317	13 373	33	98
06	Insgesamt	1 227	78 078	18 614	1 203	18 451	205	165

davon: Gartenbaubetriebe

07	unter 1	94	495	50	72	39	50	13
08	1 - 5	194	2 040	511	193	492	63	19
09	5 - 10	119	2 333	862	119	.	23	.
10	10 - 20	162	4 881	2 437	162	.	13	.
11	20 und mehr	283	19 148	12 252	282	.	31	.
12	Insgesamt	852	28 897	16 112	828	15 955	180	159

davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung

13	Insgesamt	814	28 607	16 024	794	15 869	158	156
----	------------------	------------	---------------	---------------	------------	---------------	------------	------------

nach Betriebstyp

14	Obstbau	487	10 821	9 612	486	9 545	27	67
15	Gemüse und Erdbeeren	95	6 061	3 168	91	3 138	27	30
16	Blumen und Zierpflanzen	50	290	147	39	123	38	25
17	Baumschulen	30	871	708	30	705	12	3
18	sonstige Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	152	10 564	2 389	148	2 357	54	31

**noch davon Gartenbaubetriebe:
mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen**

19	Insgesamt	38	290	88	34	86	22	3
----	------------------	-----------	------------	-----------	-----------	-----------	-----------	----------

**noch von insgesamt:
Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau**

20	unter 1	148	12 652	48	148	48	8	0
21	1 - 5	99	8 976	250	99	249	11	1
22	5 - 10	52	8 420	388	52	.	2	.
23	10 - 20	41	9 106	596	41	.	2	.
24	20 und mehr	35	10 029	1 220	35	.	2	.
25	Insgesamt	375	49 181	2 502	375	2 496	25	6

1) Abkürzung für: unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern.

**Noch: 1905 T Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen 2016 nach Nutzung der Flächen
sowie Betriebsart, Betriebstyp und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche**

Lfd. Nr.	Gärtnerische Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha	Betriebe	LF	Gärtnerische Nutzfläche zusammen	Und zwar			
					im Freiland		u. h. b. ¹⁾ Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern	
					Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
					Anzahl	ha	Anzahl	ha
					1	2	3	4

4 Weser-Ems

**Insgesamt
Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen**

01	unter 1	190	5 570	79	168	62	70	16
02	1 - 5	258	5 022	634	245	561	129	72
03	5 - 10	108	3 653	797	105	749	60	48
04	10 - 20	75	3 141	1 013	75	989	40	24
05	20 und mehr	116	13 867	9 106	116	8 991	55	115
06	Insgesamt	747	31 253	11 630	709	11 352	354	275

davon: Gartenbaubetriebe

07	unter 1	94	492	48	73	31	62	15
08	1 - 5	216	1 244	541	203	.	126	.
09	5 - 10	92	1 204	679	89	.	59	.
10	10 - 20	68	1 825	919	68	.	39	.
11	20 und mehr	110	12 459	8 868	110	.	54	.
12	Insgesamt	580	17 224	11 054	543	10 782	340	270

davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung

13	Insgesamt	534	16 806	10 858	502	10 599	303	257
----	------------------	------------	---------------	---------------	------------	---------------	------------	------------

nach Betriebstyp

14	Obstbau	27	168	133	27	.	2	.
15	Gemüse und Erdbeeren	96	8 804	6 218	88	6 138	35	79
16	Blumen und Zierpflanzen	60	578	174	46	126	55	48
17	Baumschulen	225	3 768	3 034	223	2 961	141	73
18	sonstige Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	126	3 488	1 300	118	.	70	.

**noch davon Gartenbaubetriebe:
mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen**

19	Insgesamt	46	417	196	41	183	37	13
----	------------------	-----------	------------	------------	-----------	------------	-----------	-----------

**noch von insgesamt:
Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau**

20	unter 1	96	5 079	32	95	31	8	1
21	1 - 5	42	3 778	93	42	.	3	.
22	5 - 10	16	2 449	118	16	.	1	.
23	10 - 20	7	1 316	95	7	.	1	.
24	20 und mehr	6	1 409	238	6	.	1	.
25	Insgesamt	167	14 030	576	166	570	14	5

1) Abkürzung für: unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern.

1906.2 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen begehbaren Gewächshäusern 2016 nach Art der Eindeckung und Nutzung sowie Betriebsart

Lfd. Nr.	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Insgesamt			Und zwar nach Eindeckung			
					Einfachverglasung		Mehrfach-/ Isolier/ Thermoverglasung	
		Betriebe	GN	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
		Anzahl	ha		Anzahl	ha	Anzahl	ha
		1	2	3	4	5	6	7

03 Niedersachsen

Insgesamt

01	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen	791	11 110	553	378	174	54	10
02	davon: Gartenbaubetriebe	727	10 733	535	367	173	52	.
03	davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	633	10 459	513	305	159	41	10
04	noch davon Gartenbaubetriebe: mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen	94	274	22	62	14	11	1
05	noch von insgesamt Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	64	377	17	11	2	2	.

Noch: und zwar nach Eindeckung								Lfd. Nr.
Verglasung mit Photovoltaik		Einfachfolie		Mehrfach-/ Isolier-/ Thermofolien		Kunststoffplatten (Polycarbonat, Acrylglas)		
Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
8	9	10	11	12	13	14	15	

Noch: 03 Niedersachsen

Insgesamt

1	.	438	278	265	72	54	.	01
1	.	400	265	247	69	51	.	02
-	-	354	261	217	67	41	.	03
1	.	46	4	30	2	10	.	04
-	-	38	13	18	3	3	.	05

Noch: 1906.2 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen begehbaren Gewächshäusern 2016 nach Art der Eindeckung und Nutzung sowie Betriebsart

Lfd. Nr.	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Insgesamt			Und zwar nach Eindeckung			
					Einfachverglasung		Mehrfach-/ Isolier/ Thermoverglasung	
		Betriebe	GN	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
		Anzahl	ha		Anzahl	ha	Anzahl	ha
		1	2	3	4	5	6	7

1 Braunschweig

Insgesamt

01	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen	100	431	23	57	12	13	1
02	davon: Gartenbaubetriebe	87	399	21	54	11	12	.
03	davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	73	378	19	44	10	9	1
04	noch davon Gartenbaubetriebe: mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen	14	21	2	10	1	3	.
05	noch von insgesamt Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	13	32	2	3	0	1	.

Noch: und zwar nach Eindeckung								Lfd. Nr.
Verglasung mit Photovoltaik		Einfachfolie		Mehrfach-/ Isolier-/ Thermofolien		Kunststoffplatten (Polycarbonat, Acrylglas)		
Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
8	9	10	11	12	13	14	15	

Noch: 1 Braunschweig

Insgesamt

-	-	47	6	34	3	12	.	01
-	-	40	.	31	.	12	.	02
-	-	36	4	26	.	9	.	03
-	-	4	.	5	.	3	.	04
-	-	7	.	3	.	-	-	05

Noch: 1906.2 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen begehbaren Gewächshäusern 2016 nach Art der Eindeckung und Nutzung sowie Betriebsart

Lfd. Nr.	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Insgesamt			Und zwar nach Eindeckung			
					Einfachverglasung		Mehrfach-/ Isolier/ Thermoverglasung	
		Betriebe	GN	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
		Anzahl	ha		Anzahl	ha	Anzahl	ha
		1	2	3	4	5	6	7

2 Hannover

Insgesamt

01	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen	132	3 054	90	72	26	10	1
02	davon: Gartenbaubetriebe	120	2 995	86	71	.	10	1
03	davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	99	2 954	81	53	23	8	.
04	noch davon Gartenbaubetriebe: mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen	21	41	5	18	.	2	.
05	noch von insgesamt Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	12	59	4	1	.	-	-

Noch: und zwar nach Eindeckung								Lfd. Nr.
Verglasung mit Photovoltaik		Einfachfolie		Mehrfach-/ Isolier-/ Thermofolien		Kunststoffplatten (Polycarbonat, Acrylglas)		
Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
8	9	10	11	12	13	14	15	

Noch: 2 Hannover

Insgesamt

-	-	67	47	46	13	16	2	01
-	-	62	45	40	.	15	.	02
-	-	54	44	32	11	11	.	03
-	-	8	1	8	.	4	.	04
-	-	5	2	6	.	1	.	05

Noch: 1906.2 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen begehbaren Gewächshäusern 2016 nach Art der Eindeckung und Nutzung sowie Betriebsart

Lfd. Nr.	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Insgesamt			Und zwar nach Eindeckung			
					Einfachverglasung		Mehrfach-/ Isolier/ Thermoverglasung	
		Betriebe	GN	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
		Anzahl	ha		Anzahl	ha	Anzahl	ha
		1	2	3	4	5	6	7

3 Lüneburg

Insgesamt

01	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen	205	2 689	165	88	32	11	.
02	davon: Gartenbaubetriebe	180	2 521	159	85	.	11	.
03	davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	158	2 479	156	73	30	10	.
04	noch davon Gartenbaubetriebe: mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen	22	42	3	12	.	1	.
05	noch von insgesamt Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	25	168	6	3	.	-	-

Noch: und zwar nach Eindeckung								Lfd. Nr.
Verglasung mit Photovoltaik		Einfachfolie		Mehrfach-/ Isolier-/ Thermofolien		Kunststoffplatten (Polycarbonat, Acrylglas)		
Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
8	9	10	11	12	13	14	15	

Noch: 3 Lüneburg

Insgesamt

-	-	119	112	62	12	8	0	01
-	-	101	107	57	12	7	.	02
-	-	90	107	48	.	6	.	03
-	-	11	1	9	.	1	.	04
-	-	18	5	5	0	1	.	05

Noch: 1906.2 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen begehbaren Gewächshäusern 2016 nach Art der Eindeckung und Nutzung sowie Betriebsart

Lfd. Nr.	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Insgesamt			Und zwar nach Eindeckung			
					Einfachverglasung		Mehrfach-/ Isolier/ Thermoverglasung	
		Betriebe	GN	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
		Anzahl	ha		Anzahl	ha	Anzahl	ha
		1	2	3	4	5	6	7

4 Weser-Ems

Insgesamt

01	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen	354	4 936	275	161	104	20	.
02	davon: Gartenbaubetriebe	340	4 818	270	157	103	19	.
03	davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	303	4 648	257	135	95	14	.
04	noch davon Gartenbaubetriebe: mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen	37	170	13	22	9	5	.
05	noch von insgesamt Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	14	119	5	4	1	1	.

Noch: und zwar nach Eindeckung								Lfd. Nr.
Verglasung mit Photovoltaik		Einfachfolie		Mehrfach-/ Isolier-/ Thermofolien		Kunststoffplatten (Polycarbonat, Acrylglas)		
Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
8	9	10	11	12	13	14	15	

Noch: 4 Weser-Ems

Insgesamt

1	.	205	113	123	43	18	1	01
1	.	197	.	119	43	17	.	02
-	-	174	106	111	42	15	.	03
1	.	23	.	8	1	2	.	04
-	-	8	.	4	0	1	.	05

1906.2 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen begehbaren Gewächshäusern 2016 nach Art der Eindeckung und Nutzung sowie Betriebsart

Lfd. Nr.	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Noch: und zwar nach Eindeckung		und zwar nach der Nutzung			
		Sonstige		Warmhaus		Kalthaus	
		Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
		Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
		16	17	18	19	20	21

03 Niedersachsen

Insgesamt

01	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen	15	13	215	120	459	188
02	davon: Gartenbaubetriebe	15	13	208	119	424	180
03	davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	13	.	169	110	357	170
04	noch davon Gartenbaubetriebe: mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen	2	.	39	9	67	10
05	noch von insgesamt Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	-	-	7	1	35	8

Noch: 1906.2 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen begehbaren Gewächshäusern 2016 nach Art der Eindeckung und Nutzung sowie Betriebsart

Lfd. Nr.	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Noch: und zwar nach Eindeckung		und zwar nach der Nutzung			
		Sonstige		Warmhaus		Kalthaus	
		Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
		Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
		16	17	18	19	20	21

1 Braunschweig

Insgesamt

01	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen	2	.	38	5	62	11
02	davon: Gartenbaubetriebe	2	.	36	.	57	11
03	davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	2	.	26	4	47	10
04	noch davon Gartenbaubetriebe: mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen	-	-	10	.	10	1
05	noch von insgesamt Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	-	-	2	.	5	0

Noch: 1906.2 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen begehbaren Gewächshäusern 2016 nach Art der Eindeckung und Nutzung sowie Betriebsart

Lfd. Nr.	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Noch: und zwar nach Eindeckung		und zwar nach der Nutzung			
		Sonstige		Warmhaus		Kalthaus	
		Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
		Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
		16	17	18	19	20	21

2 Hannover

Insgesamt

01	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen	-	-	40	11	88	54
02	davon: Gartenbaubetriebe	-	-	38	.	80	51
03	davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	-	-	31	10	62	49
04	noch davon Gartenbaubetriebe: mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen	-	-	7	.	18	2
05	noch von insgesamt Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	-	-	2	.	8	2

Noch: 1906.2 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen begehbaren Gewächshäusern 2016 nach Art der Eindeckung und Nutzung sowie Betriebsart

Lfd. Nr.	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Noch: und zwar nach Eindeckung		und zwar nach der Nutzung			
		Sonstige		Warmhaus		Kalthaus	
		Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
		Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
		16	17	18	19	20	21

3 Lüneburg

Insgesamt

01	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen	5	.	46	13	115	44
02	davon: Gartenbaubetriebe	5	.	44	.	100	39
03	davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	3	.	36	11	86	37
04	noch davon Gartenbaubetriebe: mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen	2	.	8	.	14	1
05	noch von insgesamt Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	-	-	2	.	15	5

Noch: 1906.2 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen begehbaren Gewächshäusern 2016 nach Art der Eindeckung und Nutzung sowie Betriebsart

Lfd. Nr.	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Noch: und zwar nach Eindeckung		und zwar nach der Nutzung			
		Sonstige		Warmhaus		Kalthaus	
		Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
		Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
		16	17	18	19	20	21

4 Weser-Ems

Insgesamt

01	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen	8	7	91	91	194	80
02	davon: Gartenbaubetriebe	8	7	90	.	187	79
03	davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	8	7	76	84	162	73
04	noch davon Gartenbaubetriebe: mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen	-	-	14	.	25	5
05	noch von insgesamt Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	-	-	1	.	7	1

1907.2 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern 2016 nach Größenklassen der Gewächshausfläche und gärtnerischen Nutzfläche sowie Betriebsart

Lfd. Nr.	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Insgesamt			Davon Betriebe mit einer Gewächshausfläche von ... bis unter ... m ²		
		Betriebe	GN	Gewächshaus- fläche	unter 250	250 bis unter 500	500 bis unter 1 000
		Anzahl	ha		Anzahl		
		1	2	3	4	5	6

03 Niedersachsen

insgesamt

01	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen	791	11 110	553	70	75	81
02	davon: Gartenbaubetriebe	727	10 733	535	55	58	70
03	davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	633	10 459	513	45	44	59
04	noch davon Gartenbaubetriebe: mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistung	94	274	22	10	14	11
05	noch von insgesamt Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	64	377	17	15	17	11

Noch: Davon Betriebe mit einer Gewächshausfläche von ... bis unter ... m ²					Lfd. Nr.
1 000 bis unter 1 500	1 500 bis unter 2 000	2 000 bis unter 5 000	5 000 bis unter 10 000	10 000 und mehr	
noch: Anzahl					
7	8	9	10	11	

Noch: 03 Niedersachsen

79	60	177	110	139	01
73	58	170	110	133	02
57	45	144	107	132	03
16	13	26	3	1	04
6	2	7	-	6	05

Noch: 1907.2 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern 2016 nach Größenklassen der Gewächshausfläche und gärtnerischen Nutzfläche sowie Betriebsart

Lfd. Nr.	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Insgesamt			Davon Betriebe mit einer Gewächshausfläche von ... bis unter ... m ²		
		Betriebe	GN	Gewächshaus- fläche	unter 250	250 bis unter 500	500 bis unter 1 000
		Anzahl	ha		Anzahl		
		1	2	3	4	5	6

1 Braunschweig

Insgesamt

01	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen	100	431	23	17	10	12
02	davon: Gartenbaubetriebe	87	399	21	12	9	11
03	davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	73	378	19	10	8	10
04	noch davon Gartenbaubetriebe: mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistung	14	21	2	2	1	1
05	noch von insgesamt Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	13	32	2	5	1	1

Noch: Davon Betriebe mit einer Gewächshausfläche von ... bis unter ... m²					Lfd. Nr.
1 000 bis unter 1 500	1 500 bis unter 2 000	2 000 bis unter 5 000	5 000 bis unter 10 000	10 000 und mehr	
noch: Anzahl					
7	8	9	10	11	

Noch: 1 Braunschweig

Insgesamt

18	7	21	10	5	01
15	7	19	10	4	02
9	5	18	9	4	03
6	2	1	1	-	04
3	-	2	-	1	05

Noch: 1907.2 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern 2016 nach Größenklassen der Gewächshausfläche und gärtnerischen Nutzfläche sowie Betriebsart

Lfd. Nr.	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Insgesamt			Davon Betriebe mit einer Gewächshausfläche von ... bis unter ... m ²		
		Betriebe	GN	Gewächshaus- fläche	unter 250	250 bis unter 500	500 bis unter 1 000
		Anzahl	ha		Anzahl		
		1	2	3	4	5	6

2 Hannover

Insgesamt

01	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen	132	3 054	90	6	11	11
02	davon: Gartenbaubetriebe	120	2 995	86	4	9	7
03	davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	99	2 954	81	4	6	7
04	noch davon Gartenbaubetriebe: mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistung	21	41	5	-	3	-
05	noch von insgesamt Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	12	59	4	2	2	4

Noch: Davon Betriebe mit einer Gewächshausfläche von ... bis unter ... m²					Lfd. Nr.
1 000 bis unter 1 500	1 500 bis unter 2 000	2 000 bis unter 5 000	5 000 bis unter 10 000	10 000 und mehr	
noch: Anzahl					
7	8	9	10	11	

Noch: 2 Hannover

Insgesamt

19	8	35	21	21	01
17	8	35	21	19	02
12	6	24	21	19	03
5	2	11	-	-	04
2	-	-	-	2	05

Noch: 1907.2 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern 2016 nach Größenklassen der Gewächshausfläche und gärtnerischen Nutzfläche sowie Betriebsart

Lfd. Nr.	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Insgesamt			Davon Betriebe mit einer Gewächshausfläche von ... bis unter ... m ²		
		Betriebe	GN	Gewächshaus- fläche	unter 250	250 bis unter 500	500 bis unter 1 000
		Anzahl	ha		Anzahl		
		1	2	3	4	5	6

3 Lüneburg

Insgesamt

01	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen	205	2 689	165	23	27	21
02	davon: Gartenbaubetriebe	180	2 521	159	16	19	18
03	davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	158	2 479	156	15	12	15
04	noch davon Gartenbaubetriebe: mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistung	22	42	3	1	7	3
05	noch von insgesamt Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	25	168	6	7	8	3

Noch: Davon Betriebe mit einer Gewächshausfläche von ... bis unter ... m²					Lfd. Nr.
1 000 bis unter 1 500	1 500 bis unter 2 000	2 000 bis unter 5 000	5 000 bis unter 10 000	10 000 und mehr	
noch: Anzahl					
7	8	9	10	11	

Noch: 3 Lüneburg

Insgesamt

15	23	37	21	38	01
14	22	33	21	37	02
12	17	29	21	37	03
2	5	4	-	-	04
1	1	4	-	1	05

Noch: 1907.2 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern 2016 nach Größenklassen der Gewächshausfläche und gärtnerischen Nutzfläche sowie Betriebsart

Lfd. Nr.	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Insgesamt			Davon Betriebe mit einer Gewächshausfläche von ... bis unter ... m ²		
		Betriebe	GN	Gewächshaus- fläche	unter 250	250 bis unter 500	500 bis unter 1 000
		Anzahl	ha		Anzahl		
		1	2	3	4	5	6

4 Weser-Ems

Insgesamt

01	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen	354	4 936	275	24	27	37
02	davon: Gartenbaubetriebe	340	4 818	270	23	21	34
03	davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	303	4 648	257	16	18	27
04	noch davon Gartenbaubetriebe: mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistung	37	170	13	7	3	7
05	noch von insgesamt Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	14	119	5	1	6	3

Noch: Davon Betriebe mit einer Gewächshausfläche von ... bis unter ... m²					Lfd. Nr.
1 000 bis unter 1 500	1 500 bis unter 2 000	2 000 bis unter 5 000	5 000 bis unter 10 000	10 000 und mehr	
noch: Anzahl					
7	8	9	10	11	

Noch: 4 Weser-Ems

Insgesamt

27	22	84	58	75	01
27	21	83	58	73	02
24	17	73	56	72	03
3	4	10	2	1	04
-	1	1	-	2	05

1908 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern 2016 mit beheizter Gewächshausfläche nach Art des Gewächshauses, Energieträgern und Betriebsart

Lfd. Nr.	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Betriebe, deren Gewächshausfläche beheizt wird				Und zwar mit Anlagen für	
		Warmhaus		Kalthaus		Heizöl	
		Betriebe	Grundfläche ¹⁾	Betriebe	Grundfläche ¹⁾	Betriebe	Energie- verbrauch
		Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	in 1 000 l
		1	2	3	4	5	6

03 Niedersachsen

Insgesamt

01	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen	215	120	459	188	150	1 887
02	davon: Gartenbaubetriebe	208	119	424	180	147	.
03	davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	169	110	357	170	123	1 654
04	noch davon Gartenbaubetriebe: mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen	39	9	67	10	24	216
05	noch von insgesamt Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	7	1	35	8	3	.

1) Gesamte Grundfläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshausfläche der Betriebe, die den Energieträger nutzen können.

Noch: und zwar mit Anlagen für										Lfd. Nr.
Schweröl		Erdgas		Biogas		Holz		Pflanzenöl		
Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	
Anzahl	in 1 000 l	Anzahl	in 1 000 l	Anzahl	in 1 000 l	Anzahl	in 1 000 l	Anzahl	in 1 000 l	
7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	

Noch: 03 Niedersachsen

Insgesamt

1	.	131	53 563	24	44 471	29	68	-	-	01
1	.	127	53 356	24	44 471	28	.	-	-	02
1	.	110	48 265	21	.	25	68	-	-	03
-	-	17	5 092	3	.	3	1	-	-	04
-	-	4	207	-	-	1	.	-	-	05

Noch: 1908 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern 2016 mit beheizter Gewächshausfläche nach Art des Gewächshauses, Energieträgern und Betriebsart

Lfd. Nr.	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Betriebe, deren Gewächshausfläche beheizt wird				Und zwar mit Anlagen für	
		Warmhaus		Kalthaus		Heizöl	
		Betriebe	Grundfläche ¹⁾	Betriebe	Grundfläche ¹⁾	Betriebe	Energie- verbrauch
		Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	in 1 000 l
		1	2	3	4	5	6

1 Braunschweig

Insgesamt

01	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen	38	5	62	11	39	394
02	davon: Gartenbaubetriebe	36	.	57	11	37	.
03	davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	26	4	47	10	30	.
04	noch davon Gartenbaubetriebe: mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen	10	.	10	1	7	.
05	noch von insgesamt Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	2	.	5	0	2	.

1) Gesamte Grundfläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshausfläche der Betriebe, die den Energieträger nutzen können.

Noch: und zwar mit Anlagen für										Lfd. Nr.
Schweröl		Erdgas		Biogas		Holz		Pflanzenöl		
Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	
Anzahl	in 1 000 l	Anzahl	in 1 000 l	Anzahl	in 1 000 l	Anzahl	in 1 000 l	Anzahl	in 1 000 l	
7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	

Noch: 1 Braunschweig

Insgesamt

-	-	17	3 640	1	.	6	.	-	-	01
-	-	17	3 640	1	.	6	.	-	-	02
-	-	13	2 610	1	.	6	.	-	-	03
-	-	4	1 030	-	-	-	-	-	-	04
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	05

Noch: 1908 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern 2016 mit beheizter Gewächshausfläche nach Art des Gewächshauses, Energieträgern und Betriebsart

Lfd. Nr.	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Betriebe, deren Gewächshausfläche beheizt wird				Und zwar mit Anlagen für	
		Warmhaus		Kalthaus		Heizöl	
		Betriebe	Grundfläche ¹⁾	Betriebe	Grundfläche ¹⁾	Betriebe	Energie- verbrauch
		Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	in 1 000 l
		1	2	3	4	5	6

2 Hannover

Insgesamt

01	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen	40	11	88	54	38	662
02	davon: Gartenbaubetriebe	38	.	80	51	38	662
03	davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	31	10	62	49	31	589
04	noch davon Gartenbaubetriebe: mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen	7	.	18	2	7	72
05	noch von insgesamt Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	2	.	8	2	-	-

1) Gesamte Grundfläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshausfläche der Betriebe, die den Energieträger nutzen können.

Noch: und zwar mit Anlagen für										Lfd. Nr.
Schweröl		Erdgas		Biogas		Holz		Pflanzenöl		
Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	
Anzahl	in 1 000 l	Anzahl	in 1 000 l	Anzahl	in 1 000 l	Anzahl	in 1 000 l	Anzahl	in 1 000 l	
7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	

Noch: 2 Hannover

Insgesamt

-	-	16	2 427	4	.	6	.	-	-	01
-	-	15	.	4	.	6	.	-	-	02
-	-	14	2 234	3	4 234	5	.	-	-	03
-	-	1	.	1	.	1	.	-	-	04
-	-	1	.	-	-	-	-	-	-	05

Noch: 1908 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern 2016 mit beheizter Gewächshausfläche nach Art des Gewächshauses, Energieträgern und Betriebsart

Lfd. Nr.	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Betriebe, deren Gewächshausfläche beheizt wird				Und zwar mit Anlagen für	
		Warmhaus		Kalthaus		Heizöl	
		Betriebe	Grundfläche ¹⁾	Betriebe	Grundfläche ¹⁾	Betriebe	Energie- verbrauch
		Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	in 1 000 l
		1	2	3	4	5	6

3 Lüneburg

Insgesamt

01	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen	46	13	115	44	44	421
02	davon: Gartenbaubetriebe	44	.	100	39	43	.
03	davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	36	11	86	37	34	358
04	noch davon Gartenbaubetriebe: mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen	8	.	14	1	9	.
05	noch von insgesamt Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	2	.	15	5	1	.

¹⁾ Gesamte Grundfläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshausfläche der Betriebe, die den Energieträger nutzen können.

Noch: und zwar mit Anlagen für										Lfd. Nr.
Schweröl		Erdgas		Biogas		Holz		Pflanzenöl		
Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	
Anzahl	in 1 000 l	Anzahl	in 1 000 l	Anzahl	in 1 000 l	Anzahl	in 1 000 l	Anzahl	in 1 000 l	
7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	

Noch: 3 Lüneburg

Insgesamt

1	.	18	4 751	6	7 593	6	.	-	-	01
1	.	16	.	6	7 593	6	.	-	-	02
1	.	14	4 349	5	.	6	.	-	-	03
-	-	2	.	1	.	-	-	-	-	04
-	-	2	.	-	-	-	-	-	-	05

Noch: 1908 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern 2016 mit beheizter Gewächshausfläche nach Art des Gewächshauses, Energieträgern und Betriebsart

Lfd. Nr.	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Betriebe, deren Gewächshausfläche beheizt wird				Und zwar mit Anlagen für	
		Warmhaus		Kalthaus		Heizöl	
		Betriebe	Grundfläche ¹⁾	Betriebe	Grundfläche ¹⁾	Betriebe	Energie- verbrauch
		Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	in 1 000 l
		1	2	3	4	5	6

4 Weser-Ems

Insgesamt

01	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen	91	91	194	80	29	411
02	davon: Gartenbaubetriebe	90	.	187	79	29	411
03	davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	76	84	162	73	28	.
04	noch davon Gartenbaubetriebe: mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen	14	.	25	5	1	.
05	noch von insgesamt Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	1	.	7	1	-	-

¹⁾ Gesamte Grundfläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshausfläche der Betriebe, die den Energieträger nutzen können.

Noch: und zwar mit Anlagen für										Lfd. Nr.
Schweröl		Erdgas		Biogas		Holz		Pflanzenöl		
Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	
Anzahl	in 1 000 l	Anzahl	in 1 000 l	Anzahl	in 1 000 l	Anzahl	in 1 000 l	Anzahl	in 1 000 l	
7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	

Noch: 4 Weser-Ems

Insgesamt

-	-	80	42 745	13	31 894	11	.	-	-	01
-	-	79	.	13	31 894	10	.	-	-	02
-	-	69	39 072	12	.	8	25	-	-	03
-	-	10	.	1	.	2	.	-	-	04
-	-	1	.	-	-	1	.	-	-	05

1908 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern 2016 mit beheizter nach Art des Gewächshauses, Energieträgern und Betriebsart

Lfd. Nr.	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Noch: und zwar mit Anlagen für							
		Steinkohle, Anthrazit		Braunkohle		Fernwärme		Strom	
		Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch
		Anzahl	in 1 000 t	Anzahl	in 1 000 t	Anzahl	in 1 000 Kwh	Anzahl	in 1 000 Kwh
		17	18	19	20	21	22	23	24

03 Niedersachsen

Insgesamt

01	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen	37	10	3	0	18	48 573	30	9 411
02	davon: Gartenbaubetriebe	37	10	3	0	17	.	30	9 411
03	davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	32	10	3	0	15	.	24	9 232
04	noch davon Gartenbaubetriebe: mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen	5	0	-	-	2	.	6	179
05	noch von insgesamt Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	-	-	-	-	1	.	-	-

Noch: 1908 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern 2016 mit beheizter nach Art des Gewächshauses, Energieträgern und Betriebsart

Lfd. Nr.	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Noch: und zwar mit Anlagen für							
		Steinkohle, Anthrazit		Braunkohle		Fernwärme		Strom	
		Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch
		Anzahl	in 1 000 t	Anzahl	in 1 000 t	Anzahl	in 1 000 Kwh	Anzahl	in 1 000 Kwh
		17	18	19	20	21	22	23	24

1 Braunschweig

Insgesamt

01	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen	8	1	-	-	1	.	6	134
02	davon: Gartenbaubetriebe	8	1	-	-	1	.	6	134
03	davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	7	.	-	-	1	.	4	.
04	noch davon Gartenbaubetriebe: mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen	1	.	-	-	-	-	2	.
05	noch von insgesamt Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	-	-	-	-	-	-	-	-

Noch: 1908 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern 2016 mit beheizter nach Art des Gewächshauses, Energieträgern und Betriebsart

Lfd. Nr.	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Noch: und zwar mit Anlagen für							
		Steinkohle, Anthrazit		Braunkohle		Fernwärme		Strom	
		Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch
		Anzahl	in 1 000 t	Anzahl	in 1 000 t	Anzahl	in 1 000 Kwh	Anzahl	in 1 000 Kwh
		17	18	19	20	21	22	23	24

2 Hannover

Insgesamt

01	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen	6	1	-	-	2	.	3	113
02	davon: Gartenbaubetriebe	6	1	-	-	2	.	3	113
03	davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	5	.	-	-	1	.	3	113
04	noch davon Gartenbaubetriebe: mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen	1	.	-	-	1	.	-	-
05	noch von insgesamt Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	-	-	-	-	-	-	-	-

Noch: 1908 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern 2016 mit beheizter nach Art des Gewächshauses, Energieträgern und Betriebsart

Lfd. Nr.	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Noch: und zwar mit Anlagen für							
		Steinkohle, Anthrazit		Braunkohle		Fernwärme		Strom	
		Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch
		Anzahl	in 1 000 t	Anzahl	in 1 000 t	Anzahl	in 1 000 Kwh	Anzahl	in 1 000 Kwh
		17	18	19	20	21	22	23	24

3 Lüneburg

Insgesamt

01	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen	8	1	1	.	3	3 795	8	268
02	davon: Gartenbaubetriebe	8	1	1	.	2	.	8	268
03	davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	6	.	1	.	2	.	6	.
04	noch davon Gartenbaubetriebe: mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen	2	.	-	-	-	-	2	.
05	noch von insgesamt Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	-	-	-	-	1	.	-	-

Noch: 1908 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen und Flächen unter hohen Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern 2016 mit beheizter nach Art des Gewächshauses, Energieträgern und Betriebsart

Lfd. Nr.	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Noch: und zwar mit Anlagen für							
		Steinkohle, Anthrazit		Braunkohle		Fernwärme		Strom	
		Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch	Betriebe	Energie- verbrauch
		Anzahl	in 1 000 t	Anzahl	in 1 000 t	Anzahl	in 1 000 Kwh	Anzahl	in 1 000 Kwh
		17	18	19	20	21	22	23	24

4 Weser-Ems

Insgesamt

01	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen	15	8	2	.	12	44 249	13	8 896
02	davon: Gartenbaubetriebe	15	8	2	.	12	44 249	13	8 896
03	davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	14	.	2	.	11	.	11	.
04	noch davon Gartenbaubetriebe: mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen	1	.	-	-	1	.	2	.
05	noch von insgesamt Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau	-	-	-	-	-	-	-	-

1909 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen 2016 nach Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche und Nutzung der Flächen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Davon nach Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche von ... bis unter ... ha					
				unter 1	1 - 5	5 - 10	10 - 20	20 und mehr	
			1	2	3	4	5	6	
03 Niedersachsen									
01	Gärtnerische Nutzfläche	Betriebe	Anzahl	2 798	701	798	404	362	533
02		Fläche	ha	39 409	283	2 011	2 959	5 252	28 905
03	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	Betriebe	Anzahl	68	6	13	15	10	24
04		Fläche	ha	655	1	7	65	105	476
05	Gemüse ¹⁾ im Freiland	Betriebe	Anzahl	1 338	319	387	205	166	261
06		Fläche	ha	20 989	113	901	1 415	2 004	16 555
07	Gemüse ¹⁾ unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen	Betriebe	Anzahl	117	27	56	10	12	12
08		Fläche	ha	55	5	26	8	4	11
09	Blumen und Zierpflanzen im Freiland	Betriebe	Anzahl	367	169	108	39	24	27
10		Fläche	ha	685	44	154	117	171	200
11	Blumen und Zierpflanzen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen	Betriebe	Anzahl	215	115	69	20	9	2
12		Fläche	ha	142	33	49	31	.	.
13	Gartenbausämereien	Betriebe	Anzahl	29	16	11	2	-	-
14		Fläche	ha	23	5	.	.	-	-
15	Baumobst im Freiland	Betriebe	Anzahl	656	61	126	80	149	240
16		Fläche	ha	10 034	26	264	500	2 045	7 200
17	Beerenobst im Freiland	Betriebe	Anzahl	354	45	84	58	61	106
18		Fläche	ha	2 332	15	148	247	285	1 636
19	Nüsse (Walnüsse, Haselnüsse, Esskastanien/Maronen)	Betriebe	Anzahl	16	3	1	-	7	5
20		Fläche	ha	17	.	.	-	.	.
21	Baumschulen im Freiland	Betriebe	Anzahl	444	68	183	81	49	63
22		Fläche	ha	4 429	34	427	554	599	2 814
23	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen	Betriebe	Anzahl	51	10	22	10	7	2
24		Fläche	ha	31	3	15	8	.	.
25	Produktionsfläche für Speisepilze	Betriebe	Anzahl	16	8	4	3	1	-
26		Fläche	ha	18	.	.	.	.	-

¹⁾ Einschließlich Erdbeeren.

Noch: 1909 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen 2016 nach Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche und Nutzung der Flächen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Davon nach Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche von ... bis unter ... ha					
				unter 1	1 - 5	5 - 10	10 - 20	20 und mehr	
			1	2	3	4	5	6	
1 Braunschweig									
01	Gärtnerische Nutzfläche	Betriebe	Anzahl	330	126	102	45	36	21
02		Fläche	ha	1 914	49	236	341	524	764
03	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	Betriebe	Anzahl	6	1	2	3	-	-
04		Fläche	ha	.	.	.	.	-	-
05	Gemüse ¹⁾ im Freiland	Betriebe	Anzahl	214	62	63	40	31	18
06		Fläche	ha	1 482	22	137	299	383	641
07	Gemüse ¹⁾ unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen	Betriebe	Anzahl	22	8	7	4	2	1
08		Fläche	ha	5	.	.	.	.	.
09	Blumen und Zierpflanzen im Freiland	Betriebe	Anzahl	69	43	19	4	3	-
10		Fläche	ha	46	11	20	1	15	-
11	Blumen und Zierpflanzen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen	Betriebe	Anzahl	39	29	9	-	1	-
12		Fläche	ha	15	8	.	-	.	-
13	Gartenbausämereien	Betriebe	Anzahl	5	5	-	-	-	-
14		Fläche	ha	1	1	-	-	-	-
15	Baumobst im Freiland	Betriebe	Anzahl	41	11	17	3	7	3
16		Fläche	ha	.	4	33	.	73	.
17	Beerenobst im Freiland	Betriebe	Anzahl	30	4	7	7	6	6
18		Fläche	ha	103	1	9	15	2	76
19	Nüsse (Walnüsse, Haselnüsse, Esskastanien/Maronen)	Betriebe	Anzahl	3	-	-	-	3	-
20		Fläche	ha	.	-	-	-	.	-
21	Baumschulen im Freiland	Betriebe	Anzahl	22	4	14	-	3	1
22		Fläche	ha	103	2	30	-	.	.
23	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen	Betriebe	Anzahl	4	3	-	-	1	-
24		Fläche	ha	.	0	-	-	.	-
25	Produktionsfläche für Speisepilze	Betriebe	Anzahl	1	-	1	-	-	-
26		Fläche	ha	.	-	.	-	-	-

¹⁾ Einschließlich Erdbeeren.

Noch: 1909 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen 2016 nach Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche und Nutzung der Flächen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Davon nach Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche von ... bis unter ... ha					
				unter 1	1 - 5	5 - 10	10 - 20	20 und mehr	
			1	2	3	4	5	6	
2 Hannover									
01	Gärtnerische Nutzfläche	Betriebe	Anzahl	494	143	145	80	48	78
02		Fläche	ha	7 251	56	380	571	680	5 563
03	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	Betriebe	Anzahl	14	2	4	1	1	6
04		Fläche	ha	.	.	.	.	.	52
05	Gemüse ¹⁾ im Freiland	Betriebe	Anzahl	322	62	98	55	36	71
06		Fläche	ha	5 699	25	232	367	457	4 618
07	Gemüse ¹⁾ unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen	Betriebe	Anzahl	23	2	10	-	4	7
08		Fläche	ha	11	.	.	-	.	.
09	Blumen und Zierpflanzen im Freiland	Betriebe	Anzahl	98	50	23	12	6	7
10		Fläche	ha	150	13	35	38	40	23
11	Blumen und Zierpflanzen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen	Betriebe	Anzahl	51	27	15	7	2	-
12		Fläche	ha	31	8	.	.	.	-
13	Gartenbausämereien	Betriebe	Anzahl	4	2	1	1	-	-
14		Fläche	ha	0	.	.	.	-	-
15	Baumobst im Freiland	Betriebe	Anzahl	52	8	14	8	9	13
16		Fläche	ha	.	.	.	30	48	188
17	Beerenobst im Freiland	Betriebe	Anzahl	74	10	17	9	14	24
18		Fläche	ha	798	3	26	43	72	654
19	Nüsse (Walnüsse, Haselnüsse, Esskastanien/Maronen)	Betriebe	Anzahl	2	1	-	-	-	1
20		Fläche	ha	.	.	-	-	-	.
21	Baumschulen im Freiland	Betriebe	Anzahl	47	9	16	13	6	3
22		Fläche	ha	199	4	39	82	.	.
23	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen	Betriebe	Anzahl	1	-	1	-	-	-
24		Fläche	ha	.	-	.	-	-	-
25	Produktionsfläche für Speisepilze	Betriebe	Anzahl	5	1	2	1	1	-
26		Fläche	ha	.	.	.	.	.	-

¹⁾ Einschließlich Erdbeeren.

Noch: 1909 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen 2016 nach Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche und Nutzung der Flächen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Davon nach Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche von ... bis unter ... ha					
				unter 1	1 - 5	5 - 10	10 - 20	20 und mehr	
			1	2	3	4	5	6	
3 Lüneburg									
01	Gärtnerische Nutzfläche	Betriebe	Anzahl	1 227	242	293	171	203	318
02		Fläche	ha	18 614	99	761	1 249	3 034	13 471
03	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	Betriebe	Anzahl	38	3	6	7	8	14
04		Fläche	ha	384	.	.	26	.	252
05	Gemüse ¹⁾ im Freiland	Betriebe	Anzahl	540	129	159	75	70	107
06		Fläche	ha	6 682	46	369	513	816	4 938
07	Gemüse ¹⁾ unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen	Betriebe	Anzahl	34	11	20	1	1	1
08		Fläche	ha	10	.	6	.	.	.
09	Blumen und Zierpflanzen im Freiland	Betriebe	Anzahl	108	47	33	12	8	8
10		Fläche	ha	188	14	46	42	46	40
11	Blumen und Zierpflanzen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen	Betriebe	Anzahl	52	29	17	4	2	-
12		Fläche	ha	31	7	11	.	.	-
13	Gartenbausämereien	Betriebe	Anzahl	10	5	5	-	-	-
14		Fläche	ha	8	.	.	-	-	-
15	Baumobst im Freiland	Betriebe	Anzahl	530	34	89	64	127	216
16		Fläche	ha	9 447	16	195	428	1 870	6 937
17	Beerenobst im Freiland	Betriebe	Anzahl	163	16	38	34	26	49
18		Fläche	ha	1 082	5	67	170	138	701
19	Nüsse (Walnüsse, Haselnüsse, Esskastanien/Maronen)	Betriebe	Anzahl	9	2	1	-	3	3
20		Fläche	ha	4	.	.	-	.	.
21	Baumschulen im Freiland	Betriebe	Anzahl	63	7	28	12	4	12
22		Fläche	ha	774	3	57	63	52	599
23	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen	Betriebe	Anzahl	8	2	3	1	1	1
24		Fläche	ha	4	.	.	.	.	.
25	Produktionsfläche für Speisepilze	Betriebe	Anzahl	3	3	-	-	-	-
26		Fläche	ha	.	.	-	-	-	-

1) Einschließlich Erdbeeren.

Noch: 1909 T Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen 2016 nach Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche und Nutzung der Flächen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Davon nach Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche von ... bis unter ... ha				
				unter 1	1 - 5	5 - 10	10 - 20	20 und mehr
			1	2	3	4	5	6

4 Weser-Ems

01	Gärtnerische Nutzfläche	Betriebe	Anzahl	747	190	258	108	75	116
02		Fläche	ha	11 630	79	634	797	1 013	9 106
03	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	Betriebe	Anzahl	10	-	1	4	1	4
04		Fläche	ha	201	-	.	.	.	172
05	Gemüse ¹⁾ im Freiland	Betriebe	Anzahl	262	66	67	35	29	65
06		Fläche	ha	7 125	21	162	237	347	6 358
07	Gemüse ¹⁾ unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen	Betriebe	Anzahl	38	6	19	5	5	3
08		Fläche	ha	29	2	14	7	3	3
09	Blumen und Zierpflanzen im Freiland	Betriebe	Anzahl	92	29	33	11	7	12
10		Fläche	ha	302	7	53	37	70	136
11	Blumen und Zierpflanzen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen	Betriebe	Anzahl	73	30	28	9	4	2
12		Fläche	ha	65	9	23	20	.	.
13	Gartenbausämereien	Betriebe	Anzahl	10	4	5	1	-	-
14		Fläche	ha	14	.	7	.	-	-
15	Baumobst im Freiland	Betriebe	Anzahl	33	8	6	5	6	8
16		Fläche	ha	.	.	.	.	53	.
17	Beerenobst im Freiland	Betriebe	Anzahl	87	15	22	8	15	27
18		Fläche	ha	350	6	46	19	73	206
19	Nüsse (Walnüsse, Haselnüsse, Esskastanien/Maronen)	Betriebe	Anzahl	2	-	-	-	1	1
20		Fläche	ha	.	-	-	-	.	.
21	Baumschulen im Freiland	Betriebe	Anzahl	312	48	125	56	36	47
22		Fläche	ha	3 352	25	301	409	456	2 162
23	Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen	Betriebe	Anzahl	38	5	18	9	5	1
24		Fläche	ha	26	.	12	.	3	.
25	Produktionsfläche für Speisepilze	Betriebe	Anzahl	7	4	1	2	-	-
26		Fläche	ha	9	.	.	.	-	-

1) Einschließlich Erdbeeren.

**1910 R Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Anbau von Gartenerzeugnissen 2016
nach Betriebsart und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche (in Tausend)**

Lfd. Nr.	Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen		Arbeitskräfte in Betrieben	
				Zusammen	
		Betriebe	GN	Personen	Arbeits- leistung
		Anzahl	ha	Anzahl	AKE
		1	2	3	4

03 Niedersachsen

Insgesamt

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen

01	unter 1	0,6	C	0,3	C	2,3	C	1,4	C
02	1 - 5	0,8	C	2,1	C	5,3	C	2,5	C
03	5 - 10	0,4	C	3,2	C	5,1	D	1,9	C
04	10 - 20	0,4	B	5,3	B	5,6	C	2,1	C
05	20 und mehr	0,5	B	28,6	B	32,7	B	8,7	B
06	Insgesamt	2,7	B	39,4	B	50,9	B	16,6	B

davon: Gartenbaubetriebe

07	unter 1	0,3	D	0,1	D	1,3	D	0,8	D
08	1 - 5	0,6	C	1,4	C	3,8	C	1,9	C
09	5 - 10	0,3	C	2,2	C	4,2	D	1,5	D
10	10 - 20	0,3	B	4,3	B	5,0	C	1,7	C
11	20 und mehr	0,5	A	26,7	B	31,3	B	8,3	B
12	Insgesamt	1,9	B	34,7	B	45,5	B	14,2	B

davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung

13	unter 1	0,2	D	0,1	D	1,1	D	0,6	D
14	1 - 5	0,5	C	1,3	C	3,4	C	1,6	D
15	5 - 10	0,3	C	2,2	C	4,0	D	1,4	D
16	10 - 20	0,3	B	4,3	B	5,0	C	1,7	C
17	20 und mehr	0,5	A	26,6	B	31,3	B	8,3	B
18	Insgesamt	1,8	B	34,4	B	44,7	B	13,6	B

**noch davon Gartenbaubetriebe:
mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen**

19	unter 1	/	E	/	E	/	E	/	E
20	1 - 5	/	E	/	E	/	E	/	E
21	5 - 10	/	E	/	E	/	E	/	E
22	10 - 20	0,0	A	0,0	A	0,0	A	0,0	A
23	20 und mehr	/	E	/	E	/	E	/	E
24	Insgesamt	0,1	D	0,3	D	/	E	/	E

noch von insgesamt:

Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau

25	unter 1	0,4	D	0,1	D	1,0	D	0,7	D
26	1 - 5	0,2	D	0,7	D	/	E	0,6	D
27	5 - 10	/	E	/	E	1,0	D	0,4	D
28	10 - 20	/	E	/	E	/	E	/	E
29	20 und mehr	0,1	D	1,9	D	1,4	D	0,4	D
30	Insgesamt	0,9	C	4,6	C	5,4	C	2,4	C

Noch: Arbeitskräfte in Betrieben davon						Lfd. Nr.
Familienarbeitskräfte		Ständige Arbeitskräfte		Saisonarbeitskräfte		
Personen	Arbeitsleistung	Personen	Arbeitsleistung	Personen	Arbeitsleistung	
Anzahl	AKE	Anzahl	AKE	Anzahl	AKE	
5	6	7	8	9	10	

Noch: 03 Niedersachsen

Insgesamt

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen

1,0	C	0,7	D	0,9	D	0,7	D	/	E	/	E	01
1,5	C	0,9	C	1,7	D	1,2	D	2,1	D	0,4	D	02
0,7	C	0,6	C	0,9	D	0,7	D	/	E	0,6	D	03
0,7	B	0,5	B	0,9	C	0,8	C	4,0	C	0,8	D	04
0,9	B	0,7	B	2,5	B	2,1	B	29,4	B	5,9	B	05
4,7	B	3,4	B	6,9	B	5,5	B	39,3	B	7,7	B	06

davon: Gartenbaubetriebe

/	E	/	E	0,6	D	0,4	D	/	E	/	E	07
0,9	C	0,6	C	1,4	D	1,1	D	1,5	D	/	E	08
0,5	C	0,4	D	0,7	D	0,6	D	/	E	0,5	D	09
0,6	B	0,4	B	0,8	D	0,6	D	3,6	C	0,7	D	10
0,8	B	0,6	B	2,3	B	2,0	B	28,3	B	5,7	B	11
3,2	B	2,3	B	5,8	B	4,7	B	36,5	B	7,2	B	12

davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung

/	E	/	E	.	E	.	E	.	E	/	E	13
0,8	C	0,5	C	.	E	.	D	.	D	/	E	14
0,5	C	0,4	D	0,7	D	0,5	D	/	E	0,5	D	15
0,6	B	0,4	B	0,8	D	0,6	D	3,6	C	0,7	D	16
0,8	B	0,6	B	.	B	.	B	.	B	.	B	17
3,0	B	2,2	B	5,3	B	4,3	B	36,4	B	7,2	B	18

noch davon Gartenbaubetriebe:

mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen

/	E	/	E	.	E	.	E	.	E	.	E	19
/	E	/	E	.	E	.	E	.	E	.	E	20
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	21
0,0	A	0,0	A	0,0	A	0,0	A	-		-		22
/	E	/	E	.	E	.	E	.	E	.	E	23
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	24

noch von insgesamt:

Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau

0,6	D	0,4	D	/	E	/	E	/	E	/	E	25
/	E	0,3	D	0,2	D	0,2	D	/	E	/	E	26
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	27
/	E	/	E	0,1	D	0,1	D	/	E	/	E	28
0,1	D	0,0	D	0,2	D	0,2	D	/	E	/	E	29
1,6	C	1,1	C	1,1	C	0,8	C	2,8	C	0,5	D	30

**Noch: 1910 R Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Anbau von Gartenerzeugnissen 2016
nach Betriebsart und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche (in Tausend)**

Lfd. Nr.	Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen		Arbeitskräfte in Betrieben	
				Zusammen	
		Betriebe	GN	Personen	Arbeits- leistung
		Anzahl	ha	Anzahl	AKE
		1	2	3	4

1 Braunschweig

Insgesamt

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen

01	unter 1	/	E	/	E	0,5	D	/	E
02	1 - 5	/	E	/	E	/	E	/	E
03	5 - 10	/	E	/	E	/	E	/	E
04	10 - 20	/	E	/	E	/	E	/	E
05	20 und mehr	/	E	/	E	0,7	C	0,2	D
06	Insgesamt	0,4	C	2,2	D	2,8	C	1,2	C

davon: Gartenbaubetriebe

07	unter 1	/	E	/	E	/	E	/	E
08	1 - 5	0,1	D	0,1	D	/	E	/	E
09	5 - 10	/	E	/	E	/	E	/	E
10	10 - 20	0,0	D	/	E	0,2	C	0,1	C
11	20 und mehr	/	E	/	E	0,7	C	0,1	D
12	Insgesamt	0,2	D	1,3	D	1,6	C	0,7	C

davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung

13	unter 1	/	E	/	E	/	E	/	E
14	1 - 5	0,0	D	0,1	D	/	E	/	E
15	5 - 10	/	E	/	E	/	E	/	E
16	10 - 20	0,0	D	/	E	0,2	C	0,1	C
17	20 und mehr	/	E	/	E	0,7	C	0,1	D
18	Insgesamt	0,2	D	1,2	D	1,5	C	0,6	D

**noch davon Gartenbaubetriebe:
mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen**

19	unter 1	/	E	/	E	/	E	/	E
20	1 - 5	/	E	/	E	/	E	/	E
21	5 - 10	-		-		-		-	
22	10 - 20	-		-		-		-	
23	20 und mehr	-		-		-		-	
24	Insgesamt	/	E	/	E	/	E	/	E

noch von insgesamt:

Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau

25	unter 1	/	E	/	E	/	E	/	E
26	1 - 5	/	E	/	E	/	E	/	E
27	5 - 10	/	E	/	E	/	E	/	E
28	10 - 20	/	E	/	E	/	E	/	E
29	20 und mehr	/	E	/	E	0,1	C	0,0	D
30	Insgesamt	0,2	D	/	E	/	E	0,6	D

Noch: Arbeitskräfte in Betrieben davon						Lfd. Nr.
Familienarbeitskräfte		Ständige Arbeitskräfte		Saisonarbeitskräfte		
Personen	Arbeitsleistung	Personen	Arbeitsleistung	Personen	Arbeitsleistung	
Anzahl	AKE	Anzahl	AKE	Anzahl	AKE	
5	6	7	8	9	10	

Noch: 1 Braunschweig

Insgesamt

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen

/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	01
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	02
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	03
/	E	/	E	0,1	D	0,1	D	/	E	04
/	E	/	E	/	E	0,1	D	0,6	B	05
/	E	0,5	D	0,7	C	0,5	C	1,4	C	06

davon: Gartenbaubetriebe

/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	07
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	08
/	E	/	E	0,0	C	0,0	C	0,1	C	09
0,0	B	0,0	B	0,1	C	0,1	C	0,1	C	10
/	E	/	E	/	E	0,0	D	0,6	B	11
/	E	/	E	0,5	D	0,4	D	0,9	B	12

davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung

/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	13
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	14
/	E	/	E	0,0	C	0,0	C	0,1	C	15
0,0	B	0,0	B	0,1	C	0,1	C	0,1	C	16
/	E	/	E	/	E	0,0	D	0,6	B	17
/	E	/	E	0,4	D	0,3	D	0,9	B	18

noch davon Gartenbaubetriebe:

mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen

/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	19
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	20
-		-		-		-		-		21
-		-		-		-		-		22
-		-		-		-		-		23
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	24

noch von insgesamt:

Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau

/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	25
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	26
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	27
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	28
0,0	C	0,0	C	/	E	/	E	0,0	B	29
/	E	/	E	0,2	D	0,2	D	/	E	30

**Noch: 1910 R Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Anbau von Gartenerzeugnissen 2016
nach Betriebsart und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche (in Tausend)**

Lfd. Nr.	Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen		Arbeitskräfte in Betrieben	
				Zusammen	
		Betriebe	GN	Personen	Arbeits- leistung
		Anzahl	ha	Anzahl	AKE
		1	2	3	4

2 Hannover

Insgesamt

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen

01	unter 1	/	E	/	E	/	E	/	E
02	1 - 5	0,2	D	0,5	D	1,1	D	0,6	D
03	5 - 10	/	E	/	E	/	E	0,3	D
04	10 - 20	/	E	0,6	D	0,9	C	0,3	C
05	20 und mehr	0,1	B	5,5	B	5,5	B	1,2	B
06	Insgesamt	0,5	C	7,1	B	8,7	B	2,7	B

davon: Gartenbaubetriebe

07	unter 1	/	E	/	E	/	E	/	E
08	1 - 5	/	E	0,2	D	0,7	D	0,4	D
09	5 - 10	/	E	/	E	/	E	/	E
10	10 - 20	/	E	/	E	0,8	C	0,2	D
11	20 und mehr	0,1	A	4,8	B	5,2	B	1,1	B
12	Insgesamt	0,3	C	5,9	B	7,4	B	2,1	B

davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung

13	unter 1	/	E	/	E	/	E	/	E
14	1 - 5	/	E	0,2	D	0,6	D	0,3	D
15	5 - 10	/	E	/	E	/	E	/	E
16	10 - 20	/	E	/	E	0,8	C	0,2	D
17	20 und mehr	0,1	A	4,8	B	5,2	B	1,1	B
18	Insgesamt	0,3	C	5,8	B	7,3	B	2,0	B

**noch davon Gartenbaubetriebe:
mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen**

19	unter 1	/	E	/	E	/	E	/	E
20	1 - 5	/	E	/	E	/	E	/	E
21	5 - 10	/	E	/	E	/	E	/	E
22	10 - 20	0,0	A	0,0	A	0,0	A	0,0	A
23	20 und mehr	-		-		-		-	
24	Insgesamt	/	E	/	E	/	E	/	E

noch von insgesamt:

Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau

25	unter 1	/	E	/	E	/	E	/	E
26	1 - 5	/	E	/	E	/	E	/	E
27	5 - 10	/	E	/	E	/	E	/	E
28	10 - 20	0,0	B	0,1	B	0,1	B	0,0	B
29	20 und mehr	/	E	/	E	/	E	/	E
30	Insgesamt	0,2	D	1,3	D	1,2	D	0,5	D

Noch: Arbeitskräfte in Betrieben davon						Lfd. Nr.
Familienarbeitskräfte		Ständige Arbeitskräfte		Saisonarbeitskräfte		
Personen	Arbeitsleistung	Personen	Arbeitsleistung	Personen	Arbeitsleistung	
Anzahl	AKE	Anzahl	AKE	Anzahl	AKE	
5	6	7	8	9	10	

Noch: 2 Hannover

Insgesamt

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen

/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	01
/	E	/	E	0,3	D	0,2	D	/	E	02
/	E	/	E	0,1	D	0,1	D	/	E	03
0,1	A	0,0	A	/	E	/	E	0,7	C	04
0,1	B	0,1	B	0,4	B	0,4	B	5,0	B	05
0,9	C	0,6	C	1,2	C	1,0	C	6,6	B	06

davon: Gartenbaubetriebe

/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	07
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	08
/	E	/	E	0,1	C	0,1	C	/	E	09
0,1	B	0,0	A	/	E	/	E	0,7	C	10
0,1	A	0,1	A	0,4	A	0,3	B	4,8	B	11
0,5	D	0,4	D	1,0	C	0,8	C	6,0	B	12

davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung

/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	13
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	14
/	E	/	E	0,1	C	0,1	C	/	E	15
0,1	B	0,0	A	/	E	/	E	0,7	C	16
0,1	A	0,1	A	0,4	A	0,3	B	4,8	B	17
0,4	D	0,3	D	0,9	C	0,7	C	6,0	B	18

noch davon Gartenbaubetriebe:

mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen

/	E	/	E	/	E	/	E	-	-	19
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	20
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	21
0,0	A	0,0	A	0,0	A	0,0	A	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	24

noch von insgesamt:

Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau

/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	25
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	26
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	27
0,0	C	0,0	C	0,0	B	0,0	B	0,0	C	28
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	29
/	E	0,3	D	0,2	D	0,2	D	0,5	D	30

**Noch: 1910 R Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Anbau von Gartenerzeugnissen 2016
nach Betriebsart und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche (in Tausend)**

Lfd. Nr.	Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen		Arbeitskräfte in Betrieben	
				Zusammen	
		Betriebe	GN	Personen	Arbeits- leistung
		Anzahl	ha	Anzahl	AKE
		1	2	3	4

3 Lüneburg

Insgesamt

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen

01	unter 1	0,2	D	0,1	D	0,7	D	0,4	D
02	1 - 5	0,3	C	0,7	C	1,6	D	0,7	D
03	5 - 10	0,2	C	1,4	C	/	E	/	E
04	10 - 20	0,2	C	3,0	C	2,4	C	0,8	D
05	20 und mehr	0,3	B	12,9	B	11,4	C	3,0	C
06	Insgesamt	1,1	B	18,0	B	18,2	B	5,6	B

davon: Gartenbaubetriebe

07	unter 1	/	E	/	E	/	E	/	E
08	1 - 5	0,2	C	0,5	C	1,1	D	0,5	D
09	5 - 10	0,1	D	1,0	D	/	E	/	E
10	10 - 20	0,2	C	2,6	C	2,2	C	0,7	D
11	20 und mehr	0,3	A	12,1	B	10,9	C	2,9	C
12	Insgesamt	0,8	B	16,2	B	16,2	B	4,8	B

davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung

13	unter 1	/	E	/	E	/	E	/	E
14	1 - 5	0,2	C	0,4	C	0,9	D	0,4	D
15	5 - 10	0,1	D	1,0	D	/	E	/	E
16	10 - 20	0,2	C	2,6	C	2,2	C	0,7	D
17	20 und mehr	0,3	A	12,1	B	10,9	C	2,9	C
18	Insgesamt	0,8	B	16,1	B	16,0	B	4,6	B

**noch davon Gartenbaubetriebe:
mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen**

19	unter 1	/	E	/	E	/	E	/	E
20	1 - 5	/	E	/	E	/	E	/	E
21	5 - 10	/	E	/	E	/	E	/	E
22	10 - 20	-		-		-		-	
23	20 und mehr	-		-		-		-	
24	Insgesamt	/	E	/	E	/	E	/	E

noch von insgesamt:

Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau

25	unter 1	/	E	/	E	/	E	/	E
26	1 - 5	/	E	/	E	/	E	/	E
27	5 - 10	/	E	/	E	/	E	/	E
28	10 - 20	/	E	/	E	/	E	0,1	D
29	20 und mehr	/	E	/	E	/	E	0,2	D
30	Insgesamt	0,3	C	1,8	D	2,0	D	0,8	C

Noch: Arbeitskräfte in Betrieben davon						Lfd. Nr.
Familienarbeitskräfte		Ständige Arbeitskräfte		Saisonarbeitskräfte		
Personen	Arbeitsleistung	Personen	Arbeitsleistung	Personen	Arbeitsleistung	
Anzahl	AKE	Anzahl	AKE	Anzahl	AKE	
5	6	7	8	9	10	

Noch: 3 Lüneburg

Insgesamt

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen

/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	01
0,5	D	0,3	D	/	E	/	E	/	E	02
0,3	C	0,3	D	/	E	/	E	/	E	03
0,4	C	0,3	C	/	E	1,7	C	0,3	D	04
0,5	B	0,4	B	0,9	B	0,7	B	10,0	C	05
2,1	B	1,4	B	2,0	C	1,7	C	14,1	B	06

davon: Gartenbaubetriebe

/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	07
0,3	D	0,2	D	/	E	/	E	/	E	08
0,3	D	0,2	D	/	E	/	E	/	E	09
0,4	C	0,3	C	/	E	1,6	D	0,3	D	10
0,5	B	0,4	B	0,8	B	0,7	B	9,6	C	11
1,6	B	1,1	B	1,6	C	1,3	C	13,0	C	12

davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung

/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	13
0,3	D	0,2	D	/	E	/	E	/	E	14
0,3	D	0,2	D	/	E	/	E	/	E	15
0,4	C	0,3	C	/	E	1,6	D	0,3	D	16
0,5	B	0,4	B	0,8	B	0,7	B	9,6	C	17
1,5	B	1,1	B	1,5	C	1,2	C	13,0	C	18

noch davon Gartenbaubetriebe:
mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen

/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	19
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	20
/	E	/	E	0,0	D	0,0	C	-	-	21
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	24

noch von insgesamt:
Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau

/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	25
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	26
/	E	/	E	0,0	D	0,0	D	/	E	27
/	E	/	E	0,1	D	0,1	D	/	E	28
/	E	/	E	0,1	D	0,1	D	/	E	29
0,5	D	0,3	D	0,4	D	0,3	D	1,1	D	30

**Noch: 1910 R Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Anbau von Gartenerzeugnissen 2016
nach Betriebsart und Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche (in Tausend)**

Lfd. Nr.	Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche (GN) von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen		Arbeitskräfte in Betrieben	
				Zusammen	
		Betriebe	GN	Personen	Arbeits- leistung
		Anzahl	ha	Anzahl	AKE
		1	2	3	4

4 Weser-Ems

Insgesamt

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen

01	unter 1	/	E	/	E	/	E	/	E
02	1 - 5	0,3	D	0,6	D	/	E	/	E
03	5 - 10	0,1	D	0,9	D	/	E	0,8	D
04	10 - 20	0,1	C	1,1	C	1,8	D	0,7	D
05	20 und mehr	0,1	C	9,3	C	15,0	C	4,3	C
06	Insgesamt	0,7	C	12,0	C	21,3	C	7,1	B

davon: Gartenbaubetriebe

07	unter 1	/	E	/	E	/	E	/	E
08	1 - 5	0,2	D	0,6	D	/	E	/	E
09	5 - 10	/	E	/	E	/	E	/	E
10	10 - 20	0,1	C	0,9	C	1,7	D	0,7	D
11	20 und mehr	0,1	C	9,1	C	14,6	C	4,1	C
12	Insgesamt	0,6	B	11,4	C	20,2	C	6,7	B

davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung

13	unter 1	/	E	/	E	/	E	/	E
14	1 - 5	0,2	D	0,5	D	/	E	/	E
15	5 - 10	/	E	/	E	/	E	0,7	D
16	10 - 20	0,1	C	0,9	C	1,7	D	0,7	D
17	20 und mehr	0,1	C	9,0	C	14,5	C	4,1	C
18	Insgesamt	0,5	C	11,2	C	19,9	C	6,4	B

**noch davon Gartenbaubetriebe:
mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen**

19	unter 1	/	E	/	E	/	E	/	E
20	1 - 5	/	E	/	E	/	E	/	E
21	5 - 10	/	E	/	E	/	E	/	E
22	10 - 20	-		-		-		-	
23	20 und mehr	/	E	/	E	/	E	/	E
24	Insgesamt	/	E	/	E	/	E	/	E

noch von insgesamt:

Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau

25	unter 1	/	E	/	E	/	E	/	E
26	1 - 5	/	E	/	E	/	E	/	E
27	5 - 10	/	E	/	E	/	E	/	E
28	10 - 20	/	E	/	E	/	E	/	E
29	20 und mehr	/	E	/	E	/	E	/	E
30	Insgesamt	/	E	/	E	/	E	0,5	D

Noch: Arbeitskräfte in Betrieben davon						Lfd. Nr.
Familienarbeitskräfte		Ständige Arbeitskräfte		Saisonarbeitskräfte		
Personen	Arbeitsleistung	Personen	Arbeitsleistung	Personen	Arbeitsleistung	
Anzahl	AKE	Anzahl	AKE	Anzahl	AKE	
5	6	7	8	9	10	

Noch: 4 Weser-Ems

Insgesamt

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen

/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	01
0,4	D	0,3	D	/	E	/	E	/	E	02
0,2	D	0,1	D	/	E	/	E	/	E	03
0,1	D	0,1	D	0,4	D	0,3	D	/	E	04
0,2	C	0,2	C	1,1	C	0,9	C	13,8	C	05
1,1	C	0,8	C	2,9	C	2,4	C	17,3	C	06

davon: Gartenbaubetriebe

/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	07
0,4	D	0,3	D	/	E	/	E	/	E	08
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	09
0,1	D	0,1	D	0,4	D	0,3	D	/	E	10
0,2	C	0,2	C	1,1	C	0,9	C	13,3	C	11
0,9	B	0,7	C	2,7	C	2,2	C	16,7	C	12

davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung

/	E	/	E	.	E	.	E	.	E	13
0,3	D	0,2	D	.	E	.	E	.	E	14
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	15
0,1	D	0,1	D	0,4	D	0,3	D	/	E	16
0,2	C	0,2	C	.	C	.	C	.	C	17
0,8	C	0,6	C	2,5	C	2,0	C	16,5	C	18

noch davon Gartenbaubetriebe:

mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen

/	E	/	E	.	E	.	E	.	E	19
/	E	/	E	.	E	.	E	.	E	20
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	21
-		-		-		-		-		22
/	E	/	E	.	E	.	E	.	E	23
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	24

noch von insgesamt:

Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau

/	E	/	E	/	E	0,0	A	0,0	A	25
/	E	/	E	0,0	C	0,0	C	/	E	26
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	27
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	28
0,0	A	0,0	A	/	E	/	E	/	E	29
/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	30

**1911 R Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Anbau von Gartenerzeugnissen 2016
nach Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen (in Tausend)**

Lfd. Nr.	Betriebe mit Anbau von Gartenbau- erzeugnissen	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen		Arbeitskräfte in Betrieben	
				Zusammen	
		Betriebe	GN	Personen	Arbeits- leistung
		Anzahl	ha	Anzahl	AKE
		1	2	3	4

03 Niedersachsen

Insgesamt

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen

01	Insgesamt	2,73	B	39,4	B	50,9	B	16,6	B
----	-----------	------	---	------	---	------	---	------	---

davon: Gartenbaubetriebe

Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen

02	zusammen	2,30	B	28,3	B	38,3	B	12,1	B
----	----------	------	---	------	---	------	---	------	---

davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung

Haupterwerbsbetriebe

03	zusammen	1,73	B	24,2	B	33,8	B	10,7	B
----	----------	------	---	------	---	------	---	------	---

Nebenerwerbsbetriebe

04	zusammen	0,57	C	4,1	C	4,5	C	1,4	C
----	----------	------	---	-----	---	-----	---	-----	---

noch von insgesamt:

Betriebe der Rechtsform Personengemeinschaften, -gesellschaften

05	zusammen	0,37	C	10,8	B	11,8	B	4,1	B
----	----------	------	---	------	---	------	---	-----	---

Betriebe der Rechtsform juristische Personen

06	zusammen	/	E	0,3	D	/	E	/	E
----	----------	---	---	-----	---	---	---	---	---

Noch: Arbeitskräfte in Betrieben davon						Lfd. Nr.
Familienarbeitskräfte		Ständige Arbeitskräfte		Saisonarbeitskräfte		
Personen	Arbeits- leistung	Personen	Arbeits- leistung	Personen	Arbeits- leistung	
Anzahl	AKE	Anzahl	AKE	Anzahl	AKE	
5	6	7	8	9	10	

Noch: 03 Niedersachsen

Insgesamt

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen

4,7	B	3,4	B	6,9	B	5,5	B	39,3	B	7,7	B	01
-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	------	---	-----	---	----

davon: Gartenbaubetriebe

Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen

4,7	B	3,4	B	4,3	B	3,3	B	29,3	B	5,4	B	02
-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	------	---	-----	---	----

davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung

Haupterwerbsbetriebe

3,6	B	2,8	B	3,7	B	2,9	B	26,5	B	4,9	C	03
-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	------	---	-----	---	----

Nebenerwerbsbetriebe

1,1	C	0,6	C	/	E	0,4	D	2,8	C	0,4	C	04
-----	---	-----	---	---	---	-----	---	-----	---	-----	---	----

noch von insgesamt:

Betriebe der Rechtsform Personengemeinschaften, -gesellschaften

-		-		2,1	C	1,8	C	9,7	C	2,3	C	05
---	--	---	--	-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	----

Betriebe der Rechtsform juristische Personen

-		-		/	E	/	E	/	E	/	E	06
---	--	---	--	---	---	---	---	---	---	---	---	----

**Noch: 1911 R Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Anbau von Gartenerzeugnissen 2016
nach Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen (in Tausend)**

Lfd. Nr.	Betriebe mit Anbau von Gartenbau- erzeugnissen	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen		Arbeitskräfte in Betrieben	
				Zusammen	
		Betriebe	GN	Personen	Arbeits- leistung
		Anzahl	ha	Anzahl	AKE
		1	2	3	4

1 Braunschweig

Insgesamt

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen

01	Insgesamt	0,37	C	2,2	D	2,8	C	1,2	C
----	-----------	------	---	-----	---	-----	---	-----	---

davon: Gartenbaubetriebe

Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen

02	zusammen	0,30	D	1,6	D	2,1	C	0,9	C
----	----------	------	---	-----	---	-----	---	-----	---

davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung

Haupterwerbsbetriebe

03	zusammen	0,21	D	/	E	1,8	C	0,8	D
----	----------	------	---	---	---	-----	---	-----	---

Nebenerwerbsbetriebe

04	zusammen	/	E	/	E	/	E	/	E
----	----------	---	---	---	---	---	---	---	---

noch von insgesamt:

Betriebe der Rechtsform Personengemeinschaften, -gesellschaften

05	zusammen	0,06	D	0,6	D	0,5	C	0,2	D
----	----------	------	---	-----	---	-----	---	-----	---

Betriebe der Rechtsform juristische Personen

06	zusammen	/	E	/	E	/	E	/	E
----	----------	---	---	---	---	---	---	---	---

Noch: Arbeitskräfte in Betrieben davon						Lfd. Nr.
Familienarbeitskräfte		Ständige Arbeitskräfte		Saisonarbeitskräfte		
Personen	Arbeits- leistung	Personen	Arbeits- leistung	Personen	Arbeits- leistung	
Anzahl	AKE	Anzahl	AKE	Anzahl	AKE	
5	6	7	8	9	10	

Noch: 1 Braunschweig

Insgesamt

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen

/ E 0,5 D 0,7 C 0,5 C 1,4 C / E 01

davon: Gartenbaubetriebe

Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen

/ E 0,5 D 0,4 D 0,3 D 1,1 D / E 02

davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung

Haupterwerbsbetriebe

0,4 D / E 0,4 D 0,3 D 1,0 D / E 03

Nebenerwerbsbetriebe

/ E / E / E / E / E / E 04

noch von insgesamt:

Betriebe der Rechtsform Personengemeinschaften, -gesellschaften

- - 0,2 D 0,2 D 0,3 C 0,0 C 05

Betriebe der Rechtsform juristische Personen

- - / E / E / E / E 06

**Noch: 1911 R Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Anbau von Gartenerzeugnissen 2016
nach Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen (in Tausend)**

Lfd. Nr.	Betriebe mit Anbau von Gartenbau- erzeugnissen	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen		Arbeitskräfte in Betrieben	
				Zusammen	
		Betriebe	GN	Personen	Arbeits- leistung
		Anzahl	ha	Anzahl	AKE
		1	2	3	4

2 Hannover

Insgesamt

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen

01	Insgesamt	0,51	C	7,1	B	8,7	B	2,7	B
----	-----------	------	---	-----	---	-----	---	-----	---

davon: Gartenbaubetriebe

Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen

02	zusammen	0,44	C	4,4	B	7,1	B	2,1	B
----	----------	------	---	-----	---	-----	---	-----	---

davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung

Haupterwerbsbetriebe

03	zusammen	0,33	C	3,9	B	6,2	B	1,9	B
----	----------	------	---	-----	---	-----	---	-----	---

Nebenerwerbsbetriebe

04	zusammen	/	E	0,5	D	/	E	/	E
----	----------	---	---	-----	---	---	---	---	---

noch von insgesamt:

Betriebe der Rechtsform Personengemeinschaften, -gesellschaften

05	zusammen	/	E	2,6	C	1,4	C	0,5	C
----	----------	---	---	-----	---	-----	---	-----	---

Betriebe der Rechtsform juristische Personen

06	zusammen	/	E	0,1	B	0,1	B	0,1	C
----	----------	---	---	-----	---	-----	---	-----	---

Noch: Arbeitskräfte in Betrieben davon						Lfd. Nr.
Familienarbeitskräfte		Ständige Arbeitskräfte		Saisonarbeitskräfte		
Personen	Arbeits- leistung	Personen	Arbeits- leistung	Personen	Arbeits- leistung	
Anzahl	AKE	Anzahl	AKE	Anzahl	AKE	
5	6	7	8	9	10	

Noch: 2 Hannover

Insgesamt

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen

0,9	C	0,6	C	1,2	C	1,0	C	6,6	B	1,0	B	01
-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	----

davon: Gartenbaubetriebe

Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen

0,9	C	0,6	C	0,7	C	0,6	C	5,5	B	0,9	B	02
-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	----

davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung

Haupterwerbsbetriebe

0,7	C	0,5	C	0,7	C	0,5	C	4,9	B	0,8	B	03
-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	----

Nebenerwerbsbetriebe

/	E	/	E	0,1	D	0,0	D	/	E	/	E	04
---	---	---	---	-----	---	-----	---	---	---	---	---	----

noch von insgesamt:

Betriebe der Rechtsform Personengemeinschaften, -gesellschaften

-		-		0,4	C	0,4	D	1,0	C	0,1	D	05
---	--	---	--	-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	----

Betriebe der Rechtsform juristische Personen

-		-		0,0	C	0,0	C	0,1	B	0,0	C	06
---	--	---	--	-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	----

**Noch: 1911 R Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Anbau von Gartenerzeugnissen 2016
nach Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen (in Tausend)**

Lfd. Nr.	Betriebe mit Anbau von Gartenbau- erzeugnissen	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen		Arbeitskräfte in Betrieben	
				Zusammen	
		Betriebe	GN	Personen	Arbeits- leistung
		Anzahl	ha	Anzahl	AKE
		1	2	3	4

3 Lüneburg

Insgesamt

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen

01	Insgesamt	1,12	B	18,0	B	18,2	B	5,6	B
----	-----------	------	---	------	---	------	---	-----	---

davon: Gartenbaubetriebe

Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen

02	zusammen	0,97	B	14,8	B	15,2	B	4,6	B
----	----------	------	---	------	---	------	---	-----	---

davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung

Haupterwerbsbetriebe

03	zusammen	0,73	B	12,4	B	13,0	C	4,0	B
----	----------	------	---	------	---	------	---	-----	---

Nebenerwerbsbetriebe

04	zusammen	0,23	C	2,5	C	2,1	C	0,6	C
----	----------	------	---	-----	---	-----	---	-----	---

noch von insgesamt:

Betriebe der Rechtsform Personengemeinschaften, -gesellschaften

05	zusammen	0,13	C	3,1	C	2,9	C	0,8	D
----	----------	------	---	-----	---	-----	---	-----	---

Betriebe der Rechtsform juristische Personen

06	zusammen	/	E	/	E	/	E	/	E
----	----------	---	---	---	---	---	---	---	---

Noch: Arbeitskräfte in Betrieben davon						Lfd. Nr.
Familienarbeitskräfte		Ständige Arbeitskräfte		Saisonarbeitskräfte		
Personen	Arbeits- leistung	Personen	Arbeits- leistung	Personen	Arbeits- leistung	
Anzahl	AKE	Anzahl	AKE	Anzahl	AKE	
5	6	7	8	9	10	

Noch: 3 Lüneburg

Insgesamt

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen

2,1	B	1,4	B	2,0	C	1,7	C	14,1	B	2,5	C	01
-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	------	---	-----	---	----

davon: Gartenbaubetriebe

Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen

2,1	B	1,4	B	1,3	C	1,0	C	11,8	C	2,2	C	02
-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	------	---	-----	---	----

davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung

Haupterwerbsbetriebe

1,6	B	1,2	B	1,1	C	0,9	C	10,3	C	1,9	C	03
-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	------	---	-----	---	----

Nebenerwerbsbetriebe

0,5	D	0,2	C	0,2	C	0,1	C	1,5	D	0,3	D	04
-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	----

noch von insgesamt:

Betriebe der Rechtsform Personengemeinschaften, -gesellschaften

-	-	0,6	D	0,5	D	2,2	D	0,3	D	05
---	---	-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	----

Betriebe der Rechtsform juristische Personen

-	-	/	E	/	E	/	E	0,0	C	06
---	---	---	---	---	---	---	---	-----	---	----

**Noch: 1911 R Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Anbau von Gartenerzeugnissen 2016
nach Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen (in Tausend)**

Lfd. Nr.	Betriebe mit Anbau von Gartenbau- erzeugnissen	Betriebe mit Anbau von Gartenerzeugnissen		Arbeitskräfte in Betrieben	
				Zusammen	
		Betriebe	GN	Personen	Arbeits- leistung
		Anzahl	ha	Anzahl	AKE
		1	2	3	4

4 Weser-Ems

Insgesamt

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen

01	Insgesamt	0,73	C	12,0	C	21,3	C	7,1	B
----	-----------	------	---	------	---	------	---	-----	---

davon: Gartenbaubetriebe

Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen

02	zusammen	0,60	C	7,4	C	13,9	C	4,3	C
----	----------	------	---	-----	---	------	---	-----	---

davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung

Haupterwerbsbetriebe

03	zusammen	0,45	C	6,6	D	12,8	C	4,0	C
----	----------	------	---	-----	---	------	---	-----	---

Nebenerwerbsbetriebe

04	zusammen	0,14	D	0,8	D	1,1	D	/	E
----	----------	------	---	-----	---	-----	---	---	---

noch von insgesamt:

Betriebe der Rechtsform Personengemeinschaften, -gesellschaften

05	zusammen	/	E	4,5	B	7,0	C	2,6	C
----	----------	---	---	-----	---	-----	---	-----	---

Betriebe der Rechtsform juristische Personen

06	zusammen	/	E	/	E	/	E	/	E
----	----------	---	---	---	---	---	---	---	---

Noch: Arbeitskräfte in Betrieben davon						Lfd. Nr.
Familienarbeitskräfte		Ständige Arbeitskräfte		Saisonarbeitskräfte		
Personen	Arbeits- leistung	Personen	Arbeits- leistung	Personen	Arbeits- leistung	
Anzahl	AKE	Anzahl	AKE	Anzahl	AKE	
5	6	7	8	9	10	

Noch: 4 Weser-Ems

Insgesamt

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen

1,1	C	0,8	C	2,9	C	2,4	C	17,3	C	3,9	C	01
-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	------	---	-----	---	----

davon: Gartenbaubetriebe

Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen

1,1	C	0,8	C	1,9	C	1,5	C	10,9	C	2,0	C	02
-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	------	---	-----	---	----

davon: Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung

Haupterwerbsbetriebe

0,9	C	0,7	C	1,6	C	1,3	C	10,3	D	2,0	D	03
-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	------	---	-----	---	----

Nebenerwerbsbetriebe

0,2	D	0,1	D	/	E	/	E	/	E	/	E	04
-----	---	-----	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

noch von insgesamt:

Betriebe der Rechtsform Personengemeinschaften, -gesellschaften

-	-	0,8	C	0,7	C	6,2	C	1,8	C	05
---	---	-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	----

Betriebe der Rechtsform juristische Personen

-	-	/	E	/	E	/	E	/	E	06
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

1912.1 R Gartenbauliche Berufsausbildung mit dem höchsten Schulabschluss der Betriebsleitung/Geschäftsführung in Gartenbaubetrieben 2016 nach Betriebstypen sowie Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen (in Tausend)

Lfd. Nr.	Betriebe mit Anbau von Gartenbau- erzeugnissen	Gartenbaulichen Berufsbildung mit Abschluss insgesamt	Davon mit Abschluss einer			
			Berufsschule/ Berufsfachschule (ohne betriebl. Lehre)	Berufsausbildung/ Lehre (Gehilfen-, Facharbeiter- prüfung)	Einjährige Fachschule	Fortbildung zum/zur Meister/in, Fachagrarwirt/-in
		Anzahl der Personen				
		1	2	3	4	5

03 Niedersachsen

Betriebstypen

01	Insgesamt	1,0	B	/	E	0,2	C	0,1	D	0,5	B
	Davon:										
02	mit Schwerpunkt Erzeugung nach Betriebstyp	1,0	B	/	E	0,2	C	0,1	D	0,5	C
03	Obstbau	0,3	B	/	E	0,1	C	0,0	D	0,2	B
04	Gemüsebau ¹⁾	0,1	C	/	E	/	E	/	E	0,0	D
05	Blumen und Zierpflanzen	0,1	D	/	E	/	E	/	E	/	E
06	Baumschulen	0,3	C	/	E	/	E	/	E	0,1	C
07	sonstige Bereiche	0,1	D	-		/	E	/	E	/	E
08	mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen nach Betriebstyp	0,1	D	/	E	/	E	/	E	/	E
09	Handel	/	E	/	E	/	E	-		/	E
10	Friedhofsgärtnereien	-		-		-		-		-	
11	Garten- und Landschaftsbau	/	E	-		/	E	-		/	E
12	Sonstige Dienstleistungen	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E

Rechtsformen und sozialökonomische Betriebstypen

13	Insgesamt	1,0	B	/	E	0,2	C	0,1	D	0,5	B
	Davon:										
14	Einzelunternehmen	0,9	B	/	E	0,2	C	0,1	D	0,4	B
15	Haupterwerbsbetriebe	0,7	B	/	E	0,2	C	0,1	D	0,4	C
16	Nebenerwerbsbetriebe	0,2	C	/	E	/	E	/	E	/	E
17	Personengemeinschaften	0,1	D	/	E	/	E	-		/	E
18	juristische Personen	/	E	-		0,0	B	0,0	A	/	E

¹⁾ Einschließlich Erdbeeren.

Noch: davon mit Abschluss einer			Ausschließlich praktische Erfahrung	Lfd. Nr.
Technikschule/ Fachakademie	Bachelor, Diplom (FH) Ingenieurschule	Diplom (Univ.), Master, Promotion		
Noch: Anzahl der Personen				
6	7	8	9	

Noch: 03 Niedersachsen

Betriebstypen

/ E	0,1 D	/ E	0,8 C	01
/ E	0,1 D	/ E	0,8 C	02
/ E	0,0 D	0,0 C	0,2 C	03
/ E	0,0 B	0,0 A	0,2 C	04
/ E	/ E	/ E	/ E	05
/ E	/ E	/ E	/ E	06
/ E	0,0 C	/ E	0,3 D	07
				08
-	/ E	/ E	/ E	
-	/ E	-	/ E	09
-	-	-	-	10
-	-	-	0,0 A	11
-	-	/ E	/ E	12

Rechtsformen und sozialökonomische Betriebstypen

/ E	0,1 D	/ E	0,8 C	13
/ E	0,1 D	/ E	0,7 C	14
/ E	0,0 D	/ E	0,4 C	15
/ E	/ E	/ E	0,2 D	16
/ E	/ E	0,0 A	0,1 D	17
/ E	0,0 A	/ E	/ E	18

Noch: 1912.1 R Gartenbauliche Berufsausbildung mit dem höchsten Schulabschluss der Betriebsleitung/Geschäftsführung in Gartenbaubetrieben 2016 nach Betriebstypen sowie Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen (in Tausend)

Lfd. Nr.	Betriebe mit Anbau von Gartenbau- erzeugnissen	Gartenbaulichen Berufsbildung mit Abschluss insgesamt	Davon mit Abschluss einer			
			Berufsschule/ Berufsfachschule (ohne betriebl. Lehre)	Berufsausbildung/ Lehre (Gehilfen-, Facharbeiter- prüfung)	Einjährige Fachschule	Fortbildung zum/zur Meister/in, Fachagrarwirt/-in
		Anzahl der Personen				
		1	2	3	4	5

1 Braunschweig

Betriebstypen

01	Insgesamt	0,1	C	-	/	E	0,0	D	0,0	D
	Davon:									
02	mit Schwerpunkt Erzeugung nach Betriebstyp	0,1	C	-	/	E	0,0	D	0,0	D
03	Obstbau	/	E	-	/	E	0,0	D	0,0	A
04	Gemüsebau ¹⁾	/	E	-	0,0	A	-		/	E
05	Blumen und Zierpflanzen	/	E	-	/	E	-		/	E
06	Baumschulen	/	E	-	-		-		/	E
07	sonstige Bereiche	0,0	D	-	/	E	-		0,0	B
08	mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen nach Betriebstyp	/	E	-	/	E	-		/	E
09	Handel	/	E	-	-		-		/	E
10	Friedhofsgärtnereien	-		-	-		-		-	
11	Garten- und Landschaftsbau	/	E	-	/	E	-		/	E
12	Sonstige Dienstleistungen	/	E	-	-		-		/	E

Rechtsformen und sozialökonomische Betriebstypen

13	Insgesamt	0,1	C	-	/	E	0,0	D	0,0	D
	Davon:									
14	Einzelunternehmen	0,1	C	-	/	E	0,0	D	/	E
15	Haupterwerbsbetriebe	0,0	D	-	/	E	0,0	D	/	E
16	Nebenerwerbsbetriebe	/	E	-	/	E	-		/	E
17	Personengemeinschaften	/	E	-	/	E	-		/	E
18	juristische Personen	/	E	-	-		-		/	E

1) Einschließlich Erdbeeren.

Noch: davon mit Abschluss einer			Ausschließlich praktische Erfahrung	Lfd. Nr.
Technikschule/ Fachakademie	Bachelor, Diplom (FH) Ingenieurschule	Diplom (Univ.), Master, Promotion		
Noch: Anzahl der Personen				
6	7	8	9	

Noch: 1 Braunschweig

Betriebstypen

/	E	0,0	B	/	E	/	E	01
/	E	0,0	B	/	E	/	E	02
-		-		-		0,0	C	03
0,0	C	0,0	A	-		/	E	04
/	E	-		/	E	/	E	05
-		0,0	C	/	E	/	E	06
/	E	0,0	A	/	E	/	E	07
								08
-		-		-		/	E	
-		-		-		-		09
-		-		-		-		10
-		-		-		-		11
-		-		-		/	E	12

Rechtsformen und sozialökonomische Betriebstypen

/	E	0,0	B	/	E	/	E	13
/	E	0,0	C	/	E	/	E	14
0,0	D	0,0	C	/	E	/	E	15
/	E	-		/	E	/	E	16
0,0	D	0,0	A	-		/	E	17
-		-		-		0,0	A	18

Noch: 1912.1 R Gartenbauliche Berufsausbildung mit dem höchsten Schulabschluss der Betriebsleitung/Geschäftsführung in Gartenbaubetrieben 2016 nach Betriebstypen sowie Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen (in Tausend)

Lfd. Nr.	Betriebe mit Anbau von Gartenbau- erzeugnissen	Gartenbaulichen Berufsbildung mit Abschluss insgesamt	Davon mit Abschluss einer			
			Berufsschule/ Berufsfachschule (ohne betriebl. Lehre)	Berufsausbildung/ Lehre (Gehilfen-, Facharbeiter- prüfung)	Einjährige Fachschule	Fortbildung zum/zur Meister/in, Fachagrarwirt/-in
		Anzahl der Personen				
		1	2	3	4	5

2 Hannover

Betriebstypen

01	Insgesamt	0,1	C	/	E	/	E	0,0	B	0,1	D
	Davon:										
02	mit Schwerpunkt Erzeugung nach Betriebstyp	0,1	C	/	E	/	E	0,0	B	/	E
03	Obstbau	0,0	C	0,0	A	0,0	D	0,0	A	-	
04	Gemüsebau ¹⁾	0,0	A	0,0	D	0,0	B	0,0	D	0,0	B
05	Blumen und Zierpflanzen	/	E	/	E	/	E	-		/	E
06	Baumschulen	/	E	0,0	A	-		-		/	E
07	sonstige Bereiche	/	E	-		0,0	A	0,0	A	/	E
08	mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen nach Betriebstyp	/	E	-		/	E	-		/	E
09	Handel	/	E	-		-		-		/	E
10	Friedhofsgärtnereien	-		-		-		-		-	
11	Garten- und Landschaftsbau	/	E	-		/	E	-		0,0	A
12	Sonstige Dienstleistungen	/	E	-		-		-		/	E

Rechtsformen und sozialökonomische Betriebstypen

13	Insgesamt	0,1	C	/	E	/	E	0,0	B	0,1	D
	Davon:										
14	Einzelunternehmen	0,1	C	/	E	/	E	0,0	C	0,1	D
15	Haupterwerbsbetriebe	0,1	C	0,0	C	/	E	0,0	D	/	E
16	Nebenerwerbsbetriebe	/	E	/	E	/	E	0,0	A	/	E
17	Personengemeinschaften	/	E	-		0,0	A	-		/	E
18	juristische Personen	0,0	C	-		0,0	D	0,0	A	0,0	D

1) Einschließlich Erdbeeren.

Noch: davon mit Abschluss einer			Ausschließlich praktische Erfahrung	Lfd. Nr.
Technikschule/ Fachakademie	Bachelor, Diplom (FH) Ingenieurschule	Diplom (Univ.), Master, Promotion		
Noch: Anzahl der Personen				
6	7	8	9	

Noch: 2 Hannover

Betriebstypen

/ E	0,0 D	0,0 C	0,2 D	01
/ E	0,0 D	0,0 C	0,2 D	02
/ E	0,0 C	0,0 D	/ E	03
-	0,0 B	0,0 A	0,1 D	04
-	/ E	/ E	/ E	05
/ E	-	-	/ E	06
/ E	0,0 C	0,0 B	/ E	07
				08
-	-	-	/ E	
-	-	-	-	09
-	-	-	-	10
-	-	-	-	
-	-	-	0,0 A	11
-	-	-	/ E	12

Rechtsformen und sozialökonomische Betriebstypen

/ E	0,0 D	0,0 C	0,2 D	13
/ E	0,0 B	0,0 C	/ E	14
/ E	0,0 B	0,0 D	0,1 C	15
/ E	-	0,0 A	/ E	16
-	/ E	0,0 A	/ E	17
-	-	-	/ E	18

Noch: 1912.1 R Gartenbauliche Berufsausbildung mit dem höchsten Schulabschluss der Betriebsleitung/Geschäftsführung in Gartenbaubetrieben 2016 nach Betriebstypen sowie Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen (in Tausend)

Lfd. Nr.	Betriebe mit Anbau von Gartenbau- erzeugnissen	Gartenbaulichen Berufsbildung mit Abschluss insgesamt	Davon mit Abschluss einer			
			Berufsschule/ Berufsfachschule (ohne betriebl. Lehre)	Berufsausbildung/ Lehre (Gehilfen-, Facharbeiter- prüfung)	Einjährige Fachschule	Fortbildung zum/zur Meister/in, Fachagrarwirt/-in
		Anzahl der Personen				
		1	2	3	4	5

3 Lüneburg

Betriebstypen

01	Insgesamt	0,5	B	/	E	0,1	C	0,1	D	0,2	C
	Davon:										
02	mit Schwerpunkt Erzeugung nach Betriebstyp	0,4	B	/	E	0,1	C	0,1	D	0,2	C
03	Obstbau	0,3	B	/	E	0,1	C	0,0	D	0,2	B
04	Gemüsebau ¹⁾	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E
05	Blumen und Zierpflanzen	/	E	-		/	E	/	E	/	E
06	Baumschulen	/	E	-		/	E	-		/	E
07	sonstige Bereiche	/	E	-		/	E	/	E	/	E
08	mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen nach Betriebstyp	/	E	/	E	0,0	A	/	E	/	E
09	Handel	/	E	/	E	-		-		-	
10	Friedhofsgärtnereien	-		-		-		-		-	
11	Garten- und Landschaftsbau	-		-		-		-		-	
12	Sonstige Dienstleistungen	/	E	-		0,0	A	/	E	/	E

Rechtsformen und sozialökonomische Betriebstypen

13	Insgesamt	0,5	B	/	E	0,1	C	0,1	D	0,2	C
	Davon:										
14	Einzelunternehmen	0,4	B	/	E	0,1	D	0,1	D	0,2	C
15	Haupterwerbsbetriebe	0,3	B	/	E	0,1	D	0,0	D	0,2	C
16	Nebenerwerbsbetriebe	0,1	D	/	E	/	E	/	E	/	E
17	Personengemeinschaften	0,1	D	/	E	/	E	-		/	E
18	juristische Personen	/	E	-		0,0	A	-		/	E

¹⁾ Einschließlich Erdbeeren.

Noch: davon mit Abschluss einer			Ausschließlich praktische Erfahrung	Lfd. Nr.
Technikschule/ Fachakademie	Bachelor, Diplom (FH) Ingenieurschule	Diplom (Univ.), Master, Promotion		
Noch: Anzahl der Personen				
6	7	8	9	

Noch: 3 Lüneburg

Betriebstypen

/ E	0,0 D	/ E	0,4 C	01
/ E	0,0 D	/ E	0,4 C	02
/ E	0,0 D	0,0 D	0,2 C	03
/ E	0,0 A	-	/ E	04
/ E	/ E	/ E	/ E	05
/ E	/ E	/ E	/ E	06
-	/ E	0,0 A	/ E	07
				08
-	/ E	/ E	/ E	
-	/ E	-	/ E	09
-	-	-	-	10
-	-	-	0,0 A	11
-	-	/ E	/ E	12

Rechtsformen und sozialökonomische Betriebstypen

/ E	0,0 D	/ E	0,4 C	13
/ E	/ E	/ E	0,3 C	14
/ E	/ E	/ E	0,2 C	15
-	/ E	/ E	0,1 D	16
/ E	/ E	0,0 A	0,0 D	17
/ E	-	0,0 A	0,0 A	18

Noch: 1912.1 R Gartenbauliche Berufsausbildung mit dem höchsten Schulabschluss der Betriebsleitung/Geschäftsführung in Gartenbaubetrieben 2016 nach Betriebstypen sowie Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen (in Tausend)

Lfd. Nr.	Betriebe mit Anbau von Gartenbau- erzeugnissen	Gartenbaulichen Berufsbildung mit Abschluss insgesamt	Davon mit Abschluss einer			
			Berufsschule/ Berufsfachschule (ohne betriebl. Lehre)	Berufsausbildung/ Lehre (Gehilfen-, Facharbeiterprüfung)	Einjährige Fachschule	Fortbildung zum/zur Meister/in, Fachagrarwirt/-in
		Anzahl der Personen				
		1	2	3	4	5

4 Weser-Ems

Betriebstypen

01	Insgesamt	0,4	C	/	E	0,1	D	/	E	0,2	D
	Davon:										
02	mit Schwerpunkt Erzeugung nach Betriebstyp	0,4	C	/	E	0,1	D	/	E	0,2	D
03	Obstbau	/	E	-		/	E	-		/	E
04	Gemüsebau ¹⁾	/	E	/	E	/	E	-		/	E
05	Blumen und Zierpflanzen	/	E	-		/	E	-		/	E
06	Baumschulen	0,2	C	/	E	/	E	/	E	0,1	D
07	sonstige Bereiche	/	E	-		/	E	/	E	/	E
08	mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen nach Betriebstyp	/	E	/	E	/	E	-		/	E
09	Handel	/	E	-		/	E	-		/	E
10	Friedhofsgärtnereien	-		-		-		-		-	
11	Garten- und Landschaftsbau	/	E	-		-		-		/	E
12	Sonstige Dienstleistungen	/	E	/	E	/	E	-		/	E

Rechtsformen und sozialökonomische Betriebstypen

13	Insgesamt	0,4	C	/	E	0,1	D	/	E	0,2	D
	Davon:										
14	Einzelunternehmen	0,3	C	/	E	0,1	D	/	E	0,2	C
15	Haupterwerbsbetriebe	0,2	C	/	E	/	E	/	E	0,1	D
16	Nebenerwerbsbetriebe	/	E	/	E	/	E	-		/	E
17	Personengemeinschaften	/	E	-		/	E	-		/	E
18	juristische Personen	/	E	-		-		-		/	E

¹⁾ Einschließlich Erdbeeren.

Noch: davon mit Abschluss einer			Ausschließlich praktische Erfahrung	Lfd. Nr.
Technikschule/ Fachakademie	Bachelor, Diplom (FH) Ingenieurschule	Diplom (Univ.), Master, Promotion		
Noch: Anzahl der Personen				
6	7	8	9	

Noch: 4 Weser-Ems

Betriebstypen

/ E	/ E	/ E	0,2 D	01
/ E	/ E	/ E	0,2 D	02
-	/ E	-	/ E	03
/ E	-	-	/ E	04
-	-	-	/ E	05
/ E	/ E	/ E	/ E	06
/ E	0,0 D	/ E	/ E	07
				08
-	-	-	/ E	
-	-	-	/ E	09
-	-	-	-	10
-	-	-	-	11
-	-	-	/ E	12

Rechtsformen und sozialökonomische Betriebstypen

/ E	/ E	/ E	0,2 D	13
/ E	/ E	/ E	0,2 D	14
/ E	/ E	/ E	/ E	15
-	/ E	-	/ E	16
/ E	/ E	0,0 A	/ E	17
/ E	0,0 A	/ E	/ E	18

1912.2 R Landwirtschaftliche Berufsausbildung mit dem höchsten Schulabschluss der Betriebsleitung/ Geschäftsführung in Gartenbaubetrieben 2016 nach Betriebstypen sowie Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen (in Tausend)

Lfd. Nr.	Betriebe mit Anbau von Gartenbau- erzeugnissen	Landwirtschaftlichen Berufsbildung mit Abschluss insgesamt	Davon mit Abschluss einer			
			Berufsschule/ Berufsfachschule (ohne betriebl. Lehre)	Berufsausbildung/ Lehre (Gehilfen-, Facharbeiter- prüfung)	Einjährige Fachschule Landwirtschafts- schule	Fortbildung zum/zur Meister/in, Fachagrarwirt/-in
			Anzahl der Personen			
		1	2	3	4	5

03 Niedersachsen

Betriebstypen

01	Insgesamt	0,6	C	0,0	D	0,1	D	/	E	0,2	D
	Davon:										
02	mit Schwerpunkt Erzeugung nach Betriebstyp	0,6	C	0,0	D	0,1	D	/	E	0,2	D
03	Obstbau	0,1	D	/	E	0,0	D	/	E	/	E
04	Gemüsebau ¹⁾	0,2	C	0,0	D	0,0	D	/	E	0,0	D
05	Blumen und Zierpflanzen	/	E	/	E	/	E	-		/	E
06	Baumschulen	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E
07	sonstige Bereiche	0,2	D	/	E	/	E	/	E	/	E
08	mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen nach Betriebstyp	/	E	/	E	/	E	-		/	E
09	Handel	/	E	-		/	E	-		0,0	A
10	Friedhofsgärtnereien	-		-		-		-		-	
11	Garten- und Landschaftsbau	/	E	-		-		-		/	E
12	Sonstige Dienstleistungen	/	E	/	E	-		-		/	E

Rechtsformen und sozialökonomische Betriebstypen

13	Insgesamt	0,6	C	0,0	D	0,1	D	/	E	0,2	D
	Davon:										
14	Einzelunternehmen	0,5	C	0,0	D	0,1	D	/	E	0,1	D
15	Haupterwerbsbetriebe	0,4	C	/	E	0,1	D	/	E	0,1	C
16	Nebenerwerbsbetriebe	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E
17	Personengemeinschaften	0,1	D	/	E	/	E	/	E	/	E
18	juristische Personen	/	E	-		0,0	A	0,0	A	/	E

¹⁾ Einschließlich Erdbeeren.

Noch: davon mit Abschluss einer			Ausschließlich praktische Erfahrung	Lfd. Nr.
Höheren Landbautechnikerschule/ Fachakademie	Bachelor, Diplom (FH), Ingenieurschule	Diplom (Univ.), Master, Promotion		
Noch: Anzahl der Personen				
6	7	8	9	

Noch: 03 Niedersachsen

Betriebstypen

/ E	/ E	0,0 D	0,3 D	01
/ E	/ E	0,0 D	0,2 D	02
/ E	/ E	0,0 C	0,1 D	03
0,0 D	0,0 B	0,0 B	/ E	04
/ E	/ E	/ E	/ E	05
/ E	/ E	/ E	/ E	06
/ E	/ E	/ E	/ E	07
-	/ E	0,0 A	/ E	08
-	-	-	/ E	09
-	-	-	-	10
-	-	-	-	11
-	/ E	0,0 A	0,0 A	12

Rechtsformen und sozialökonomische Betriebstypen

/ E	/ E	0,0 D	0,3 D	13
/ E	/ E	/ E	0,2 D	14
/ E	/ E	/ E	/ E	15
/ E	/ E	/ E	/ E	16
/ E	/ E	/ E	/ E	17
0,0 A	0,0 A	/ E	/ E	18

Noch: 1912.2 R Landwirtschaftliche Berufsausbildung mit dem höchsten Schulabschluss der Betriebsleitung/ Geschäftsführung in Gartenbaubetrieben 2016 nach Betriebstypen sowie Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen (in Tausend)

Lfd. Nr.	Betriebe mit Anbau von Gartenbau- erzeugnissen	Landwirtschaftlichen Berufsbildung mit Abschluss insgesamt	Davon mit Abschluss einer			
			Berufsschule/ Berufsfachschule (ohne betriebl. Lehre)	Berufsausbildung/ Lehre (Gehilfen-, Facharbeiter- prüfung)	Einjährige Fachschule Landwirtschafts- schule	Fortbildung zum/zur Meister/in, Fachagrarwirt/-in
			Anzahl der Personen			
		1	2	3	4	5

1 Braunschweig

Betriebstypen

01	Insgesamt	/	E	0,0	C	/	E	/	E
	Davon:								
02	mit Schwerpunkt Erzeugung nach Betriebstyp	/	E	0,0	C	/	E	/	E
03	Obstbau	0,0	D	0,0	D	0,0	A	-	-
04	Gemüsebau ¹⁾	/	E	0,0	A	0,0	D	-	/ E
05	Blumen und Zierpflanzen	/	E	-	-	/	E	-	-
06	Baumschulen	-	-	-	-	-	-	-	-
07	sonstige Bereiche	/	E	-	-	0,0	B	/	E
08	mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen nach Betriebstyp	/	E	-	-	-	-	-	/ E
09	Handel	-	-	-	-	-	-	-	-
10	Friedhofsgärtnereien	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Garten- und Landschaftsbau	/	E	-	-	-	-	-	/ E
12	Sonstige Dienstleistungen	/	E	-	-	-	-	-	-

Rechtsformen und sozialökonomische Betriebstypen

13	Insgesamt	/	E	0,0	C	/	E	/	E
	Davon:								
14	Einzelunternehmen	/	E	0,0	C	/	E	/	E
15	Haupterwerbsbetriebe	/	E	0,0	C	/	E	/	E
16	Nebenerwerbsbetriebe	/	E	-	-	-	-	-	/ E
17	Personengemeinschaften	/	E	-	-	0,0	C	-	/ E
18	juristische Personen	/	E	-	-	0,0	A	-	/ E

¹⁾ Einschließlich Erdbeeren.

Noch: davon mit Abschluss einer			Ausschließlich praktische Erfahrung	Lfd. Nr.
Höheren Landbautechnikerschule/ Fachakademie	Bachelor, Diplom (FH), Ingenieurschule	Diplom (Univ.), Master, Promotion		
Noch: Anzahl der Personen				
6	7	8	9	

Noch: 1 Braunschweig

Betriebstypen

/ E	/ E	0,0 D	0,0 D	01
/ E	0,0 D	0,0 D	0,0 D	02
-	-	/ E	0,0 A	03
0,0 C	-	0,0 A	/ E	04
/ E	-	-	-	05
-	-	-	/ E	06
/ E	0,0 D	/ E	/ E	07
-	/ E	-	-	08
-	-	-	-	09
-	-	-	-	10
-	-	-	-	11
-	/ E	-	-	12

Rechtsformen und sozialökonomische Betriebstypen

/ E	/ E	0,0 D	0,0 D	13
/ E	/ E	/ E	0,0 D	14
0,0 B	/ E	/ E	/ E	15
/ E	-	/ E	0,0 C	16
/ E	0,0 D	0,0 B	/ E	17
-	-	-	-	18

Noch: 1912.2 R Landwirtschaftliche Berufsausbildung mit dem höchsten Schulabschluss der Betriebsleitung/ Geschäftsführung in Gartenbaubetrieben 2016 nach Betriebstypen sowie Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen (in Tausend)

Lfd. Nr.	Betriebe mit Anbau von Gartenbau- erzeugnissen	Landwirtschaftlichen Berufsbildung mit Abschluss insgesamt	Davon mit Abschluss einer			
			Berufsschule/ Berufsfachschule (ohne betriebl. Lehre)	Berufsausbildung/ Lehre (Gehilfen-, Facharbeiter- prüfung)	Einjährige Fachschule Landwirtschafts- schule	Fortbildung zum/zur Meister/in, Fachagrarwirt/-in
			Anzahl der Personen			
		1	2	3	4	5

2 Hannover

Betriebstypen

01	Insgesamt	0,1	D	/	E	/	E	/	E
	Davon:								
02	mit Schwerpunkt Erzeugung nach Betriebstyp	0,1	D	/	E	/	E	/	E
03	Obstbau	/	E	0,0	A	-	-	/	E
04	Gemüsebau ¹⁾	0,0	B	/	E	0,0	D	/	E
05	Blumen und Zierpflanzen	/	E	-	-	-	-	/	E
06	Baumschulen	/	E	/	E	-	-	/	E
07	sonstige Bereiche	/	E	/	E	/	E	0,0	D
08	mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen nach Betriebstyp	/	E	/	E	-	-	/	E
09	Handel	-	-	-	-	-	-	-	-
10	Friedhofsgärtnereien	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Garten- und Landschaftsbau	-	-	-	-	-	-	-	-
12	Sonstige Dienstleistungen	/	E	/	E	-	-	/	E

Rechtsformen und sozialökonomische Betriebstypen

13	Insgesamt	0,1	D	/	E	/	E	/	E
	Davon:								
14	Einzelunternehmen	/	E	/	E	/	E	/	E
15	Haupterwerbsbetriebe	0,1	C	/	E	0,0	C	/	E
16	Nebenerwerbsbetriebe	/	E	/	E	/	E	/	E
17	Personengemeinschaften	/	E	/	E	/	E	/	E
18	juristische Personen	0,0	C	-	-	-	-	0,0	D

¹⁾ Einschließlich Erdbeeren.

Noch: davon mit Abschluss einer			Ausschließlich praktische Erfahrung	Lfd. Nr.
Höheren Landbautechnikerschule/ Fachakademie	Bachelor, Diplom (FH), Ingenieurschule	Diplom (Univ.), Master, Promotion		
Noch: Anzahl der Personen				
6	7	8	9	

Noch: 2 Hannover

Betriebstypen

0,0 B	0,0 D	0,0 D	/ E	01
0,0 B	0,0 D	0,0 D	/ E	02
/ E	/ E	0,0 D	0,0 A	03
0,0 B	0,0 B	0,0 C	/ E	04
0,0 D	-	/ E	/ E	05
-	-	0,0 A	-	06
0,0 B	/ E	0,0 A	/ E	07
-	-	-	-	08
-	-	-	-	09
-	-	-	-	10
-	-	-	-	11
-	-	-	-	12

Rechtsformen und sozialökonomische Betriebstypen

0,0 B	0,0 D	0,0 D	/ E	13
0,0 B	/ E	0,0 D	/ E	14
0,0 B	0,0 B	0,0 B	0,0 B	15
/ E	/ E	/ E	/ E	16
0,0 C	/ E	0,0 A	/ E	17
0,0 A	-	-	/ E	18

Noch: 1912.2 R Landwirtschaftliche Berufsausbildung mit dem höchsten Schulabschluss der Betriebsleitung/ Geschäftsführung in Gartenbaubetrieben 2016 nach Betriebstypen sowie Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen (in Tausend)

Lfd. Nr.	Betriebe mit Anbau von Gartenbau- erzeugnissen	Landwirtschaftlichen Berufsbildung mit Abschluss insgesamt	Davon mit Abschluss einer			
			Berufsschule/ Berufsfachschule (ohne betriebl. Lehre)	Berufsausbildung/ Lehre (Gehilfen-, Facharbeiter- prüfung)	Einjährige Fachschule Landwirtschafts- schule	Fortbildung zum/zur Meister/in, Fachagrarwirt/-in
			Anzahl der Personen			
		1	2	3	4	5

3 Lüneburg

Betriebstypen

01	Insgesamt	0,3	C	/	E	0,1	D	/	E	0,1	D
	Davon:										
02	mit Schwerpunkt Erzeugung nach Betriebstyp	0,3	C	/	E	0,1	D	/	E	0,1	D
03	Obstbau	0,1	C	/	E	/	E	/	E	0,0	D
04	Gemüsebau ¹⁾	0,1	C	/	E	/	E	/	E	0,0	D
05	Blumen und Zierpflanzen	/	E	-		/	E	-		/	E
06	Baumschulen	/	E	-		/	E	-		/	E
07	sonstige Bereiche	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E
08	mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen nach Betriebstyp	/	E	/	E	-		-		0,0	A
09	Handel	0,0	A	-		-		-		0,0	A
10	Friedhofsgärtnereien	-		-		-		-		-	
11	Garten- und Landschaftsbau	-		-		-		-		-	
12	Sonstige Dienstleistungen	/	E	/	E	-		-		-	

Rechtsformen und sozialökonomische Betriebstypen

13	Insgesamt	0,3	C	/	E	0,1	D	/	E	0,1	D
	Davon:										
14	Einzelunternehmen	0,2	C	/	E	0,1	D	/	E	0,1	D
15	Haupterwerbsbetriebe	0,2	C	/	E	/	E	/	E	0,1	D
16	Nebenerwerbsbetriebe	0,1	D	/	E	/	E	/	E	/	E
17	Personengemeinschaften	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E
18	juristische Personen	0,0	C	-		0,0	A	0,0	A	-	

¹⁾ Einschließlich Erdbeeren.

Noch: davon mit Abschluss einer			Ausschließlich praktische Erfahrung	Lfd. Nr.
Höheren Landbautechnikerschule/ Fachakademie	Bachelor, Diplom (FH), Ingenieurschule	Diplom (Univ.), Master, Promotion		
Noch: Anzahl der Personen				
6	7	8	9	

Noch: 3 Lüneburg

Betriebstypen

/ E	0,0 D	/ E	0,1 D	01
/ E	0,0 D	/ E	0,1 D	02
/ E	/ E	0,0 D	0,1 D	03
/ E	0,0 A	0,0 A	/ E	04
/ E	/ E	0,0 A	-	05
-	-	/ E	/ E	06
/ E	0,0 C	/ E	/ E	07
				08
-	-	0,0 A	/ E	
-	-	-	/ E	09
-	-	-	-	10
-	-	-	-	11
-	-	0,0 A	0,0 A	12

Rechtsformen und sozialökonomische Betriebstypen

/ E	0,0 D	/ E	0,1 D	13
/ E	/ E	/ E	/ E	14
/ E	/ E	/ E	/ E	15
/ E	/ E	0,0 A	/ E	16
/ E	/ E	0,0 A	/ E	17
-	0,0 A	/ E	0,0 A	18

Noch: 1912.2 R Landwirtschaftliche Berufsausbildung mit dem höchsten Schulabschluss der Betriebsleitung/ Geschäftsführung in Gartenbaubetrieben 2016 nach Betriebstypen sowie Rechtsformen und sozialökonomischen Betriebstypen (in Tausend)

Lfd. Nr.	Betriebe mit Anbau von Gartenbau- erzeugnissen	Landwirtschaftlichen Berufsbildung mit Abschluss insgesamt	Davon mit Abschluss einer			
			Berufsschule/ Berufsfachschule (ohne betriebl. Lehre)	Berufsausbildung/ Lehre (Gehilfen-, Facharbeiter- prüfung)	Einjährige Fachschule Landwirtschafts- schule	Fortbildung zum/zur Meister/in, Fachagrarwirt/-in
			Anzahl der Personen			
		1	2	3	4	5

4 Weser-Ems

Betriebstypen

01	Insgesamt	0,1	D	/	E	/	E	/	E	0,0	D
	Davon:										
02	mit Schwerpunkt Erzeugung nach Betriebstyp	0,1	D	/	E	/	E	/	E	0,0	D
03	Obstbau	/	E	-		-		-		/	E
04	Gemüsebau ¹⁾	/	E	/	E	/	E	/	E	0,0	C
05	Blumen und Zierpflanzen	/	E	/	E	/	E	-		-	
06	Baumschulen	/	E	-		/	E	/	E	-	E
07	sonstige Bereiche	/	E	-		0,0	D	0,0	D	/	E
08	mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen nach Betriebstyp	/	E	/	E	/	E	-		-	
09	Handel	/	E	-		/	E	-		-	
10	Friedhofsgärtnereien	-		-		-		-		-	
11	Garten- und Landschaftsbau	-		-		-		-		-	
12	Sonstige Dienstleistungen	/	E	/	E	-		-		-	

Rechtsformen und sozialökonomische Betriebstypen

13	Insgesamt	0,1	D	/	E	/	E	/	E	0,0	D
	Davon:										
14	Einzelunternehmen	0,1	D	/	E	/	E	/	E	0,0	D
15	Haupterwerbsbetriebe	0,1	D	/	E	/	E	/	E	/	E
16	Nebenerwerbsbetriebe	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E
17	Personengemeinschaften	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E
18	juristische Personen	/	E	-		-		-		/	E

¹⁾ Einschließlich Erdbeeren.

Noch: davon mit Abschluss einer			Ausschließlich praktische Erfahrung	Lfd. Nr.
Höheren Landbautechnikerschule/ Fachakademie	Bachelor, Diplom (FH), Ingenieurschule	Diplom (Univ.), Master, Promotion		
Noch: Anzahl der Personen				
6	7	8	9	

Noch: 4 Weser-Ems

Betriebstypen

/	E	/ E	/ E /	E	01
/	E	/ E	/ E /	E	02
-		/ E	0,0 A /	E	03
/	E	/ E	- /	E	04
-		-	- /	E	05
/	E	/ E	/ E /	E	06
/	E	/ E	/ E /	E	07
					08
-		-	-	0,0 A	
-		-	-	0,0 A	09
-		-	- -		10
-		-	- -		11
-		-	- -		12

Rechtsformen und sozialökonomische Betriebstypen

/	E	/ E	/ E /	E	13
/	E	/ E	0,0 D /	E	14
/	E	/ E	/ E /	E	15
-		/ E	0,0 A /	E	16
-		/ E	/ E	0,0 C	17
-		-	- /	E	18

Anhang

Erhebungsvordrucke:

- S Agrarstrukturerhebung 2016
- N Agrarstrukturerhebung 2016
- F Agrarstrukturerhebung 2016

Die folgenden Formulare finden Sie ausschließlich im Anhang der PDF-Version dieses Berichtes, die Sie unter folgender Adresse herunterladen können:

<http://www.statistik.niedersachsen.de/themenbereiche/landwirtschaft/themenbereich-land--und-forstwirtschaft-fischerei---statistische-berichte-87592.html>



Agrarstrukturenerhebung 2016 (S) ASES

Rücksendung bitte bis

Landesamt für Statistik Niedersachsen
Dezernat 42
Göttinger Chaussee 76
30453 Hannover

Landesamt für Statistik Niedersachsen, Postfach 91 07 64 • 30427 Hannover

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter:
Telefon 0511 - 9898 - Durchwahl
Telefax 0511 - 120 99 - 27619

Ansprechpartner:
Frau Bünemann -2440
Herr Saraval -2448

E-Mail:
Dezernat42@statistik.niedersachsen.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen, Hilfsmerkmale und
weitere rechtliche Hinweise finden Sie
am Ende des Fragebogens.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Kennnummer:
(bei Rückfragen bitte angeben)

Im Rahmen der Agrarstrukturenerhebung 2016 werden landwirtschaftliche Betriebe ab einer bestimmten Mindestgröße befragt.

Bitte prüfen Sie, ob Ihr Betrieb mindestens eine der folgenden Erfassungsgrenzen erreicht:

- 5,0 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche
- 0,5 ha Hopfen
- 0,5 ha Tabak
- 1,0 ha Dauerkulturfäche im Freiland
- 0,5 ha Obstanbaufläche
- 0,5 ha Rebfläche
- 0,5 ha Baumschulfläche
- 0,5 ha Gemüse oder Erdbeeren im Freiland
- 0,3 ha Blumen oder Zierpflanzen im Freiland
- 0,1 ha Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern
- 0,1 ha Produktionsfläche für Speisepilze
- 10 Rinder
- 50 Schweine
- 10 Zuchtsauen
- 20 Schafe
- 20 Ziegen
- 1000 Haltungspätze für Geflügel

Wenn **mindestens eines der genannten Kriterien** auf Ihren Betrieb zutrifft, **lesen Sie bitte die nachfolgenden Hinweise zum Ausfüllen** des Fragebogens und beginnen anschließend mit dem Ausfüllen.

Wenn **keine der angeführten Grenzen** auf Ihren Betrieb zutrifft, tragen Sie bitte den Grund im Feld Bemerkungen auf Seite 2 ein und **senden bitte Seite 1 und 2 des Fragebogens an den Absender zurück**.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

- Geben Sie die erbetenen Informationen an, indem Sie die zutreffenden Antworten ankreuzen, z.B.
bzw.
die erfragten Werte (Anzahl, Fläche) rechtsbündig eintragen, z.B.
oder
eine Klartextangabe eintragen, z.B.
- Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach.
Bestimmte Abschnitte sind nicht von allen landwirtschaftlichen Betrieben zu beantworten, so dass sie übersprungen werden können. Wir weisen Sie dann darauf hin, mit welchem Abschnitt bzw. Code Sie im Fragebogen weitermachen sollen.
- Erläuterungen zu einzelnen Fragen entnehmen Sie der jeweils gegenüberliegenden Seite. Sie sind mit einem Verweis (z.B. **2**) gekennzeichnet.
- Die Fragen beziehen sich auf unterschiedliche Berichtszeiträume.
Bitte achten Sie darauf, Ihre Angaben dementsprechend zu machen.



1 1 2 8

Beispiel

Bitte zurücksenden an

**Landesamt für Statistik Niedersachsen
Dezernat 42
Postfach 91 07 64
30427 Hannover**

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.
Name und Anschrift

Bemerkungen

Nutzung von Verwaltungsdaten: HIT-Betriebsnummer/-n für die Rinderhaltung

Wurden Ihrem Betrieb eine oder mehrere HIT-Betriebsnummer/-n für die Rinderhaltung erteilt?	Code 0091	ja <input type="checkbox"/> 1 Bitte HIT-Betriebsnummer/-n eintragen. nein <input type="checkbox"/> 2 Bitte weiter mit Code 0090 auf dieser Seite.
---------------------------------------------------------------------------------------------	--------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Bitte geben Sie die HIT-Betriebsnummer/-n für die Rinderhaltung an (diese entsprechen den Stallnummern oder formal den Registriernummern nach § 26 der Viehverkehrsverordnung, bitte hier keine PIN- oder Tiernummern eintragen).

Bitte geben Sie für jede HIT-Nummer an, ob Sie Milchkühe, andere Kühe (z. B. Mutterkühe) oder keine Kühe halten. (Zutreffendes bitte ankreuzen,)

	Milchkühe	Andere Kühe	Keine Kühe
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; height: 20px; width: 100%;"></div>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Nutzung von Verwaltungsdaten: Gemeinsamer Sammelantrag Agrarförderung (ANDI-Antrag)

Wird für diesen Betrieb im Jahr 2016 ein Gemeinsamer Sammelantrag Agrarförderung (ANDI-Antrag) gestellt (z. B. für Betriebsprämien zur Aktivierung der Zahlungsansprüche, Agrarumweltmaßnahmen, Erschwerenausgleich)?	Code 0090	ja <input type="checkbox"/> 1 Bitte diese Seite vollständig ausfüllen. nein ... <input type="checkbox"/> 2 Bitte weiter mit Code 0040 auf Seite 5.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Bitte Antragsnummer/-n eintragen.

	Code	Bitte ankreuzen.
Einzelunternehmen (Einzelperson, Ehepaar, Geschwister)	0040	<input type="checkbox"/> 11
Personengemeinschaften, -gesellschaften		
nicht eingetragener Verein		<input type="checkbox"/> 12
Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR, BGB-Gesellschaft)		<input type="checkbox"/> 13
Offene Handelsgesellschaft (OHG)		<input type="checkbox"/> 14
Kommanditgesellschaft (KG)		<input type="checkbox"/> 15
Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Co. Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG , einschließlich Ltd. & Co. KG)		<input type="checkbox"/> 17
sonstige Personengemeinschaften (einschließlich Erbengemeinschaft)		<input type="checkbox"/> 16
Juristische Personen des privaten Rechts		
eingetragener Verein (e.V.)		<input type="checkbox"/> 61
eingetragene Genossenschaft (eG)		<input type="checkbox"/> 62
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) einschließlich Unternehmergesellschaft (UG bzw. Mini-GmbH)		<input type="checkbox"/> 63
Aktiengesellschaft (AG)		<input type="checkbox"/> 64
Anstalt, Stiftung und andere Zweckvermögen		<input type="checkbox"/> 68
sonstige juristische Personen des privaten Rechts		<input type="checkbox"/> 69
Juristische Personen des öffentlichen Rechts		
Gebietskörperschaft Bund		<input type="checkbox"/> 21
Gebietskörperschaft Land		<input type="checkbox"/> 31
sonstige Gebietskörperschaften (Kreis, Gemeinde, Kommunalverbände)		<input type="checkbox"/> 41
sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts (Kirche, kirchliche Anstalt, Stiftung des öffentlichen Rechts, Personalkörperschaften)		<input type="checkbox"/> 51

1 Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2016

In diesem Abschnitt sind alle Flächen des Betriebes (z. B. Ackerland, Dauergrünland) anzugeben, unabhängig davon, ob sie genutzt werden oder nicht. Dazu gehören auch stillgelegtes oder aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland oder Dauergrünland sowie aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen brachliegende Flächen (z. B. Ackerrandstreifen). Ackerrandstreifen sind folgendermaßen einzustufen: Sind sie als Schonstreifen mit der gleichen Fruchtart wie auf dem Gesamtschlag eingesät, sind sie bei der jeweiligen Kultur anzugeben.

Blühflächen, Blühstreifen und Schonstreifen mit an den Standort angepassten Pflanzenarten sind unter der Position „sonstige Kulturen auf dem Ackerland“ (Code 0196 bzw. Code 4196 auf Seite 11) zu erfassen. Ackerrandstreifen auf stillgelegtem bzw. aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenem Ackerland sind unter „Brache mit Beihilfe“ (Code 0201 bzw. Code 4801 auf Seite 11) aufzuführen. Es ist unerheblich, ob die Flächen zugepachtet oder unentgeltlich zur Bewirtschaftung überlassen wurden (Dienstland, aufgeteilte Allmende und dergleichen Flächen). Alle Flächen sind nur einmal anzugeben, auch wenn ein Nachanbau (z. B. Gemüse nach Frühkartoffeln) erfolgt. In diesem Fall ist die Fläche der Kultur zuzuordnen, die die Fläche länger in Anspruch nimmt. Bei gleicher Nutzungsdauer ist sie der Kultur zuzurechnen, die die größere wirtschaftliche Bedeutung hat. Werden auf stillgelegtem/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenem Ackerland nachwachsende Rohstoffe (z. B. Aufforstungsflächen) angebaut, sind diese den jeweiligen Kulturen zuzuordnen.

2 Ökologische Flächen in Umstellung

Der Umstellungszeitraum umfasst im Ackerbau zwei Jahre vor der Aussaat bzw. Pflanzung bei ein- oder überjährigen Kulturen, zwei Jahre bei Grünland und Klee gras bis zur Nutzung (Verwertung als Futtermittel) sowie drei Jahre vor der Ernte bei mehrjährigen Kulturen (stehende Dauerkulturen) außer Grünland. In dieser Zeit dürfen die auf diesen Flächen produzierten landwirtschaftlichen Erzeugnisse nicht als ökologische Erzeugnisse gekennzeichnet und vermarktet werden.

Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2016 **1**

Erfüllt Ihr Betrieb mindestens eine der folgenden Voraussetzungen? • Bewirtschaften Sie Ackerland? • Betreiben Sie Gartenbau?	Code 0100	ja <input type="checkbox"/> 1
		nein <input type="checkbox"/> 2

Bewirtschaften Sie Ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche nach dem Kontrollverfahren zum ökologischen Landbau nach der Verordnung (EG) Nr. 834/2007?	Code 4001	ja, vollständig <input type="checkbox"/> 1	Bitte beantworten Sie zunächst die folgende Frage und geben Sie bei den danach folgenden Flächenmerkmalen nur die jeweilige Gesamtfläche an. Bitte beantworten Sie zunächst die nachfolgende Frage und geben Sie bei den danach folgenden Flächenmerkmalen auch die jeweilige Ökofläche an. Wenn Ihr Betrieb einen Gemeinsamen Sammelantrag Agrarförderung (ANDI-Antrag) gestellt hat, ergänzen Sie bitte ab Code 4101 ausschließlich Ihre Ökoflächen der jeweiligen Kultur. Geben Sie bei den danach folgenden Flächenmerkmalen nur die jeweilige Gesamtfläche an.
		ja, teilweise <input type="checkbox"/> 2	
		nein <input type="checkbox"/> 3	

Umgestellte und in Umstellung befindliche ökologisch bewirtschaftete Flächen im Jahr 2016

		Code	ha	a
In die ökologische Wirtschaftsweise einbezogene landwirtschaftlich genutzte Flächen,	die bereits umgestellt sind	4010	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	die sich gegenwärtig in Umstellung befinden 2	4011	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Wenn Sie für diesen Betrieb im Jahr 2016 einen Gemeinsamen Sammelantrag Agrarförderung (ANDI-Antrag) (Code 0090 auf Seite 5) stellen und beim Code 4001 auf dieser Seite „ja, vollständig“ (1) oder „nein“ (3) angegeben haben, dann fahren Sie auf der Seite 15 mit dem Code 0254 fort.

1 Pflanzen zur Grünernte

Hier sind alle Kulturen anzugeben, die voraussichtlich in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet werden sollen. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen (Ernte frisch, als Silage oder Heu).

2 Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland

Dies beinhaltet den Grasanbau auf dem Ackerland zum Abmähen oder Abweiden, der nicht länger als 5 Jahre auf derselben Fläche steht (kein Dauergrünland).

3 Andere Hackfrüchte

In diese Gruppe fallen zusätzlich Markstammkohl und Topinambur. Speisemöhren und -rüben (einschließlich Steckrüben) sind dem Gemüse (Codes 0181 bis 0183 bzw. Codes 4781 bis 4783 auf Seite 11) zuzuordnen.

4 Hülsenfrüchte

Hierunter fallen alle als Körner geernteten Hülsenfrüchte. Frischerbsen, frische Bohnen und andere frisch geerntete Hülsenfrüchte zählen zum Gemüse (Codes 0181 bis 0183 bzw. Codes 4781 bis 4783 auf Seite 11).

		Gesamtfläche			darunter Ökofläche			
		Code	ha	a	Code	ha	a	
Getreide zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	0101	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4101	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Sommerweizen (ohne Durum)	0102	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4102	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Hartweizen (Durum)	0103	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4103	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Roggen und Wintermenggetreide	0104	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4104	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Triticale	0105	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4105	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Wintergerste	0106	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4106	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Sommergerste	0107	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4107	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Hafer	0108	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4108	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Sommermenggetreide	0109	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4109	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	0110	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4110	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat, auch Nichtgetreide- pflanzen wie Buchweizen, Amaranth u. Ä.)	0111	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4111	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Pflanzen zur Grünernte 1	Silomais/Grünmais einschließlich Lieschkolbenschrot (LKS)	0122	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4122	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Getreide zur Ganzpflanzenernte einschließlich Teigreife (Verwendung als Futter, zur Biogaserzeugung usw.)	0121	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4121	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80 % Leguminosen)	0123	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4123	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (einschließlich Mischungen mit überwiegendem Grasanteil) 2	0124	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4124	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Phacelia, Sonnenblumen, weitere Mischkulturen) ...	0125	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4125	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Hackfrüchte	frühe, mittelfrühe und späte Speisekartoffeln	0142	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4142	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	0143	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4143	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Zuckerrüben (auch zur Ethanolherzeugung) ohne Saatguterzeugung	0145	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4145	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung (Futter-, Runkel-, Kohlrüben, Futterkohl, -möhren) 3	0146	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4146	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Hülsenfrüchte 4	zur Körner- gewinnung einschließlich Saatgut- erzeugung	Erbsen (ohne Frischerbsen)	0131	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4131	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Ackerbohnen	0132	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4132	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Süßlupinen	0133	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4133	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Sojabohnen	0135	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4135	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	0134	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4134	<input type="text"/>	<input type="text"/>

1 Ölfrüchte

Die Kulturen sind unabhängig von ihrer Nutzung zur Öl-, Futter- oder Energiegewinnung anzugeben.

2 Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen

In diese Gruppe fallen Pflanzen, die ganz oder teilweise für pharmazeutische Zwecke, zur Parfümherstellung oder für den menschlichen Verzehr bestimmt sind (z. B. Arnika, Baldrian, Johanniskraut, Salbei, Kamille, Pfefferminze, Spitzwegerich, Basilikum, Rosmarin, Zitronenmelisse, Dill, Majoran, Thymian). Speisekräuter auch im Feldanbau oder als Topfware (Petersilie, Schnittlauch usw.) zählen mit zu dieser Gruppe.

3 Gemüse und Erdbeeren

Hier sind nur Flächen des Erwerbsgemüseanbaus nachzuweisen (keine Haus- und Nutzgärten). Speisekräuter im Feldanbau oder als Topfware (Petersilie, Schnittlauch usw.) sind unter „Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen“ (Code 0173 bzw. Code 4773 auf Seite 11) aufzuführen. Bei Freilandflächen sind Frühbeete einzubeziehen. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, sondern zu den Freilandflächen.

4 Blumen und Zierpflanzen

Für Blumen und Zierpflanzen sind nur Flächen des Erwerbsgartenbaus einschließlich Stauden und Jungpflanzen für den Eigenbedarf (keine Haus- und Nutzgärten) nachzuweisen. Bei Freilandflächen sind Frühbeete einzubeziehen. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, sondern zu den Freilandflächen.

5 Hohe begehbare Schutzabdeckungen

Zu den Anbauflächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen sind Kulturen zu zählen, die für die ganze oder den überwiegenden Teil der Anbauzeit unter festen oder beweglichen Gewächshäusern oder anderen hohen Schutzeinrichtungen (Glas, fester Kunststoff, Folie) angebaut werden. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen.

6 Gartenbausämereien und Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf

Gezielte Erzeugung von Saat- und Pflanzgut einschließlich Jungpflanzenerzeugung im Gartenbau ausschließlich zum Verkauf.

Jungpflanzen für den Eigenbedarf (Erzeugung von Saatgut und Setzlingen, z. B. junge Gemüsepflanzen wie Kohl- oder Kopfsalatsetzlinge) sind unter den Codes 0181 bis 0185 bzw. 4781 bis 4785 auf Seite 11 anzugeben.

7 Sonstige Kulturen auf dem Ackerland

Blühflächen, Blühstreifen und Schonstreifen mit an den Standort angepassten Pflanzenarten sind unter der Position „sonstige Kulturen auf dem Ackerland“ anzugeben.

8 Stillgelegtes Ackerland mit Beihilfe

Jegliche Formen der Stilllegungsflächen, für die in irgendeiner Form ein Beihilfeanspruch besteht. Dies schließt auch diejenigen Flächen des Ackerlandes ein, die beihilfefähig für die Erhaltung in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand sind.

noch: Anbau auf dem Ackerland 2016

				Gesamtfläche			darunter Ökofläche		
				Code	ha	a	Code	ha	a
1 Ölfrüchte	zur Körner- gewinnung einschließlich Saatgut- erzeugung	Winterraps		0161	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4761	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Sommerraps, Winter- und Sommerrüben		0162	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4762	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Sonnenblumen		0163	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4763	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Öllein (Leinsamen)		0164	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4764	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung (z. B. Senf, Mohn)		0165	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4765	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Weitere Handelsgewächse	Hopfen		0171	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4771	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Tabak		0172	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4772	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen (einschließlich Speisekräuter) 2		0173	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4773	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Hanf		0174	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4774	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	andere Pflanzen zur Fasergewinnung (z. B. Flachs, Kenaf)		0175	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4175	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	ausschließlich zur Energieerzeugung genutzte Handels- gewächse (z. B. Miscanthus und Rohrglanzgras)		0176	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4776	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	alle anderen Handelsgewächse (z. B. Zichorie, Rollrasen)		0177	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4177	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Gartenbauerzeugnisse	Gemüse und Erdbeeren (einschließ- lich Spargel, ohne Pilze) 3	im Freiland	im Wechsel mit landwirt- schaftlichen Kulturen	0181	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4781	<input type="text"/>	<input type="text"/>
			im Wechsel mit anderen Gartengewächsen	0182	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4782	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		unter hohen begehbaren Schutzab- deckungen einschließlich Gewächs- häusern 5		0183	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4783	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baum- schulen) 4	im Freiland		0184	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4784	<input type="text"/>	<input type="text"/>
			unter hohen begehbaren Schutzab- deckungen einschließlich Gewächs- häusern 5	0185	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4785	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Gartenbausämereien und Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern und im Freiland 6			0186	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4786	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte (ohne Kartoffeln), Handelsgewächse (ohne Ölfrüchte)				0195	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4195	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland 7 Bitte benennen Sie die Kulturen: <input type="text"/>				0196	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4196	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genom- menes Ackerland/Brache mit Beihilfe-/Prämienanspruch ohne wirtschaftliche Nutzung und ohne nachwachsende Rohstoffe 8				0201	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4801	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Brache ohne Beihilfe-/Prämienanspruch				0202	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4802	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Ackerland insgesamt Bitte addieren Sie die Werte von Code 0101 (bzw. 4101) auf Seite 9 bis Code 0202 (bzw. 4802) auf dieser Seite.				0210	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4810	<input type="text"/>	<input type="text"/>

1 Baumschulen

Flächen mit jungen verholzenden Pflanzen (Holzpflanzen) im Freiland, die zum Auspflanzen bestimmt sind. Hierzu gehören Flächen mit Rebschulen und Rebschnittgärten für Unterlagen, Obstgehölze, Ziergehölze, Forstpflanzen (ohne die forstlichen Pflanzgärten innerhalb des Waldes für den Eigenbedarf des Betriebes) sowie Bäume und Sträucher für die Bepflanzung von Gärten, Parks, Straßen und Böschungen, z.B. Heckenpflanzen, Rosen und sonstige Ziersträucher, Zierkoniferen, jeweils einschließlich Unterlagen, Jungpflanzen und Containerpflanzen.

2 Ertragsarmes Dauergrünland

Hierzu gehören Flächen mit geringer Bodenqualität, welche normalerweise auch nicht durch Düngung, Neueinsaat oder andere Maßnahmen verbessert werden. Naturschutzflächen sind hier ebenfalls aufzuführen. Hutungen sind oft verunkrautete, unregelmäßig beweidete Weide- und Wiesenflächen ohne Wachstumsförderung. Sie können auch in lichten Wäldern liegen (Hutewald). Zum ertragsarmen Dauergrünland rechnen auch Grünlandflächen mit Obstbäumen, Streuwiesen sofern das Obst nur die Nebennutzung, die Gras- oder Heugewinnung aber die Hauptnutzung darstellt.

3 Aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch

Zum aus der Erzeugung genommenen Dauergrünland gehören die Grünlandflächen, die nach der 2015 in Kraft getretenen Basisprämienregelung vorübergehend aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommen und in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand gehalten werden und für die ein Beihilfe-/Prämienanspruch besteht.

Dauerkulturen und Dauergrünland 2016

			Gesamtfläche			darunter Ökofläche		
			Code	ha	a	Code	ha	a
Dauerkulturen	im Freiland	Baumobstanlagen	0211	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4211	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0212	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4212	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Nüsse (Walnüsse, Haselnüsse, Esskastanien/Maronen)	0213	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4213	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Rebflächen für Keltertrauben	0215	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4815	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Rebflächen für Tafeltrauben	0216	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4216	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Baumschulen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf) 1	0217	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4217	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Weihnachtsbaumkulturen (außerhalb des Waldes)	0218	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4218	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		andere Dauerkulturen (z. B. Korbweidenanlagen)	0219	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4219	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckung einschließlich Gewächshäusern (z. B. Baumschulflächen unter Glas; ohne Schutz- und Schattennetze)	0220	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4820	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Dauergrünland	Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung)	0231	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4231	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	0232	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4232	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	ertragsarmes Dauergrünland (z. B. Hutungen, Heiden, Streuwiesen) 2	0233	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4233	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch 3	0234	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4834	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Haus- und Nutzgärten (ohne Park- und Grünanlagen, Ziergärten)			0239	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4239	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Landwirtschaftlich genutzte Fläche <i>Bitte addieren Sie die Werte von Code 0210 (bzw. 4810) auf Seite 11 bis Code 0239 (bzw. 4239) auf dieser Seite.</i>			0240	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4240	<input type="text"/>	<input type="text"/>

1 Dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämienanspruch

Hierzu gehören alle nicht mehr landwirtschaftlich genutzten Flächen, die ohne Prämienanspruch dauerhaft aus der Produktion genommen wurden. Stilllegungen zur Aktivierung von Zahlungsansprüchen sowie im Rahmen der Agrar-Reform vorübergehend aus der Produktion genommene Flächen sind unter „stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland/Brache mit Beihilfe-/Prämienanspruch ohne wirtschaftliche Nutzung und ohne nachwachsende Rohstoffe“ (Code 0201 bzw. Code 4801 auf Seite 11) bzw. „aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch“ (Code 0234 bzw. Code 4834 auf Seite 13) anzugeben.

2 Waldflächen

Zur Waldfläche gehören auch Wege unter 5 m Breite, Blößen (Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden), gering bestockte (Nichtwirtschaftswald) und unbestockte Flächen (z. B. Holzlagerplätze). Aufforstungsflächen im Rahmen mehrjähriger Flächenstilllegungen sind ebenfalls hier anzugeben. Zudem sind forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf des Betriebes einzubeziehen.

3 Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen

Neben den Gebäude- und Hofflächen zählen so genannte größere Landschaftselemente (z. B. Hecken, Knicks, Baumreihen, Feldgehölze, Tümpel oder Sölle) an oder auf landwirtschaftlich genutzter Fläche sowie sonstige Flächen dazu, z. B. Wege, Gewässer, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Campingplätze, Park- und Grünanlagen, Ziergärten.

4 Erzeugung von Speisepilzen 2016

Anzugeben sind **Produktionsflächen** aller Art in für die Erzeugung von Speisepilzen erbauten oder eingerichteten Gebäuden (einschließlich Gewächshäusern) oder in Kellern, Grotten und Gewölben. Dazu zählt sowohl die Kultivierung von Speisepilzen auf dem Boden oder in Regalen als auch in Form von Substratsäcken, -blöcken oder anderen Behältnissen. Es ist die tatsächliche Regalbodenfläche (bei Champignons auch Beetfläche genannt) oder Kulturoberfläche von Holz- oder Strohsubstraten anzugeben, die im Jahr 2016 einmal oder auch mehrmals genutzt wird. Bei Spezialkulturen kann näherungsweise die Gesamtfläche der Etagen bzw. Regale angegeben werden. Auch bei in der Regel mehrfacher Nutzung ist die Fläche hier nur **einmal** zu zählen.

5 Bewässerungsmöglichkeiten

Bitte „ja“ ankreuzen, wenn aufgrund vorhandener technischer Bewässerungsanlagen und der Verfügbarkeit von Wasser eine Möglichkeit zur Bewässerung im Kalenderjahr 2015 bestanden hat.

6 Mögliche Bewässerung

Hier ist die Größe der landwirtschaftlich genutzten Fläche anzugeben, für die eine Möglichkeit zur Bewässerung im Kalenderjahr 2015 bestand. Dabei ist es unerheblich, ob im Berichtszeitraum Flächen des Betriebes bewässert wurden oder nicht.

7 Tatsächliche Bewässerung

Hier ist die Größe der im Kalenderjahr 2015 tatsächlich bewässerten landwirtschaftlich genutzten Flächen anzugeben. Hierbei ist die vollständige Erntesaison des letzten Jahres abzudecken.

8 Tropfbewässerung

Bewässerungsmethode, bei der in Bodennähe das Wasser tropfenweise an die Pflanzen weitergegeben wird sowie Mikrosprinkler- oder Sprühnebelanlagen.

9 Wasserquelle, die überwiegend zur Bewässerung im Freiland genutzt wurde:

Bezug von Wasser aus öffentlichen oder privaten Versorgungsnetzen

Hierzu gehören Wasserquellen außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes (einschl. in Behältnissen angeliefertes Wasser), welche nicht unter das betriebsfremde Oberflächenwasser, z. B. Flüsse, Seen, fallen. Die Wasserversorgung kann öffentlich oder privat (z. B. über einen Wasserverband) erfolgen. Der Ursprung des Wassers ist dabei unerheblich.

Grundwasser (auch Quellwasser und Uferfiltrat)

Hierbei handelt es sich um Grundwasserquellen/-brunnen auf dem landwirtschaftlichen Betrieb oder in seiner Nähe. Das benötigte Wasser wird aus gebohrten oder gegrabenen Brunnen, freifließenden Grundwasserquellen oder Ähnlichem gepumpt. Es kann sich hierbei auch um Grundwasserquellen/-brunnen handeln, die von dem landwirtschaftlichen Betrieb nicht ausschließlich zur Bewässerung genutzt werden.

Betriebseigenes Oberflächenwasser

(z. B. Teiche, Becken).

Hierbei handelt es sich um kleine natürliche Teiche oder künstliche Staubecken, welche entweder direkt auf dem Betriebsgelände liegen oder ausschließlich von dem Betrieb genutzt werden.

Betriebsfremdes Oberflächenwasser

(z. B. Flüsse, Seen)

Hierbei handelt es sich um betriebsfremdes Wasser aus Seen, Flüssen oder anderen Wasserwegen, die nicht eigens für die Bewässerung angelegt wurden. Kleine Stauanlagen (< 1000 m³), die eine einwandfreie Funktion der Pumpen in kleinen Wasserläufen/Bächen gewährleisten, sind hier ebenfalls einzubeziehen.

Sonstige Flächen und selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2016

		Gesamtfläche		
		Code	ha	a
Sonstige Flächen	dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämienanspruch 1	0241	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Waldflächen 2	0242	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Kurzumtriebsplantagen (z. B. Pappeln, Weiden, Robinien zur Energie- oder Zellstoffgewinnung)	0243	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen (z. B. Landschaftselemente) 3	0244	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche Bitte addieren Sie die Werte von Code 0240 auf Seite 13 bis Code 0244 auf dieser Seite.		0250	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Erzeugung von Speisepilzen 2016 **4**

Erzeugen Sie Speisepilze?	Code 0254	ja <input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter mit Code 0255. Bitte weiter mit Code 0291 auf dieser Seite.
---------------------------	--------------	------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------

Produktionsfläche für Speisepilze (alle Ebenen)	Gesamtfläche	
	Code	m²
Champignons	0255	<input type="text"/>
andere Speisepilze (z. B. Austern-/Kräuterseitlinge, Shiitake usw.; ohne kultivierte Trüffel)	0256	<input type="text"/>

Bewässerung im Freiland im Kalenderjahr 2015

Hatte der Betrieb die Möglichkeit, landwirtschaftlich genutzte Fläche im Freiland zu bewässern (ohne Frostschuttberegnung und ohne Bewässerung in Haus- und Nutzgärten)? 5	Code 0291	ja <input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter mit Code 0292. Bitte weiter auf Seite 17.
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------	------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------

		Code	ha	a
Größe der landwirt- schaftlich genutzten Fläche im Freiland,	die 2015 hätte bewässert werden können 6	0292	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	die 2015 tatsächlich bewässert wurde 7	0293	<input type="text"/>	<input type="text"/>

		Code	Bitte ankreuzen.	
Bewässerungsverfahren im Freiland	Beregnungsanlagen (Sprinklerbewässerung)	2091	<input type="checkbox"/>	1
	Tropfbewässerung (in Bodennähe, auch Mikrosprinkler) 8	2092	<input type="checkbox"/>	1
Wasserquelle, die überwiegend zur Bewässerung im Frei- land genutzt wurde 9	Bezug von Wasser aus öffentlichen oder privaten Versorgungsnetzen	2093	<input type="checkbox"/>	1
	Grundwasser (auch Quellwasser und Uferfiltrat)		<input type="checkbox"/>	2
	betriebseigenes Oberflächenwasser (z. B. Teiche, Becken)		<input type="checkbox"/>	3
	betriebsfremdes Oberflächenwasser (z. B. Flüsse, Seen)		<input type="checkbox"/>	4
	andere Herkunft (z. B. Brackwasser, aufbereitetes Wasser)		<input type="checkbox"/>	5

1 Ackerland mit konservierender Bodenbearbeitung

Pfluglose Bodenbearbeitung auf dem Ackerland, z. B. Mulchsaatverfahren, streifenweise Bodenbearbeitung oder eine Bodenbearbeitung in Dammbauweise. Hierbei können Ernterückstände der Vor- und/oder Zwischenfrucht auf der Bodenoberfläche verbleiben.

2 Ackerland mit Direktsaatverfahren

Bestellung des Ackerlandes ohne Bodenbearbeitung seit der vorausgegangenen Ernte.

3 Fruchtwechsel

Der Wechsel zwischen verschiedenen Getreidearten wird auch als Fruchtwechsel angesehen

4 Winterzwischenfruchtanbau zur Gründüngung

Unter Winterzwischenfruchtanbau versteht man Maßnahmen zur Erosionsminderung und gegen Nährstoffverlust. Normalerweise werden die dafür genutzten Kulturen vor der Hauptkultur untergepflügt.

5 Restbewuchs

Ackerland mit Pflanzenresten (z. B. Stoppeln, Stroh) der vorausgegangenen Kultur. Reste von Kartoffeln sind auszuschließen.

6 Ackerland ohne Bodendeckung

Ackerland, auf dem von Oktober 2015 bis Februar 2016 keine Kulturaasen ausgebracht wurden. Werden Ernterückstände oder sonstige Bodenbedeckungen ab 30 % (z. B. Maisstoppeln) auf dem Ackerland belassen, sind diese Flächen unter „Ackerland mit Restbewuchs“ (Code 2014) einzutragen.

7 Zwischenfruchtanbau von Juni 2015 bis Mai 2016

Der Zwischenfruchtanbau bezeichnet hier den Anbau von Ackerkulturen zwischen zwei aufeinander folgenden Hauptfrüchten im Zeitraum Juni 2015 bis Mai 2016 – unabhängig davon, ob der Zwischenfruchtanbau im Zuge der Anforderungen des Greenings erfolgte oder nicht. Greeningflächen, die im InVeKoS-Antrag angegeben wurden, sind hier ebenfalls einzutragen. Es ist die Ackerfläche einzutragen, auf der nach Ernte der Hauptfrucht 2015 und vor Aussaat der Hauptfrucht für das Jahr 2016 Zwischenfrüchte angebaut wurden. Dazu zählen auch Untersaaten, Stoppelsaaten und Mulchsaaten. Nicht dazu zählen Begrünungen in Weinbergen oder Baumschulkulturen. Sommerzwischenfrüchte werden noch vor dem Winter geerntet oder umgebrochen, Winterzwischenfrüchte bedecken den Boden bis zum Frühjahr. Zu letzteren gehören auch die im Winter abfrierenden Zwischenfrüchte für Mulchsaaten. Diese Angaben sind auch auf Seite 17 im Abschnitt Erosionsschutz als „Winterkulturen, z. B. Weizen, Winterzwischenfruchtanbau zur Futter- und Biogasgewinnung“ (Code 2012) oder „Schutzbepflanzung oder Winterzwischenfruchtanbau zur Gründüngung“ (Code 2013) anzugeben.

Bodenbearbeitungsverfahren in den letzten 12 Monaten

Bitte beachten Sie: Bei mehreren Bodenbearbeitungsverfahren auf der gleichen Fläche geben Sie nur die Fläche mit dem intensivsten Verfahren an.

		Code	ha	a
Ackerland mit	konventioneller wendender Bodenbearbeitung (Pflügen)	2001	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	konservierender nicht wendender Bodenbearbeitung (z. B. durch Grubbern, Eggen, Strip-Till-Verfahren) 1	2002	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Direktsaatverfahren (ohne Bodenbearbeitung) 2	2003	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Fruchtwechsel

	Code	ha	a
Ackerland, auf dem im Anbaujahr 2016 die gleiche einjährige Fruchtart angebaut wird wie im Anbaujahr 2015 3	2016	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Erosionsschutz von Oktober 2015 bis Februar 2016

	Code	ha	a
Ackerland mit Bodenbedeckung	2011	<input type="text"/>	<input type="text"/>
davon mit	Winterkulturen (z. B. Weizen, Winterzwischenfruchtanbau zur Futter- oder Biogasgewinnung)	2012	<input type="text"/>
	Winterzwischenfruchtanbau zur Gründüngung 4	2013	<input type="text"/>
	Restbewuchs (auch Stoppeln) der vorangegangenen Kultur ab 30 % Bodenbedeckung 5	2014	<input type="text"/>
	mehrwährigen Kulturen auf dem Ackerland (z. B. Hopfen, Feldgrasanbau, Erdbeeren)	2017	<input type="text"/>
Ackerland ohne Bodenbedeckung 6	2015	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Zwischenfruchtanbau von Juni 2015 bis Mai 2016 **7**

Wurden im Zeitraum von Juni 2015 bis Mai 2016 Zwischenfrüchte angebaut?	Code 0280	ja <input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter mit Code 0281 auf dieser Seite. Bitte weiter mit Code 0401 auf Seite 19.
-------------------------------------------------------------------------	-----------	------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------

		Sommerzwischenfruchtanbau 2015			Winterzwischenfruchtanbau 2015/2016		
		Code	ha	a	Code	ha	a
Insgesamt (einschließlich Untersaaten)		0281	<input type="text"/>	<input type="text"/>	0271	<input type="text"/>	<input type="text"/>
davon	Gründüngung	0282	<input type="text"/>	<input type="text"/>	0272	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Futtergewinnung	0283	<input type="text"/>	<input type="text"/>	0273	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Biomasseerzeugung zur Energiegewinnung	0284	<input type="text"/>	<input type="text"/>	0274	<input type="text"/>	<input type="text"/>

1 Eigentums- und Pachtverhältnisse 2016

Die Angaben über die Eigentums- und Pachtverhältnisse beziehen sich ausschließlich auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche und nicht auf die Gesamtfläche des Betriebes zum Erhebungszeitpunkt. Die hier eingetragene landwirtschaftlich genutzte Fläche muss mit der entsprechenden landwirtschaftlich genutzten Fläche im gemeinsamen Sammelantrag Agrarförderung (ANDI-Antrag) bzw. im Abschnitt „Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung“ (Code 0240 auf Seite 13) übereinstimmen.

2 Eigene selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche

Eigene selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche, soweit sie sich im Eigentum des Betriebes befindet oder Flächen, die vom Betriebsinhaber als Nutznießer oder Erbpächter bewirtschaftet werden. Nicht dazu gehören gepachtete oder verpachtete Flächen und unentgeltlich erhaltene oder abgegebene Flächen.

3 Gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Flächen, die vom Betrieb gegen Entgelt zur Nutzung übernommen worden sind (schriftlicher oder mündlicher Pachtvertrag) und auch von diesem bewirtschaftet werden. Bei Personengemeinschaften, wie GbR's, zählen hierzu auch Flächen im Besitz der Gesellschafter, die nicht auf die GbR übertragen wurden. Hierzu zählt auch gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche, die vorübergehend stillgelegt ist. Die Pachtfläche umfasst die landwirtschaftlich genutzte Fläche aus Einzelgrundstücken und geschlossenen Hofpachten von Familienangehörigen und anderen Verpächtern.

4 Von anderen Verpächtern gepachtete Fläche

Die von anderen Verpächtern gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche ist vollständig auf

- die Einzelgrundstücke nach Art ihrer Nutzung und
- die gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche innerhalb einer geschlossenen Hofpacht aufzuteilen.

Zu allen eingetragenen Pachtflächen ist die Höhe der derzeitigen Jahrespacht insgesamt in vollen Euro anzugeben (**nicht je Hektar**). Dabei sind der Geldbetrag, der Wert der Naturalpacht und sonstige Leistungen zusammenzuzählen. Teilbeträge der Jahrespacht, die nicht für die Flächennutzung, sondern für andere Nutzungsgegenstände oder Rechte (z. B. Gebäude, Inventar, Zahlungsanspruch auf Betriebsprämie, Zuckerrübenkontingent) gezahlt wurden, sind von dem Gesamtbetrag der Jahrespacht in Euro – gegebenenfalls nach Schätzungen – abzuziehen.

5 Sonstige Pachtfläche

Bei der „sonstigen landwirtschaftlich genutzten Fläche“ sind Pachtungen, für die Pachtentgelte nicht getrennt angegeben werden können, z. B. von Acker- und Dauergrünland, einzubeziehen. Rebland, Rebfläche, Baumobstflächen sowie Baumschul- und Gewächshausflächen zählen ebenfalls dazu.

6 Neupacht

Bei Erstpachtung und Pachtpreisänderung in den letzten zwei Jahren sind von den nach der Art der Nutzung angegebenen Pachtflächen diejenigen gesondert anzugeben, die seit dem 1. März 2014 erstmals von diesem Betrieb als Pachtland bewirtschaftet werden oder für die der Pachtpreis nach dem 1. März 2014 geändert worden ist.

7 Hofpacht

Zur geschlossenen Hofpacht zählt die Pachtung eines ganzen Betriebes mit Gebäuden. Einzutragen sind jedoch nur die gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche und die dafür entrichtete Jahrespacht.

Eigentums- und Pachtverhältnisse 2016 1

			Code	ha	a
Landwirtschaftlich genutzte Fläche					
<i>Bitte übernehmen Sie gegebenenfalls den Wert aus Code 0240 auf Seite 13.</i>			0401		
davon	eigene selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche	2	0402		
	unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene landwirtschaftlich genutzte Fläche		0403		
	gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche 3				
	von Verwandten und Verschwägerten des Betriebsinhabers		0404		
	von anderen Verpächtern		0405		

Pachtflächen und Pachtentgelte 2016

		gepachtete Fläche			Jahrespacht insgesamt für diese Fläche	
		Code	ha	a	Code	volle Euro
Von anderen Verpächtern gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche						
<i>Bitte übernehmen Sie den Wert von Code 0405.</i>		4				
Gepachtete Einzelgrundstücke insgesamt	Ackerland (nur im Freiland)	0411			0421	
	Dauergrünland	0412			0422	
	sonstige landwirtschaftlich genutzte Fläche	5			0423	
darunter: innerhalb der letzten zwei Jahre erstmals gepachtete Flächen und Flächen mit Pacht- preisveränderungen 6	Ackerland (nur im Freiland)	0413			0424	
	Dauergrünland	0414				
	sonstige landwirtschaftlich genutzte Fläche	5				
Gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche innerhalb einer geschlossenen Hofpacht		7				
		0431			0441	
		0432			0442	
		0433			0443	
		0451			0452	

1 Hohe begehbare Schutzabdeckungen

Dazu zählen alle festen oder beweglichen hohen begehbaren Schutzeinrichtungen einschließlich begehbaren Folientunnel. Bei Dach-/Stehwandeindeckung aus unterschiedlichem Material gilt die Dacheindeckung. Nicht anzugeben sind Frühbeetflächen und sonstige abgedeckte Freilandflächen. Flächen unter Hagelschutznetzen und/oder Foliendächern zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen.

2 Grundfläche

Hier ist die im Jahr 2016 genutzte Grundfläche in feststehenden und beweglichen hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern anzugeben. Bei beweglichen Schutzanlagen ist die Fläche nur einmal anzugeben.

Betriebe mit Anbau von Gartenbaugewächsen 2016

Verfügt Ihr Betrieb 2016 über mindestens eine der folgenden Kulturen ? <ul style="list-style-type: none"> Baumschul-, Baumobst-, Beerenobst-, Gemüse-, Erdbeer-, Blumen- oder Zierpflanzenfläche im Freiland, Fläche zur Erzeugung von Gartenbausämereien oder Jungpflanzen zum Verkauf, Fläche mit Heil-, Duft- oder Gewürzpflanzen, Produktionsfläche für Speisepilze oder Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern. 	Code 5801	ja <input type="checkbox"/> 1 Bitte weiter mit Code 5810 auf dieser Seite. nein <input type="checkbox"/> 2 Bitte weiter mit Code 0300 auf Seite 25.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Hohe begehbare Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 2016 (einschließlich vorübergehend nicht genutzter Gewächshausflächen) **1**

Verfügt Ihr Betrieb über Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern ?	Code 5810	ja <input type="checkbox"/> 1 Bitte weiter mit Code 5811. nein <input type="checkbox"/> 2 Bitte weiter mit Code 5851 auf Seite 23.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Art der Eindeckung	Grundflächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	
	Code	m² 2
Einfachverglasung	5811	<input type="text"/>
Mehrfach-/Isolier-/Thermoverglasung	5812	<input type="text"/>
Verglasung mit Photovoltaik	5813	<input type="text"/>
Einfachfolie	5814	<input type="text"/>
Mehrfach-/Isolier-/Thermofolien	5815	<input type="text"/>
Kunststoffplatten (Polycarbonat, Acrylglas)	5816	<input type="text"/>
sonstige	5817	<input type="text"/>
Grundfläche insgesamt	5820	<input type="text"/>

Art der Nutzung von Gewächshäusern	Grundflächen (ohne Folientunnel)	
	Code	m² 2
Warmhaus (ganzjährig über 10° C Tagesinnentemperatur)	5821	<input type="text"/>
Kalthaus (ganzjährig bis zu 10° C Tagesinnentemperatur)	5822	<input type="text"/>

1 Sonstige Energieträger

Dieses Feld ist anzukreuzen, wenn (auch) andere als die aufgeführten Energieträger zur Beheizung von hohen begehbaren Schutzabdeckungen verwendet werden, z. B. Stroh, Geothermie.

2 Einnahmen des Betriebes 2015

Beim Ausfüllen dieses Fragenkomplexes sind die Einnahmen des Jahres 2015 zu Grunde zu legen. Die Betriebseinnahmen beziehen sich ausschließlich auf die gartenbaulichen/landwirtschaftlichen Einnahmen des Betriebes (ohne Kindergeld, Renten, Einkünfte aus Einkommenskombinationen o. Ä.) einschließlich – soweit vorhanden – Betriebsteile mit gartenbaulichen Handels- oder Dienstleistungen.

3 Gartenbauprodukte

Hierzu zählen auch solche Gartenbauprodukte, die als Halbfertigwaren gekauft und im Betrieb weiter kultiviert worden sind.

4 Sonstige landwirtschaftliche Produkte

Hierzu zählen auch solche landwirtschaftlichen Produkte, die als Halbfertigwaren gekauft und im Betrieb weiter kultiviert worden sind.

5 Handelsware

Gärtnerische Handelswaren sind Fertigware, die den Betrieb handelsmäßig durchlaufen. Hierzu zählen z. B. Blumendünger, Blumentöpfe, Gartengeräte, zugekaufte Pflanzen.

Verbrauchte Energiemengen für die Beheizung von hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern im Jahr 2015

Wurden hohe begehbare Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern im Jahr 2015 beheizt?	Code 5830	ja	<input type="checkbox"/> 1	Bitte weiter mit Code 5831.
		nein	<input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter mit Code 5851.

Energieträger	Code	Menge
Heizöl	5831	<input type="text"/> l
Schweröl	5832	<input type="text"/> l
Erdgas	5833	<input type="text"/> kwh
Biogas	5834	<input type="text"/> kwh
Holz	5835	<input type="text"/> m³
Pflanzenöl	5836	<input type="text"/> l
Steinkohle, Anthrazit	5837	<input type="text"/> t
Braunkohle (auch -staub)	5838	<input type="text"/> t
Fernwärme	5839	<input type="text"/> kwh
Strom	5840	<input type="text"/> kwh
sonstige Energieträger Falls zutreffend bitte ankreuzen. 1	5841	<input type="checkbox"/>

Einnahmen des Betriebes 2015 **2**

Einnahmen aus:		Anteil an den gesamten Betriebseinnahmen (ggf. schätzen)	
		Code	volle Prozent
eigener Erzeugung von	Gartenbauprodukten (Obst, Gemüse, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulerzeugnisse, Gartenbausämereien, Jungpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Speisepilze) 3	5851	<input type="text"/>
	sonstigen landwirtschaftlichen Produkten (Getreide, Hackfrüchte, Vieh, Milch, Eier, Hopfen und dergleichen) 4	5852	<input type="text"/>
Handelswaren (nicht selbst erzeugte Ware) 5		5853	<input type="text"/>
Dienstleistungen aus	Friedhofsgärtnerei, Grabpflege	5854	<input type="text"/>
	Garten- und Landschaftsbau	5855	<input type="text"/>
	sonstigen Tätigkeiten (z. B. Blumen- und Kranzbinderei, Dekoration, Innenraumbegrünung)	5856	<input type="text"/>
Summe			<input type="text" value="100"/>

1 Viehbestände am 1. März 2016

Der Stichtag, zu dem die Viehbestände anzugeben sind, ist der 1. März 2016. Erhoben werden die Bestände an Schweinen, Schafen, Ziegen, Geflügel und Einhufern. Die Bestände an Rindern werden aus der HIT-Rinderdatenbank übernommen.

Bei der Erhebung der Viehbestände sind folgende Grundsätze zu beachten:

– Gemeinsam gehaltenes Vieh

Bei gemeinsam gehaltenem Vieh bzw. gemeinsam untergebrachtem Vieh (z. B. in Gemeinschaftsbetrieben, Betriebsgemeinschaften, Erzeugergemeinschaften usw.) sollen die Angaben zum Vieh auf einem Fragebogen nachgewiesen werden und nicht getrennt nach Eigentümern. D. h., der Betrieb, bei dem das Vieh untergebracht ist, gibt die Gesamtzahl des gemeinsamen Viehbestands an.

– Verkauftes Vieh

Am Stichtag noch beim Viehhalter stehendes, bereits verkauftes Vieh ist mitzuzählen.

– Schlachttiere

Sie sind auch dann mitzuzählen, wenn sie noch am Stichtag oder in den nächsten Tagen geschlachtet werden sollen.

– Wanderschafherden

Diese sind grundsätzlich am Betriebssitz des Eigentümers anzugeben.

– Pensionsvieh

Am Stichtag im Betrieb zur Fütterung oder Pflege befindliches Vieh ist im Fragebogen aufzunehmen.

– Abwesendes Vieh

Tiere, die am Stichtag nur vorübergehend abwesend sind (z. B. zum Decken), sind mitzuzählen.

Nicht einzubeziehen sind Tiere

- die sich nur vorübergehend im Betrieb aufhalten (z. B. zum Decken),
- die in einem fremden Betrieb in Weide- oder sonstiger Versorgungspension stehen.

2 Ferkel

Hierzu zählen Saug- und Aufzuchtferkel bis zu einem Lebendgewicht von 20 kg.

3 Zuchtsauen

Ausgemerzte Zuchtsauen sind hier nicht mitzuzählen, sondern unter „andere Schweine“ (Code 0337 bzw. 4337) zu erfassen.

4 Andere Schweine (z. B. Eber, Mastschweine, Jungschweine)

Hier sind Jungschweine ab einem Lebendgewicht von 20 kg, Mastschweine, Eber und ausgemerzte Zuchtsauen anzugeben.

5 Weibliche Ziegen zur Zucht

Hierzu zählen auch Ammenziegen, bereits gedeckte Jungziegen und ausgemerzte Zuchtziegen.

6 Einhufer

Hier sind alle Pferde, Esel, Maultiere oder weitere Einhufer anzugeben, auch dann, wenn sie nur zu Freizeit Zwecken des Betriebsinhabers oder seiner Familie gehalten werden.

Halten Sie Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Geflügel oder Einhufer?	Code 0300	ja <input type="checkbox"/> 1	Bitte weiter mit Code 4002.
		grundsätzlich ja, jedoch wurden zum Stichtag vorübergehend keine Tiere gehalten <input type="checkbox"/> 3	Geflügelhalter bitte weiter mit Angaben zu Haltungsplätzen auf Seite 27, sonst weiter mit Code 2300 auf Seite 29.
		nein <input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter mit Code 2300 auf Seite 29.

Sind Ihre Viehbestände (einschließlich Rinder) in die ökologische Bewirtschaftung einbezogen?	Code 4002	ja, vollständig <input type="checkbox"/> 1	Bitte geben Sie bei den folgenden Tiermerkmalen nur die jeweilige Anzahl der Tiere insgesamt an.
		ja, teilweise <input type="checkbox"/> 2	Bitte geben Sie bei den folgenden Tiermerkmalen auch die jeweilige Anzahl der in die ökologische Bewirtschaftung einbezogenen Tiere an.
		nein <input type="checkbox"/> 3	Bitte geben Sie bei den folgenden Tiermerkmalen nur die jeweilige Anzahl der Tiere insgesamt an.

		Tiere insgesamt		darunter in die ökologische Bewirtschaftung einbezogen	
		Code	Anzahl	Code	Anzahl
Rinder	Rinder insgesamt		Wird aus der HIT-Rinderdatenbank übernommen	4310	<input type="text"/>
Schweine	Ferkel einschließlich Saugferkel 2	0331	<input type="text"/>	4331	<input type="text"/>
	Zuchtsauen einschließlich hierfür bestimmte Jungsauen ab 50 kg und mehr Lebendgewicht 3	0332	<input type="text"/>	4332	<input type="text"/>
	andere Schweine (z. B. Eber, Mastschweine, Jungschweine) 4	0337	<input type="text"/>	4337	<input type="text"/>
	Schweine insgesamt Bitte addieren Sie die Werte der Codes 0331, 0332 und 0337 sowie 4331, 4332 und 4337.	0330	<input type="text"/>	4330	<input type="text"/>
Schafe	Milchschafe einschließlich gedeckte Jungschafe, die für die Erzeugung von Milch bestimmt sind	0352	<input type="text"/>	4352	<input type="text"/>
	andere Mutterschafe einschließlich gedeckte Jungschafe	0353	<input type="text"/>	4353	<input type="text"/>
	Lämmer und Jungschafe unter 1 Jahr (ohne gedeckte Jungschafe)	0355	<input type="text"/>	4355	<input type="text"/>
	Schafböcke zur Zucht	0356	<input type="text"/>	4356	<input type="text"/>
	andere Schafe (z. B. Hammel)	0357	<input type="text"/>	4357	<input type="text"/>
	Schafe insgesamt Bitte addieren Sie die Werte der Codes 0352, bis 0357 sowie 4352 bis 4357.	0350	<input type="text"/>	4350	<input type="text"/>
Ziegen	weibliche Ziegen zur Zucht einschließlich gedeckte Jungziegen 5	0361	<input type="text"/>	4361	<input type="text"/>
	andere Ziegen (z. B. Zicklein, Ziegenböcke)	0362	<input type="text"/>	4362	<input type="text"/>
	Ziegen insgesamt Bitte addieren Sie die Werte der Codes 0361 und 0362 sowie 4361 und 4362.	0360	<input type="text"/>	4360	<input type="text"/>
Einhufer	Pferde, Esel, Maultiere und andere 6	0390	<input type="text"/>	4390	<input type="text"/>

1 Haltungsplätze

Hier ist die Anzahl der Haltungsplätze und nicht die Anzahl der am 1. März 2016 gehaltenen Tiere einzutragen. Die Anzahl der Haltungsplätze entspricht der rechtlich maximal zulässigen bzw. genehmigten Anzahl von Tierplätzen der momentanen Nutzungsart in den vorhandenen Stallgebäuden. Die Tieranzahl zum Stichtag kann zu Beginn einer Mastperiode höher sein als die der genehmigten Haltungsplätze, da sich diese auf die Endmast beziehen. Sollten aktuell keine Tiere gehalten werden, sind die Haltungsplätze der innerhalb der letzten 12 Monaten zuletzt gehaltenen Nutzungsart anzugeben.

2 Legehennen

Hier sind Hennen zur Eiererzeugung anzugeben, unabhängig davon, ob die Eier zum Verbrauch oder zur Zucht bestimmt sind. Noch nicht legereife Bestände, die aber bereits als Legehennen aufgestellt sind, sind eingeschlossen. Zuchthähne sind mitzuzählen.

		Haltungsplätze 1		Tiere insgesamt		darunter in die ökologische Bewirtschaftung einbezogen	
		Code	Anzahl	Code	Anzahl	Code	Anzahl
Geflügel	Legehennen einschließlich Zuchthähne 2	0376	<input type="text"/>	0371	<input type="text"/>	4371	<input type="text"/>
	Junghennen und Junghennenküken	0377	<input type="text"/>	0372	<input type="text"/>	4372	<input type="text"/>
	Masthühner, Masthähne und übrige Küken	0378	<input type="text"/>	0373	<input type="text"/>	4373	<input type="text"/>
	Hühner insgesamt <i>Bitte addieren Sie die Werte zu den Codes 0376 bis 0378 und 0371 bis 0373 sowie 4371 bis 4373.</i>						
		0375	<input type="text"/>	0370	<input type="text"/>	4370	<input type="text"/>
	Gänse einschließlich Küken	0386	<input type="text"/>	0381	<input type="text"/>	4381	<input type="text"/>
	Enten einschließlich Küken	0387	<input type="text"/>	0382	<input type="text"/>	4382	<input type="text"/>
	Truthühner einschließlich Küken	0388	<input type="text"/>	0383	<input type="text"/>	4383	<input type="text"/>
Gänse, Enten, Truthühner insgesamt <i>Bitte addieren Sie die Werte zu den Codes 0386 bis 0388 und 0381 bis 0383 sowie 4381 bis 4383.</i>							
	0385	<input type="text"/>	0380	<input type="text"/>	4380	<input type="text"/>	

1 Wirtschaftsdünger

Erfolgte eine Separation des Wirtschaftsdüngers, so ist die flüssige Phase (Dünngülle, flüssiger Biogasgärrest) beim flüssigen Wirtschaftsdünger und die feste Phase (Feststoffe, fester Biogasgärrest) beim festen Wirtschaftsdünger anzugeben.

Es sind keine Angaben zur Aufnahme oder Ausbringung von Klärschlamm oder Bioabfällen zu machen.

2 Flüssiger Wirtschaftsdünger

Gülle (Flüssigmist, auch Schwemm- oder Treibmist) ist ein Gemisch aus Kot und Harn von Nutztieren, auch vermischt mit Wasser.

Jauche ist Harn von Nutztieren, der nicht von der Einstreu aufgenommen wurde.

Flüssiger Biogas-Gärrest bezeichnet die Rückstände der Fermentation organischer Substanzen, sowohl pflanzlicher als auch tierischer Herkunft, in Biogasanlagen, die mit Tankwagen ausgebracht werden.

3 Fester Wirtschaftsdünger

Festmist ist ein festes, stapelfähiges Gemisch aus Kot, Harn und Einstreu (ohne Hühner- und Putenmist). Festmist kann darüber hinaus Futterreste sowie Reinigungs- und Niederschlagswasser enthalten. Die Ausbringung kann auf Grund der festen Konsistenz nicht über Tankwagen erfolgen.

Geflügeltrockenkot ist Geflügelkot, Geflügelfrischkot oder einstreuarmer Geflügelmist. Geflügeltrockenkot kann darüber hinaus Futterreste sowie Reinigungs- und Niederschlagswasser enthalten. Die Ausbringung kann auf Grund der festen Konsistenz nicht über Tankwagen erfolgen.

Fester Biogas-Gärrest bezeichnet die Rückstände der Fermentation organischer Substanzen, sowohl pflanzlicher als auch tierischer Herkunft, in Biogasanlagen. Die Ausbringung kann auf Grund der festen Konsistenz nicht über Tankwagen erfolgen.

4 Umrechnungshinweis

Um festen Wirtschaftsdünger von Kubikmetern (m³) in Tonnen (t) umzurechnen, können Sie die folgenden Umrechnungsfaktoren verwenden:

Festmist (ohne Hühner- und Putenmist)	1 m ³	0,70 t
Geflügeltrockenkot, Hühner- und Putenmist		0,54 t
Fester Biogas-Gärrest		0,70 t

5 An Dritte abgegebene Wirtschaftsdüngermenge

Anzugeben ist die im Betrieb angefallene Wirtschaftsdüngermenge, die über die Güllerbörse oder direkt an Andere (landwirtschaftliche Betriebe, Biogasanlagenbetreiber) abgegeben wurde.

6 Von Dritten aufgenommene Wirtschaftsdüngermenge

Anzugeben ist die Wirtschaftsdüngermenge, die über die Güllerbörse oder direkt von Anderen (landwirtschaftliche Betriebe, Biogasanlagenbetreiber) aufgenommen wurde.

7 Ausbringungsmenge von flüssigen Wirtschaftsdüngern

Anzugeben ist die Gesamtmenge an Gülle, Jauche und flüssigem Biogas-Gärrest aller Düngungen, die auf der entsprechenden Fläche im Kalenderjahr 2015 ausgebracht wurde, **nicht** die durchschnittliche Ausbringungsmenge je Hektar.

8 Bestellte Flächen

Hierzu zählen alle neu bestellten und noch nicht abgeernteten Flächen. Flächen mit ausschließlich zur Gründüngung oder zum Bodenschutz angebauten Zwischenfrüchten gehören auch dazu.

9 Stoppeln oder unbestellte Flächen

Hierzu zählen alle abgeernteten und noch nicht neu bestellten Flächen unabhängig davon, ob der Boden bearbeitet wurde oder nicht. Bei Ausbringung auf unbestelltem Ackerland gilt nach § 4 Absatz 2 der Düngeverordnung (DüV) die Verpflichtung zur unverzüglichen Einarbeitung.

Wirtschaftsdüngerausbringung auf Acker- und Dauergrünland im Kalenderjahr 2015 **1**

Ist auf der selbstbewirtschafteten Acker- und Dauergrünlandfläche Ihres Betriebes im Kalenderjahr 2015 Wirtschaftsdünger ausgebracht worden ?	Code	Bitte ankreuzen, Mehrfachnennungen sind möglich.	
ja, und zwar Gülle, Jauche oder flüssiger Biogas-Gärrest	2 2300	<input type="checkbox"/>	1
ja, und zwar Festmist, Geflügeltrockenkot oder fester Biogas-Gärrest	3 2301	<input type="checkbox"/>	1
nein	2302	<input type="checkbox"/>	1

Abgebener und aufgenommener Wirtschaftsdünger im Kalenderjahr 2015 **1**

Abgebener und aufgenommener Wirtschaftsdünger	Flüssiger Wirtschaftsdünger		Fester Wirtschaftsdünger	
	Code	m ³	Code	Tonnen 4
Menge des im Betrieb angefallenen Wirtschaftsdüngers, die an Dritte abgegeben wurde. 5	2511	<input type="text"/>	2515	<input type="text"/>
Menge des vom Betrieb von Dritten aufgenommenen Wirtschaftsdüngers. 6	2512	<input type="text"/>	2516	<input type="text"/>

Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern auf Acker- und Dauergrünland im Kalenderjahr 2015

Ausbringung auf: 7		Ausbringungsmenge von flüssigen Wirtschaftsdüngern	
		Code	m ³
Dauergrünland		2310	<input type="text"/>
Ackerland insgesamt		2311	<input type="text"/>
davon Ackerland	mit bestellten Flächen	8 2312	<input type="text"/>
	mit Stoppeln oder unbestellten Flächen	9 2313	<input type="text"/>

1 Bestellte Flächen

Hierzu zählen alle neu bestellten und noch nicht abgeernteten Flächen. Flächen mit ausschließlich zur Gründüngung oder zum Bodenschutz angebauten Zwischenfrüchten gehören auch dazu.

2 Stoppeln oder unbestellte Flächen

Hierzu zählen alle abgeernteten und noch nicht neu bestellten Flächen unabhängig davon, ob der Boden bearbeitet wurde oder nicht. Bei Ausbringung auf unbestelltem Ackerland gilt nach § 4 Absatz 2 der Düngungsverordnung (DüV) die Verpflichtung zur unverzüglichen Einarbeitung.

3 Breitverteiler

Bei Breitverteilern wird die Gülle mit Hilfe von Pralltellern, Prallköpfen, Schwenkdüsen oder Düsenbalken abgestrahlt und breitflächig auf die Boden- oder die Pflanzenoberfläche verteilt.

4 Schleppschlauch

Beim Schleppschlauch wird die Gülle in Schläuche eingeleitet, die hinter dem Gerät über den Boden geschleppt werden und die Gülle auf der Bodenoberfläche in etwa 5 bis 10 cm breiten Streifen ablegen.

5 Schleppschuh

Schleppschuhverteiler besitzen Ablaufschläuche, an deren Ende sich spezielle schuhähnliche Verteileinrichtungen befinden. Die Gülleablage erfolgt in den obersten Bodenschicht (0 bis 3 cm). Der Pflanzenbewuchs (soweit vorhanden) wird während des Ausbringvorganges beiseite gedrückt.

6 Schlitzverfahren

Bei den Schlitzverfahren wird der Boden mit Eggen scheiben aufgeschlitzt und die Gülle in diesem Schlitz abgelegt. Anschließend wird der Schlitz wieder geschlossen.

7 Güllegrubber

Bei Güllegrubbern wird die Gülle über Schläuche direkt an die Grubberscharen geleitet und mit diesen tief in die Ackerkrume eingeleitet. Die Gülle einbringung erfolgt damit gleichzeitig mit einer Bodenbearbeitung.

Anteile der flüssigen Wirtschaftsdüngerarten im Kalenderjahr 2015

Wirtschaftsdüngerarten	Anteil an der Gesamtmenge des ausgebrachten flüssigen Wirtschaftsdüngers	
	Code	volle Prozent
Rindergülle	2303	<input type="text"/>
Schweinegülle	2304	<input type="text"/>
sonstige Gülle und Jauche	2309	<input type="text"/>
flüssiger Biogas-Gärrest	2307	<input type="text"/>
Summe		1 0 0

Ausbringungstechnik im Kalenderjahr 2015

Genutzte Ausbringungstechnik für flüssigen Wirtschaftsdünger	Anteil am Volumen des ausgebrachten flüssigen Wirtschaftsdüngers					
	auf Dauergrünland		auf Ackerland			
			auf bestellter Fläche 1		auf Stoppeln oder unbestellter Fläche 2	
	Code	volle Prozent	Code	volle Prozent	Code	volle Prozent
Breitverteiler 3	2320	<input type="text"/>	2330	<input type="text"/>	2340	<input type="text"/>
Schleppschlauch 4	2321	<input type="text"/>	2331	<input type="text"/>	2341	<input type="text"/>
Schleppschuh 5	2322	<input type="text"/>	2332	<input type="text"/>	2342	<input type="text"/>
Schlitzverfahren 6	2323	<input type="text"/>	2333	<input type="text"/>	2343	<input type="text"/>
Güllegrubber oder andere Injektionstechnik 7	2324	<input type="text"/>	2334	<input type="text"/>	2344	<input type="text"/>
Summe		1 0 0		1 0 0		1 0 0

Zeit, die der flüssige Wirtschaftsdünger im Kalenderjahr 2015 unbearbeitet auf Stoppeln oder unbestellter Fläche lag. **2**

Zeit bis zur Einarbeitung des flüssigen Wirtschaftsdüngers	Anteil am Volumen des ausgebrachten flüssigen Wirtschaftsdüngers			
	bei Ausbringung mit Breitverteiler 3		bei Ausbringung mit Schleppschlauch 4	
	Code	volle Prozent	Code	volle Prozent
innerhalb einer Stunde	2390	<input type="text"/>	2394	<input type="text"/>
länger als eine Stunde	2391	<input type="text"/>	2395	<input type="text"/>
Summe		1 0 0		1 0 0

1 Ausbringungsmenge von festen Wirtschaftsdüngern

Anzugeben ist die **Gesamtmenge** des jeweiligen festen Wirtschaftsdüngers **aller Düngungen**, die auf der entsprechenden Fläche im Kalenderjahr 2015 ausgebracht wurde, nicht die durchschnittliche Ausbringungsmenge je Hektar.

Um festen Wirtschaftsdünger von Kubikmetern (m³) in Tonnen (t) umzurechnen, können Sie die folgenden Umrechnungsfaktoren verwenden:

Festmist (ohne Hühner- und Putenmist)	1 m ³	0,70t
Geflügeltrockenkot, Hühner- und Putenmist		0,54t
Fester Biogas-Gärrest		0,70t

2 Festmist

Festmist ist ein festes, stapelfähiges Gemisch aus Kot, Harn und Einstreu (ohne Hühner- und Putenmist). Festmist kann darüber hinaus Futterreste sowie Reinigungs- und Niederschlagswasser enthalten. Die Ausbringung kann auf Grund der festen Konsistenz nicht über Tankwagen erfolgen.

3 Geflügeltrockenkot

Geflügeltrockenkot ist Geflügelkot, Geflügelfrischkot oder einstreuarmer Geflügelmist. Geflügeltrockenkot kann darüber hinaus Futterreste sowie Reinigungs- und Niederschlagswasser enthalten. Die Ausbringung kann auf Grund der festen Konsistenz nicht über Tankwagen erfolgen.

4 Fester Biogas-Gärrest

Fester Biogas-Gärrest bezeichnet die Rückstände der Fermentation organischer Substanzen, sowohl pflanzlicher als auch tierischer Herkunft, in Biogasanlagen. Die Ausbringung kann auf Grund der festen Konsistenz nicht über Tankwagen erfolgen.

5 Bestellte Flächen

Hierzu zählen alle neu bestellten und noch nicht abgeernteten Flächen. Flächen mit ausschließlich zur Gründüngung oder zum Bodenschutz angebauten Zwischenfrüchten gehören auch dazu.

6 Stoppeln oder unbestellte Flächen

Hierzu zählen alle abgeernteten und noch nicht neu bestellten Flächen unabhängig davon, ob der Boden bearbeitet wurde oder nicht.

7 Streuwerk

Festmist wird mit Hilfe eines Abschiebebodens auf dem Anhänger nach hinten befördert und dann mit dem Streuwerk breit auf die Fläche verteilt.

Ausbringung von festen Wirtschaftsdüngern auf Ackerland und
Dauergrünland im Kalenderjahr 2015

Ausbringung auf: 1		Ausbringungsmenge von festen Wirtschaftsdüngern					
		Festmist (ohne Hühner- und Putenmist) 2		Geflügeltrockenkot, Hühner- und Putenmist 3		fester Biogas-Gärrest 4	
		Code	in Tonnen	Code	in Tonnen	Code	in Tonnen
Dauergrünland		2360	<input type="text"/>	2370	<input type="text"/>	2380	<input type="text"/>
Ackerland insgesamt		2361	<input type="text"/>	2371	<input type="text"/>	2381	<input type="text"/>
davon Ackerland	mit bestellten Flächen 5	2362	<input type="text"/>	2372	<input type="text"/>	2382	<input type="text"/>
	mit Stoppeln oder unbestellten Flächen .. 6	2363	<input type="text"/>	2373	<input type="text"/>	2383	<input type="text"/>

Zeit, die der feste Wirtschaftsdünger im Kalenderjahr 2015
unbearbeitet auf Stoppeln oder unbestellter Fläche lag. **6**

Zeit bis zur Einarbeitung des festen Wirtschaftsdüngers bei Ausbringung mit Streuwerk 7	Anteil der Menge des ausgebrachten festen Wirtschaftsdüngers	
	Code	volle Prozent
keine Einarbeitung	2501	<input type="text"/>
Innerhalb der ersten vier Stunden	2502	<input type="text"/>
nach mehr als vier Stunden	2503	<input type="text"/>
Summe		<input type="text" value="100"/>

Einkommenskombinationen im Betrieb im Kalenderjahr 2015

1 Einkommenskombinationen

Bei den Einkommenskombinationen sind ausschließlich solche Tätigkeiten anzugeben, die im landwirtschaftlichen Betrieb ausgeübt werden und mit denen der landwirtschaftliche Betrieb Umsätze erzielt. Diese Tätigkeiten werden von Arbeitskräften des landwirtschaftlichen Betriebes und mit Hilfe der zum landwirtschaftlichen Betrieb gehörenden Betriebsmittel (Grund und Boden, Gebäude, Maschinen) ausgeübt und/oder basieren auf im landwirtschaftlichen Betrieb erzeugten Produkten. Wurde für diese Tätigkeiten ein rechtlich selbstständiger Gewerbebetrieb (z. B. Tochtergesellschaft) gegründet, sind diese hier nicht zu berücksichtigen.

2 Bereitstellung von Gesundheits-, Sozial- oder Bildungsleistungen

Dazu gehören pflegerische/therapeutische oder pädagogische und soziale Dienstleistungen des landwirtschaftlichen Betriebes. Diese umfassen z. B. Tiertherapien, Gartentherapien, betreutes Wohnen (z. B. für benachteiligte/behinderte Menschen, für Suchtkranke), Seniorenbetreuung, Kinderbetreuung, heiltherapeutisches Wohnen für Kinder, Transportdienste (z. B. für Kinder, Senioren und behinderte Menschen) sowie soziale Dienstleistungen für Schulen (z. B. Freizeitaktivitäten, Unterhaltungsaktivitäten, Erlebnispädagogik um Kindern die Landwirtschaft und gesunde Ernährung zu vermitteln). Zu pädagogischen Tätigkeiten zählen weiterhin u. a. die Bauernhofpädagogik in Form von Schulbauernhöfen, Kindergartenbauernhöfen, die Kräuterpädagogik wie auch die Umweltpädagogik und Outdoorpädagogik. Die soziale Landwirtschaft mit Rehabilitationsmaßnahmen, z. B. für Langzeitarbeitslose, straffällig gewordene Jugendliche oder Obdachlose, zählt ebenfalls hierzu.

3 Fremdenverkehr

Hierzu zählen z. B. Landurlaub, Wellnessangebote und die Führung von Reisegruppen.

4 Pensions- und Reitsportpferdehaltung

Hierzu zählen nur die Unterbringung (Pension) und Haltung von Pferden zur Ausübung von Freizeitaktivitäten, gegebenenfalls verbunden mit dem Einsatz von Verleih- bzw. Lehrpferden.

5 Erzeugung erneuerbarer Energien

Die Erzeugung erneuerbarer Energien kann z. B. durch Windkraftanlagen, Biogasanlagen, Strohverbrennung und die Verwertung von nachwachsenden Rohstoffen wie Raps, Mais, Holz in Anlagen zur Erzeugung von Wärme und Strom aus Biomasse erfolgen. Ausgenommen hiervon sind Anlagen, die ausschließlich dem Eigenverbrauch dienen sowie die ausschließliche Produktion bzw. der Verkauf von nachwachsenden Rohstoffen.

6 Arbeiten für Andere

Die Arbeiten für andere landwirtschaftliche Betriebe und die Arbeiten außerhalb der Landwirtschaft werden auf Grundlage einer mündlichen oder schriftlichen Vereinbarung gegen Entgelt durchgeführt. Zu den vertraglichen Arbeiten für andere landwirtschaftliche Betriebe zählen alle landwirtschaftlichen Arbeiten wie Feld- und Stallarbeiten, buchhalterische Arbeiten und Transportleistungen. Zu den vertraglichen Arbeiten außerhalb der Landwirtschaft zählen z. B. Landschaftspflege, Straßenbau und Winterdienst.

7 Sonstige Einkommenskombinationen

Zu den sonstigen Einkommenskombinationen zählt z. B. die Pelztierzucht. Das Unterstellen von Caravans bzw. Wohnwagen, Booten usw. in Wirtschaftsgebäuden des Betriebes zählt nur dazu, wenn diese Gebäude auch landwirtschaftlich genutzt werden.

Einkommenskombinationen im Betrieb im Kalenderjahr 2015 **1**

<p>Erzielte der Betrieb Umsätze aus folgenden Tätigkeiten?</p> <p>i Wurde für diese Tätigkeiten ein rechtlich selbstständiger Gewerbebetrieb (z. B. Tochtergesellschaft) gegründet, sind diese hier nicht zu berücksichtigen.</p>	<p>Code 0611</p>	<p>ja <input type="checkbox"/> 1 Bitte weiter mit Code 0624 auf dieser Seite.</p> <p>nein ... <input type="checkbox"/> 2 Bitte weiter auf Seite 37.</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	Code	Bitte ankreuzen, Mehrfachnennungen sind möglich
Bereitstellung von Gesundheits-, Sozial- oder Bildungsleistungen (z. B. Tiertherapien, betreutes Wohnen, Seniorenbetreuung) 2	0624	<input type="checkbox"/> 1
Verarbeitung und Direktvermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse ohne Herstellung von Wein (z. B. Fleischverarbeitung, Käseherstellung) 0612	0612	<input type="checkbox"/> 1
Fremdenverkehr, Beherbergung, Freizeitaktivitäten 3	0613	<input type="checkbox"/> 1
Pensions- und Reitsportpferdehaltung 4	0614	<input type="checkbox"/> 1
Erzeugung erneuerbarer Energien (ohne Eigenverbrauch) 5	0615	<input type="checkbox"/> 1
Herstellung von handwerklichen Erzeugnissen im Betrieb (z. B. Möbel aus Nutzholz) 0616	0616	<input type="checkbox"/> 1
Be- und Verarbeitung von Holz (z. B. Bauholz, Brennholz) 0617	0617	<input type="checkbox"/> 1
Fischzucht und Fischerzeugung 0618	0618	<input type="checkbox"/> 1
Arbeiten für andere landwirtschaftliche Betriebe 6	0619	<input type="checkbox"/> 1
Arbeiten außerhalb der Landwirtschaft (z. B. für Kommunen) 6	0620	<input type="checkbox"/> 1
Forstwirtschaft 0621	0621	<input type="checkbox"/> 1
sonstige Einkommenskombinationen 7	0622	<input type="checkbox"/> 1

	Code	Bitte ankreuzen.
Anteil des Umsatzes aus den genannten Tätigkeiten am Gesamtumsatz des Betriebes	bis 10%	<input type="checkbox"/> 1
	über 10 bis 50%	<input type="checkbox"/> 2
	über 50 bis unter 100%	<input type="checkbox"/> 3

1 Im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigte Arbeitskräfte

Zu den im landwirtschaftlichen Betrieb Beschäftigten zählen Personen im Alter von 15 Jahren und älter. **Nicht zu berücksichtigen** sind Arbeitskräfte eines rechtlich selbstständigen Gewerbebetriebes des Betriebsinhabers.

2 Familienarbeitskräfte in Einzelunternehmen

Dieser Abschnitt ist nur von Einzelunternehmen auszufüllen, nicht von GbR. Es sind Eintragungen für jede einzelne Familienarbeitskraft zu machen. Dagegen sind die mit betrieblichen Arbeiten beschäftigten Verwandten und Verschwägerten des Betriebsinhabers, die **außerhalb des Betriebes** leben und familienfremde Arbeitskräfte sowie die ständig beschäftigten Arbeitskräfte und mitarbeitenden Gesellschafter einer GbR im Abschnitt „Ständig beschäftigte Arbeitskräfte ohne Familienarbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen“ einzutragen.

3 Ehegatte

Dem Betriebsinhaber und seinem Ehegatten sind ehe- und lebenspartnerschaftsähnliche Gemeinschaften gleichgesetzt. Hat der Betriebsinhaber keinen Ehegatten oder keine dem Ehegatten gleichgesetzte Person oder ist diese Person nicht im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt, ist diese Zeile freizulassen.

4 Betriebsleiter

Der Betriebsleiter/Geschäftsführer ist diejenige Person, die den landwirtschaftlichen Betrieb leitet, also alle Aufgaben zur laufenden Steuerung des Betriebes (Planung, Entscheidung, Organisation und Kontrolle) wahrnimmt. In Einzelunternehmen kann es sich um den Betriebsinhaber selbst, einen Familienangehörigen oder um eine andere mit der Leitung beauftragte Person handeln, die im landwirtschaftlichen Betrieb tätig ist. Bei einem Zusammenschluss von mehreren natürlichen Personen in Form einer Gesellschaft oder einer Erbengemeinschaft (z. B. Betriebe mit mehreren Gesellschaftern), ist die am Tag der Erhebung überwiegend mit der Geschäftsführung betraute Person als Betriebsleiter/Geschäftsführer auszuweisen.

5 Geleistete Stunden/Woche für den Betrieb

Hier ist die gesamte für den landwirtschaftlichen Betrieb geleistete Arbeitszeit ausgedrückt in durchschnittlich geleisteten Stunden je Woche einzutragen. Dazu zählen alle landwirtschaftlichen Arbeiten für den Betrieb sowie alle Arbeiten in Einkommenskombinationen des Betriebes.

Landwirtschaftliche Arbeiten für den Betrieb sind

- sämtliche Feld-, Hof- und Stallarbeiten,
- Arbeiten für die Betriebsorganisation und -führung,
- Arbeiten für die Unterhaltung der Betriebsgebäude und Maschinen,
- Arbeiten für die Lagerung, Verarbeitung (z. B. Silierung) und Marktvorbereitung (z. B. Verpackung),
- innerbetriebliche Transportleistungen z. B. beim Absatz selbsterzeugter Produkte des Betriebes und beim Bezug von Produktionsmitteln,

- weitere nicht abtrennbare Tätigkeiten, die mit der landwirtschaftlichen Haupttätigkeit verbunden sind und
- Nachbarschaftshilfe in anderen landwirtschaftlichen Betrieben.

Zu den Arbeiten in Einkommenskombinationen zählen ausschließlich die auf Seite 35 genannten Tätigkeiten.

Arbeitszeiten im Haushalt des Betriebsinhabers, wie die Versorgung der Familie in den Bereichen Ernährung, Wohnung, Bekleidung, Gesundheit (Krankenpflege) und Kinderbetreuung, zählen **nicht** dazu. Personen, die im Laufe des Berichtszeitraumes ihr Arbeitsverhältnis begonnen bzw. beendet haben, sind anteilmäßig durch Umrechnung der geleisteten Arbeitszeiten auf 12 Monate in die Erhebung einzubeziehen (einschließlich Auszubildende). Arbeitszeiten an Sonn- und Feiertagen sowie Zeiten vorübergehender Krankheiten, des Urlaubs und des Mutterschafts- und Erziehungsurlaubs sind zu berücksichtigen.

6 Geleistete Stunden/Woche, darunter in Einkommenskombinationen

Hier sind die Arbeitszeiten von Beschäftigten des landwirtschaftlichen Betriebes in Einkommenskombinationen anzugeben (nur, wenn auf Seite 35 Eintragungen erfolgten).

7 Geleistete Stunden/Woche außerhalb des Betriebes

Hierzu zählen alle auf Erwerb ausgerichteten Tätigkeiten des Betriebsinhabers, Ehegatten und der weiteren Familienangehörigen außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes.

8 Ständig beschäftigte Arbeitskräfte ohne Familienarbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen

In diesem Abschnitt sind die mit betrieblichen Arbeiten ständig beschäftigten Arbeitskräfte von Betrieben aller Rechtsformen einzutragen. Ständig beschäftigte Arbeitskräfte sind Personen mit einem unbefristeten oder mindestens auf sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsvertrag. Mitarbeitende Gesellschafter einer GbR sind ebenfalls hier einzutragen. Von Einzelunternehmen sind hier nur die familienfremden ständig beschäftigten Arbeitskräfte und Verwandten und Verschwägerten des Betriebsinhabers, die nicht auf dem Betrieb leben, anzugeben.

9 Den Ergänzungsbogen E erhalten Sie bei der Erhebungsstelle oder vom statistischen Amt.

Im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigte Arbeitskräfte 1

Familienarbeitskräfte in Einzelunternehmen (ohne GbR) von März 2015 bis Februar 2016 2

Familienarbeitskräfte in Einzelunternehmen (ohne GbR)	Laufende Nummer der Person	Geschlecht		Geburtsjahr <i>Nur die letzten beiden Stellen eintragen.</i>	Wer ist Betriebs- leiter? <i>Nur eine Person ankreuzen.</i> 4	Durchschnittlich geleistete Stunden je Woche		In einer anderen Erwerbs- tätigkeit durchschnitt- lich geleistete Stunden je Woche 7
		männ- lich	weib- lich			für den Betrieb insgesamt 5	darunter in Einkommens- kombi- nationen 6	
Code	0800	0801		0802	0803	0811	0812	0813
Betriebsinhaber	001	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Ehegatte 3	002	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Familienarbeitskraft ...	003	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Familienarbeitskraft ...	004	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Familienarbeitskraft ...	005	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Familienarbeitskraft ...	006	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	0850	(wird vom statistischen Amt ausgefüllt)						

Ständig beschäftigte Arbeitskräfte ohne Familienarbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen von März 2015 bis Februar 2016 8

Ständig beschäftigte Arbeitskräfte <i>Bei mehr als 12 ständig beschäftigten Arbeitskräften bitte Ergänzungsbogen ausfüllen.</i> 9	Laufende Nummer der Person	Geschlecht		Geburtsjahr <i>Nur die letzten beiden Stellen eintragen.</i>	Wer ist Betriebs- leiter? <i>Nur eine Person ankreuzen.</i> 4	Durchschnittlich geleistete Stunden je Woche	
		männ- lich	weib- lich			für den Betrieb insgesamt 5	darunter in Einkommens- kombi- nationen 6
Code	0900	0901		0902	0903	0911	0912
Person	001	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	002	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	003	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	004	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	005	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	006	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	007	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	008	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	009	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	010	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	011	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Person	012	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	0950	(wird vom statistischen Amt ausgefüllt)					

1 Mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigte Saisonarbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen

Hier sind die Saisonarbeitskräfte von Betrieben aller Rechtsformen einzutragen. Saisonarbeitskräfte sind Personen mit einem befristeten, auf weniger als sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsvertrag. Für diese Personen sind **nur** die geleisteten Arbeitszeiten für **landwirtschaftliche Arbeiten** auszuweisen. Ist eine Saisonarbeitskraft mehrmals im Jahr im Betrieb beschäftigt, wird diese als eine Person gezählt. Arbeitszeiten für Tätigkeiten in Einkommenskombinationen (Seite 35) sind nicht anzugeben.

2 Arbeitsleistung in Tagen

Bei stundenweise geleisteter Arbeitszeit gelten acht Arbeitsstunden als ein voller Arbeitstag.

3 Jahresnettoeinkommen

Diese Frage dient zur Unterscheidung von Haupt- und Nebenerwerb.

Zum Jahresnettoeinkommen von Betriebsinhaber und/oder Ehegatten zählen Einkommen aus

- einem Gewerbebetrieb, aus selbständiger oder freiberuflicher Erwerbstätigkeit,
- Erwerbstätigkeit als Arbeitnehmer,
- Quellen der privaten und gesetzlichen sozialen Sicherung (einschließlich Kindergeld),
- Verpachtung, Vermietung und Kapitalvermögen und
- sonstigen Quellen (z. B. Gewinne aus anderen land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben).

4 Berufsbildung des Betriebsleiters/ Geschäftsführers 2016

Hier ist die landwirtschaftliche und/oder gartenbauliche Berufsbildung mit dem höchsten Abschluss des im Abschnitt „Arbeitskräfte“ benannten Betriebsleiters/ Geschäftsführers anzugeben. Bei fehlender landwirtschaftlicher Berufsausbildung bitte nur ausschließlich praktische Erfahrung ankreuzen. Besteht sowohl eine landwirtschaftliche als auch eine gartenbauliche Berufsbildung können in beiden Kategorien Angaben gemacht werden.

5 Bildungsmaßnahme Betriebsleiter/Geschäftsführer

Hier ist „ja“ anzukreuzen, wenn der Betriebsleiter/ Geschäftsführer in den letzten 12 Monaten an einer beruflichen Bildungsmaßnahme teilgenommen hat. Das kann sowohl eine Ausbildung zur Erlangung von Grundkenntnissen als auch eine Fortbildung zur Wissensvertiefung auf dem Gebiet der Landwirtschaft bzw. des Gartenbaus oder der Geschäftsbereiche in Verbindung mit Einkommenskombinationen sein. Die Aus-/Fortbildung findet im Regelfall außerhalb des Arbeitsplatzes statt und wird von dafür vorgesehenen Bildungseinrichtungen durchgeführt.

Mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigte Saisonarbeitskräfte
in Betrieben aller Rechtsformen von März 2015 bis Februar 2016 **1**

Waren von März 2015 bis Februar 2016 Saisonarbeitskräfte im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt?	Code 1000	ja <input type="checkbox"/> 1	Bitte weiter mit Code 1001 auf dieser Seite.
		nein <input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter mit Code 1011 auf dieser Seite.

	Code	männlich	Code	weiblich
Zahl der Personen	1001	<input type="text"/>	1003	<input type="text"/>
Arbeitsleistung in vollen Tagen 2	1002	<input type="text"/>	1004	<input type="text"/>

Jahresnettoeinkommen in Einzelunternehmen (ohne GbR) im Kalenderjahr 2015

Beziehen der Betriebsinhaber und/oder Ehegatte außerbetriebliche Einkommen (einschließlich Kindergeld, Renten, Kapitalerträge u. Ä.)?	Code 1011	ja <input type="checkbox"/> 1	Bitte weiter mit Code 1010.
		nein <input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter mit Code 0651 auf dieser Seite.

	Code	Bitte ankreuzen.
Welches Jahresnettoeinkommen von Betriebsinhaber und/oder Ehegatte zusammen war höher? 3	aus außerbetrieblichen Quellen	1010 <input type="checkbox"/> 1
	aus dem landwirtschaftlichen Betrieb	<input type="checkbox"/> 2

Berufsbildung des Betriebsleiters/Geschäftsführers 2016 **4**

Bitte machen Sie Angaben zur landwirtschaftlichen und/oder gartenbaulichen Berufsbildung des Betriebsleiters/Geschäftsführers.	Code	Landwirtschaftliche Berufsbildung	Code	Gartenbauliche Berufsbildung	
	Ankreuzen in beiden Spalten möglich.				
Ausschließlich praktische Erfahrung	0651	<input type="checkbox"/> 1	0656	<input type="checkbox"/> 1	
Berufsbildung mit dem höchsten Abschluss	Berufsschule/Berufsfachschule (ohne betriebliche Lehre)	0652	<input type="checkbox"/> 1	0657	<input type="checkbox"/> 1
	Berufsausbildung/Lehre (Gehilfen-, Facharbeiter- oder andere Abschlussprüfung)		<input type="checkbox"/> 2		<input type="checkbox"/> 2
	Einjährige Fachschule, Landwirtschaftsschule (auch Weinbau-, Gartenbau-, Winterschule)		<input type="checkbox"/> 3		<input type="checkbox"/> 3
	Fortbildung zum Meister, Fachagrarwirt		<input type="checkbox"/> 4		<input type="checkbox"/> 4
	Höhere Landbauschule, Technikerschule, zweijährige Fachschule, Fachakademie		<input type="checkbox"/> 5		<input type="checkbox"/> 5
	Studium mit weniger als 4 Jahren Regelstudienzeit (Bachelor, Diplom (FH), Ingenieurschule)		<input type="checkbox"/> 6		<input type="checkbox"/> 6
	Studium mit mindestens 4 Jahren Regelstudienzeit (Diplom, Master, Promotion)		<input type="checkbox"/> 7		<input type="checkbox"/> 7

Hat der Betriebsleiter/Geschäftsführer in den letzten 12 Monaten an einer beruflichen Bildungsmaßnahme teilgenommen? 5	Code 0653	ja <input type="checkbox"/> 1
		nein <input type="checkbox"/> 2

1 Art der Gewinnermittlung

Für Betriebe der Rechtsform **Einzelunternehmen**, die eine Einkommenssteuererklärung an das Finanzamt richten, erfolgt eine Gewinnermittlung für steuerliche Zwecke nach einer der vier Arten der Gewinnermittlung.

Für **Personengemeinschaften/-gesellschaften (GbR, OHG, KG)** und **juristische Personen des privaten Rechts** erfolgt stets eine Gewinnermittlung für steuerliche Zwecke.

Für Personengesellschaften in Form der **GbR**, oder Erbengemeinschaft erfolgt eine der vier Arten der Gewinnermittlung.

Für OHG und KG sowie für juristische Personen des Privatrechts erfolgt die Gewinnermittlung nur nach der Gewinnermittlungsart „Buchführung mit Jahresabschluss“.

Die Besteuerung nach § 13a Einkommenssteuergesetz (EStG) sieht für kleinere landwirtschaftliche Betriebe die Möglichkeit vor, den Gewinn nach Durchschnittssätzen pauschal zu ermitteln.

2 Form der Umsatzbesteuerung

Landwirtschaftliche Betriebe können bei der Umsatzsteuer zwischen der Pauschalierung und Optierung (Regelbesteuerung) wählen.

Bei der **Pauschalierung** entfällt im Regelfall die Zahlpflicht gegenüber dem Finanzamt und damit auch die Notwendigkeit von Aufzeichnungen.

Auf schriftlichen Antrag gegenüber dem Finanzamt können landwirtschaftliche Betriebe aber auch die **Optierung (Regelbesteuerung)** wählen. Ab dem Übergang zur Optierung gelten nicht mehr (wie zur Pauschalierung) die Mehrwertsteuer-Pauschalsätze, sondern die allgemeinen Mehrwertsteuersätze von 7 % bzw. 19 %. Die vereinnahmte Mehrwertsteuer und die entrichtete Vorsteuer sind laufend aufzuzeichnen. Wurde ein entsprechender Antrag abgegeben, muss stets die „Optierung“ angekreuzt werden.

Gewinnermittlung im Wirtschaftsjahr 2015/2016

Erfolgt für diesen Betrieb eine Gewinnermittlung für steuerliche Zwecke?	Code 0461	ja	<input type="checkbox"/> 1	Bitte weiter mit Code 0462.
		nein	<input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter mit Code 0471.

		Code	Bitte ankreuzen.
Art der Gewinnermittlung 1	Buchführung mit Jahresabschluss	0462	<input type="checkbox"/> 1
	Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung		<input type="checkbox"/> 2
	nach Durchschnittssätzen (§ 13a-Landwirt)		<input type="checkbox"/> 3
	durch Gewinnschätzung des Finanzamtes		<input type="checkbox"/> 4

Umsatzbesteuerung 2015

		Code	Bitte ankreuzen.
Form der Umsatzbesteuerung 2	Optierung (Regelbesteuerung)	0471	<input type="checkbox"/> 1
	Pauschalierung		<input type="checkbox"/> 2

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Agrarstrukturhebung (ASE) wird im Frühjahr 2016 als Stichprobe bei höchstens 80 000 landwirtschaftlichen Betrieben und als allgemeine Erhebung durchgeführt. Ziel der Erhebung ist die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitsgetreuer und zuverlässiger statistischer Informationen über die Betriebsstruktur sowie die wirtschaftliche und soziale Situation in den landwirtschaftlichen Betrieben. Die Daten dienen dazu, den Strukturwandel in der Landwirtschaft zu erkennen und auf seine Ursachen hin untersuchen zu können sowie Erntemengen zu berechnen und vorauszuschätzen. Die Ergebnisse bieten weiterhin für Regierung, Verwaltung, Berufsstand, Wirtschaft und Wissenschaft auf nationaler und supranationaler Ebene die notwendigen statistischen Grundlagen für Entscheidungen und Maßnahmen.

Mit den Ergebnissen werden zugleich die statistischen Anforderungen der Europäischen Union in der EG-Betriebsstrukturhebung abgedeckt. Die Ergebnisse werden auch für Planungen und Maßnahmen zu Gunsten der Landwirtschaft herangezogen.

Mit dem Erhebungsteil S wird der gesamte Merkmalskatalog der ASE in einer Stichprobe bei höchstens 80 000 Erhebungseinheiten sowie allgemein in den Bundesländern Berlin, Bremen und Hamburg erfasst.

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 05. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975) geändert worden ist,

Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über die Betriebsstrukturhebungen und die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 14, ABl. L 308 vom 24.11.2009, S. 27),

Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910), das zuletzt durch Artikel 26 des Gesetzes vom 9. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1934) geändert worden ist,

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 8 Absatz 1 und zu § 27 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit Anhang III der Verordnung (EG) Nr. 1166/2008.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 AgrStatG sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen landwirtschaftlicher Betriebe Auskunftspflichtig.

Nach § 11a Absatz 2 BStatG sind alle Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Die Verpflichtung, die geforderten Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Die Antworten sind nach § 15 Absatz 3 BStatG **wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der** von den statistischen Ämtern der Länder **gesetzten Fristen** zu erteilen.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben nach § 15 Absatz 6 BStatG **keine aufschiebende Wirkung**.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Ebenso ist nach § 98 Absatz 5 AgrStatG die Übermittlung von Tabellen mit nach Kreisen untergliederten statistischen Ergebnissen aus der Agrarstrukturhebung für Aufgaben der Politikfolgenabschätzung für oberste Bundes- oder Landesbehörden an das Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für ländliche Räume, Wald und Fischerei, zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zu übermitteln, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Nach Artikel 7 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 557/2013 der Kommission vom 17. Juni 2013 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 223/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über europäische Statistiken in Bezug auf den Zugang zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke (ABl. L 164 vom 18.6.2013, S. 16) darf Eurostat in seinen Räumen oder in den Räumen einer von Eurostat anerkannten Zugangseinrichtung für wissenschaftliche Zwecke Einzelangaben ohne Name und Anschrift zugänglich machen. Nach Artikel 7 Absatz 2 der genannten Verordnung darf Eurostat darüber hinaus Einzelangaben für wissenschaftliche Zwecke weitergeben, wenn diese so verändert wurden, dass die Gefahr einer Identifizierung der statistischen Einheit auf ein angemessenes Maß verringert wurde. Der Zugang nach Absatz 2 kann gewährt werden, sofern in der den Zugang beantragenden Forschungseinrichtung geeignete Sicherheitsmaßnahmen getroffen wurden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern, Ordnungsnummern, Trennen

Hilfsmerkmale sind Vor- und Familienname (gegebenfalls Firma, Instituts- oder Behördenname) und Anschrift der Auskunftspflichtigen sowie die Angabe zu Name und Telefonnummer oder E-Mail-Adresse der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sowie die Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach § 93 Absatz 5 und 6 AgrStatG. Sie dienen lediglich der technischen Durchführung der Erhebung und werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben vom Fragebogen getrennt und in das Betriebsregister übernommen.

Ordnungsnummern wie die Gemeindekennziffer dienen der rationellen Aufbereitung oder werden zur strukturierten Ergebnisdarstellung benötigt.

Kennnummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach § 97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den statistischen Ämtern der Länder in das nach § 97 Absatz 1 AgrStatG zu führende landwirtschaftliche Betriebsregister übernommen wird. Sie dient der agrarstatistischen Zuordnung der Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach § 97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- Name und Anschrift der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Betriebe
- Name, Rufnummer und Adresse für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen sowie die Lagekoordinaten des Betriebssitzes
- Art des Betriebes
- Rechtsstellung des/der Betriebsinhabers/Betriebsinhaberin
- Größe der Flächen und Tierzahlen, die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind
- Kennnummer im Statistikregister
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen
- Tag der Aufnahme in das Betriebsregister
- Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach § 93 Absatz 5 und 6 AgrStatG
- Art der Bewirtschaftung

Agrarstrukturhebung 2016 (N) **ASEN**

Rücksendung bitte bis

Landesamt für Statistik Niedersachsen
Dezernat 42
Göttinger Chaussee 76
30453 Hannover

Landesamt für Statistik Niedersachsen, Postfach 91 07 64 • 30427 Hannover

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter:
Telefon 0511 - 9898 - Durchwahl
Telefax 0511 - 120 99 - 27619

Ansprechpartner:

Frau Bünemann -2440
Herr Saraval -2448

E-Mail:

Dezernat42@statistik.niedersachsen.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen, Hilfsmerkmale und
weitere rechtliche Hinweise finden Sie
am Ende des Fragebogens.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Kennnummer:
(bei Rückfragen bitte angeben)

Im Rahmen der Agrarstrukturhebung 2016 werden landwirtschaftliche Betriebe ab einer bestimmten Mindestgröße befragt.

Bitte prüfen Sie, ob Ihr Betrieb mindestens eine der folgenden Erfassungsgrenzen erreicht:

- | | | |
|---------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------|
| • 5,0 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche | • 0,5 ha Gemüse oder Erdbeeren im Freiland | • 10 Rinder |
| • 0,5 ha Hopfen | • 0,3 ha Blumen oder Zierpflanzen im Freiland | • 50 Schweine |
| • 0,5 ha Tabak | • 0,1 ha Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern | • 10 Zuchtsauen |
| • 1,0 ha Dauerkulturfäche im Freiland | • 0,1 ha Produktionsfläche für Speisepilze | • 20 Schafe |
| • 0,5 ha Obstanbaufläche | | • 20 Ziegen |
| • 0,5 ha Rebfläche | | • 1000 Haltungsplätze für Geflügel |
| • 0,5 ha Baumschulfläche | | |

Wenn **mindestens eines der genannten Kriterien** auf Ihren Betrieb zutrifft, **lesen Sie bitte die nachfolgenden Hinweise zum Ausfüllen** des Fragebogens und beginnen anschließend mit dem Ausfüllen.

Wenn **keine der angeführten Grenzen** auf Ihren Betrieb zutrifft, tragen Sie bitte den Grund im Feld Bemerkungen auf Seite 2 ein und **senden bitte Seite 1 und 2 des Fragebogens an den Absender zurück**.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

- Geben Sie die erbetenen Informationen an, indem Sie die zutreffenden Antworten ankreuzen, z.B. ☒ bzw. die erfragten Werte (Anzahl, Fläche) rechtsbündig eintragen, z.B.

1	1	2	8
---	---	---	---

 oder eine Klartextangabe eintragen, z.B. Beispiel
- Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach. Bestimmte Abschnitte sind nicht von allen landwirtschaftlichen Betrieben zu beantworten, so dass sie übersprungen werden können. Wir weisen Sie dann darauf hin, mit welchem Abschnitt bzw. Code Sie im Fragebogen weitermachen sollen.
- Erläuterungen zu einzelnen Fragen entnehmen Sie der jeweils gegenüberliegenden Seite. Sie sind mit einem Verweis (z.B. **2**) gekennzeichnet.
- Die Fragen beziehen sich auf unterschiedliche Berichtszeiträume. Bitte achten Sie darauf, Ihre Angaben dementsprechend zu machen.

Bitte zurücksenden an

**Landesamt für Statistik Niedersachsen
Dezernat 42
Postfach 91 07 64
30427 Hannover**

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.
Name und Anschrift

Bemerkungen

Nutzung von Verwaltungsdaten: HIT-Betriebsnummer/-n für die Rinderhaltung

Wurden Ihrem Betrieb eine oder mehrere HIT-Betriebsnummer/-n für die Rinderhaltung erteilt?	Code 0091	ja <input type="checkbox"/> 1 Bitte HIT-Betriebsnummer/-n eintragen. nein <input type="checkbox"/> 2 Bitte weiter mit Code 0090 auf dieser Seite.
---------------------------------------------------------------------------------------------	--------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Bitte geben Sie die HIT-Betriebsnummer/-n für die Rinderhaltung an (diese entsprechen den Stallnummern oder formal den Registriernummern nach § 26 der Viehverkehrsverordnung, bitte hier keine PIN- oder Tiernummern eintragen).

Bitte geben Sie für jede HIT-Nummer an, ob Sie Milchkühe, andere Kühe (z. B. Mutterkühe) oder keine Kühe halten. (Zutreffendes bitte ankreuzen,)

	Milchkühe	Andere Kühe	Keine Kühe
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Nutzung von Verwaltungsdaten: Gemeinsamer Sammelantrag Agrarförderung (ANDI-Antrag)

Wird für diesen Betrieb im Jahr 2016 ein Gemeinsamer Sammelantrag Agrarförderung (ANDI-Antrag) gestellt (z. B. für Betriebsprämien zur Aktivierung der Zahlungsansprüche, Agrarumweltmaßnahmen, Erschwerenausgleich)?	Code 0090	ja <input type="checkbox"/> 1 Bitte diese Seite vollständig ausfüllen. nein ... <input type="checkbox"/> 2 Bitte weiter mit Code 0040 auf Seite 5.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Bitte Antragsnummer/-n eintragen.

	Code	Bitte ankreuzen.
Einzelunternehmen (Einzelperson, Ehepaar, Geschwister)	0040	<input type="checkbox"/> 11
Personengemeinschaften, -gesellschaften		
nicht eingetragener Verein		<input type="checkbox"/> 12
Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR, BGB-Gesellschaft)		<input type="checkbox"/> 13
Offene Handelsgesellschaft (OHG)		<input type="checkbox"/> 14
Kommanditgesellschaft (KG)		<input type="checkbox"/> 15
Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Co. Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG , einschließlich Ltd. & Co. KG)		<input type="checkbox"/> 17
sonstige Personengemeinschaften (einschließlich Erbengemeinschaft)		<input type="checkbox"/> 16
Juristische Personen des privaten Rechts		
eingetragener Verein (e.V.)		<input type="checkbox"/> 61
eingetragene Genossenschaft (eG)		<input type="checkbox"/> 62
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) einschließlich Unternehmergesellschaft (UG bzw. Mini-GmbH)		<input type="checkbox"/> 63
Aktiengesellschaft (AG)		<input type="checkbox"/> 64
Anstalt, Stiftung und andere Zweckvermögen		<input type="checkbox"/> 68
sonstige juristische Personen des privaten Rechts		<input type="checkbox"/> 69
Juristische Personen des öffentlichen Rechts		
Gebietskörperschaft Bund		<input type="checkbox"/> 21
Gebietskörperschaft Land		<input type="checkbox"/> 31
sonstige Gebietskörperschaften (Kreis, Gemeinde, Kommunalverbände)		<input type="checkbox"/> 41
sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts (Kirche, kirchliche Anstalt, Stiftung des öffentlichen Rechts, Personalkörperschaften)		<input type="checkbox"/> 51

1 Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2016

In diesem Abschnitt sind alle Flächen des Betriebes (z. B. Ackerland, Dauergrünland) anzugeben, unabhängig davon, ob sie genutzt werden oder nicht. Dazu gehören auch stillgelegtes oder aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland oder Dauergrünland sowie aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen brachliegende Flächen (z. B. Ackerrandstreifen). Ackerrandstreifen sind folgendermaßen einzustufen: Sind sie als Schonstreifen mit der gleichen Fruchtart wie auf dem Gesamtschlag eingesät, sind sie bei der jeweiligen Kultur anzugeben.

Blühflächen, Blühstreifen und Schonstreifen mit an den Standort angepassten Pflanzenarten sind unter der Position „sonstige Kulturen auf dem Ackerland“ (Code 0196 bzw. Code 4196 auf Seite 11) zu erfassen. Ackerrandstreifen auf stillgelegtem bzw. aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenem Ackerland sind unter „Brache mit Beihilfe“ (Code 0201 bzw. Code 4801 auf Seite 11) aufzuführen. Es ist unerheblich, ob die Flächen zugepachtet oder unentgeltlich zur Bewirtschaftung überlassen wurden (Dienstland, aufgeteilte Allmende und dergleichen Flächen). Alle Flächen sind nur einmal anzugeben, auch wenn ein Nachanbau (z. B. Gemüse nach Frühkartoffeln) erfolgt. In diesem Fall ist die Fläche der Kultur zuzuordnen, die die Fläche länger in Anspruch nimmt. Bei gleicher Nutzungsdauer ist sie der Kultur zuzurechnen, die die größere wirtschaftliche Bedeutung hat. Werden auf stillgelegtem/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenem Ackerland nachwachsende Rohstoffe (z. B. Aufforstungsflächen) angebaut, sind diese den jeweiligen Kulturen zuzuordnen.

2 Ökologische Flächen in Umstellung

Der Umstellungszeitraum umfasst im Ackerbau zwei Jahre vor der Aussaat bzw. Pflanzung bei ein- oder überjährigen Kulturen, zwei Jahre bei Grünland und Klee gras bis zur Nutzung (Verwertung als Futtermittel) sowie drei Jahre vor der Ernte bei mehrjährigen Kulturen (stehende Dauerkulturen) außer Grünland. In dieser Zeit dürfen die auf diesen Flächen produzierten landwirtschaftlichen Erzeugnisse nicht als ökologische Erzeugnisse gekennzeichnet und vermarktet werden.

Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2016 1

Erfüllt Ihr Betrieb mindestens eine der folgenden Voraussetzungen? • Bewirtschaften Sie Ackerland? • Betreiben Sie Gartenbau?	Code 0100	ja <input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------	----------------------------------------------------------------------------------

Bewirtschaften Sie Ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche nach dem Kontrollverfahren zum ökologischen Landbau nach der Verordnung (EG) Nr. 834/2007?	Code 4001	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> ja, vollständig <input type="checkbox"/> 1 ja, teilweise <input type="checkbox"/> 2 nein <input type="checkbox"/> 3 </div> <div style="width: 50%;"> <p>Bitte beantworten Sie zunächst die folgende Frage und geben Sie bei den danach folgenden Flächenmerkmalen nur die jeweilige Gesamtfläche an.</p> <p>Bitte beantworten Sie zunächst die nachfolgende Frage und geben Sie bei den danach folgenden Flächenmerkmalen auch die jeweilige Ökofläche an. Wenn Ihr Betrieb einen Gemeinsamen Sammelantrag Agrarförderung (ANDI-Antrag) gestellt hat, ergänzen Sie bitte ab Code 4101 ausschließlich Ihre Ökoflächen der jeweiligen Kultur.</p> <p>Geben Sie bei den danach folgenden Flächenmerkmalen nur die jeweilige Gesamtfläche an.</p> </div> </div>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Umgestellte und in Umstellung befindliche ökologisch bewirtschaftete Flächen im Jahr 2016

	Code	ha	a
In die ökologische Wirtschaftsweise einbezogene landwirtschaftlich genutzte Flächen,	die bereits umgestellt sind	4010	_ _ _ _ _
	die sich gegenwärtig in Umstellung befinden 2	4011	_ _ _ _ _

Wenn Sie für diesen Betrieb im Jahr 2016 einen Gemeinsamen Sammelantrag Agrarförderung (ANDI-Antrag) (Code 0090 auf Seite 3) stellen und beim Code 4001 auf dieser Seite „ja, vollständig“ (1) oder „nein“ (3) angegeben haben, dann fahren Sie auf der Seite 15 mit dem Code 0254 fort.

1 Pflanzen zur Grünernte

Hier sind alle Kulturen anzugeben, die voraussichtlich in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet werden sollen. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen (Ernte frisch, als Silage oder Heu).

2 Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland

Dies beinhaltet den Grasanbau auf dem Ackerland zum Abmähen oder Abweiden, der nicht länger als 5 Jahre auf derselben Fläche steht (kein Dauergrünland).

3 Andere Hackfrüchte

In diese Gruppe fallen zusätzlich Markstammkohl und Topinambur. Speisemöhren und -rüben (einschließlich Steckrüben) sind dem Gemüse (Codes 0181 bis 0183 bzw. Codes 4781 bis 4783 auf Seite 11) zuzuordnen.

4 Hülsenfrüchte

Hierunter fallen alle als Körner geernteten Hülsenfrüchte. Frischerbsen, frische Bohnen und andere frisch geerntete Hülsenfrüchte zählen zum Gemüse (Codes 0181 bis 0183 bzw. Codes 4781 bis 4783 auf Seite 11).

		Gesamtfläche			darunter Ökofläche			
		Code	ha	a	Code	ha	a	
Getreide zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	0101	_____	_____	4101	_____	_____	
	Sommerweizen (ohne Durum)	0102	_____	_____	4102	_____	_____	
	Hartweizen (Durum)	0103	_____	_____	4103	_____	_____	
	Roggen und Wintermenggetreide	0104	_____	_____	4104	_____	_____	
	Triticale	0105	_____	_____	4105	_____	_____	
	Wintergerste	0106	_____	_____	4106	_____	_____	
	Sommergerste	0107	_____	_____	4107	_____	_____	
	Hafer	0108	_____	_____	4108	_____	_____	
	Sommermenggetreide	0109	_____	_____	4109	_____	_____	
	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	0110	_____	_____	4110	_____	_____	
	anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat, auch Nichtgetreide- pflanzen wie Buchweizen, Amaranth u. Ä.)	0111	_____	_____	4111	_____	_____	
Pflanzen zur Grünernte 1	Silomais/Grünmais einschließlich Lieschkolbenschrot (LKS)	0122	_____	_____	4122	_____	_____	
	Getreide zur Ganzpflanzenernte einschließlich Teigreife (Verwendung als Futter, zur Biogaserzeugung usw.)	0121	_____	_____	4121	_____	_____	
	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80 % Leguminosen)	0123	_____	_____	4123	_____	_____	
	Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (einschließlich Mischungen mit überwiegendem Grasanteil) 2	0124	_____	_____	4124	_____	_____	
	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Phacelia, Sonnenblumen, weitere Mischkulturen) ...	0125	_____	_____	4125	_____	_____	
Hackfrüchte	frühe, mittelfrühe und späte Speisekartoffeln	0142	_____	_____	4142	_____	_____	
	andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	0143	_____	_____	4143	_____	_____	
	Zuckerrüben (auch zur Ethanolherzeugung) ohne Saatguterzeugung	0145	_____	_____	4145	_____	_____	
	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung (Futter-, Runkel-, Kohlrüben, Futterkohl, -möhren) 3	0146	_____	_____	4146	_____	_____	
Hülsenfrüchte 4	zur Körner- gewinnung einschließlich Saatgut- erzeugung	Erbsen (ohne Frischerbsen)	0131	_____	_____	4131	_____	_____
	Ackerbohnen	0132	_____	_____	4132	_____	_____	
	Süßlupinen	0133	_____	_____	4133	_____	_____	
	Sojabohnen	0135	_____	_____	4135	_____	_____	
	andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	0134	_____	_____	4134	_____	_____	

1 Ölfrüchte

Die Kulturen sind unabhängig von ihrer Nutzung zur Öl-, Futter- oder Energiegewinnung anzugeben.

2 Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen

In diese Gruppe fallen Pflanzen, die ganz oder teilweise für pharmazeutische Zwecke, zur Parfümherstellung oder für den menschlichen Verzehr bestimmt sind (z. B. Arnika, Baldrian, Johanniskraut, Salbei, Kamille, Pfefferminze, Spitzwegerich, Basilikum, Rosmarin, Zitronenmelisse, Dill, Majoran, Thymian). Speisekräuter auch im Feldanbau oder als Topfware (Petersilie, Schnittlauch usw.) zählen mit zu dieser Gruppe.

3 Gemüse und Erdbeeren

Hier sind nur Flächen des Erwerbsgemüseanbaus nachzuweisen (keine Haus- und Nutzgärten). Speisekräuter im Feldanbau oder als Topfware (Petersilie, Schnittlauch usw.) sind unter „Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen“ (Code 0173 bzw. Code 4773 auf Seite 11) aufzuführen. Bei Freilandflächen sind Frühbeete einzubeziehen. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, sondern zu den Freilandflächen.

4 Blumen und Zierpflanzen

Für Blumen und Zierpflanzen sind nur Flächen des Erwerbsgartenbaus einschließlich Stauden und Jungpflanzen für den Eigenbedarf (keine Haus- und Nutzgärten) nachzuweisen. Bei Freilandflächen sind Frühbeete einzubeziehen. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, sondern zu den Freilandflächen.

5 Hohe begehbare Schutzabdeckungen

Zu den Anbauflächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen sind Kulturen zu zählen, die für die ganze oder den überwiegenden Teil der Anbauzeit unter festen oder beweglichen Gewächshäusern oder anderen hohen Schutzeinrichtungen (Glas, fester Kunststoff, Folie) angebaut werden. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen.

6 Gartenbausämereien und Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf

Gezielte Erzeugung von Saat- und Pflanzgut einschließlich Jungpflanzenerzeugung im Gartenbau ausschließlich zum Verkauf.

Jungpflanzen für den Eigenbedarf (Erzeugung von Saatgut und Setzlingen, z. B. junge Gemüsepflanzen wie Kohl- oder Kopfsalatsetzlinge) sind unter den Codes 0181 bis 0185 bzw. 4781 bis 4785 auf Seite 11 anzugeben.

7 Sonstige Kulturen auf dem Ackerland

Blühflächen, Blühstreifen und Schonstreifen mit an den Standort angepassten Pflanzenarten sind unter der Position „sonstige Kulturen auf dem Ackerland“ anzugeben.

8 Stillgelegtes Ackerland mit Beihilfe

Jegliche Formen der Stilllegungsflächen, für die in irgendeiner Form ein Beihilfeanspruch besteht. Dies schließt auch diejenigen Flächen des Ackerlandes ein, die beihilfefähig für die Erhaltung in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand sind.

noch: Anbau auf dem Ackerland 2016

				Gesamtfläche			darunter Ökofläche		
				Code	ha	a	Code	ha	a
Ölfrüchte 1	zur Körner- gewinnung einschließlich Saatgut- erzeugung	Winterraps		0161	_____	_____	4761	_____	_____
		Sommerraps, Winter- und Sommerrüben		0162	_____	_____	4762	_____	_____
		Sonnenblumen		0163	_____	_____	4763	_____	_____
		Öllein (Leinsamen)		0164	_____	_____	4764	_____	_____
		andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung (z. B. Senf, Mohn)		0165	_____	_____	4765	_____	_____
Weitere Handelsgewächse	Hopfen		0171	_____	_____	4771	_____	_____	
	Tabak		0172	_____	_____	4772	_____	_____	
	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen (einschließlich Speisekräuter) 2		0173	_____	_____	4773	_____	_____	
	Hanf		0174	_____	_____	4774	_____	_____	
	andere Pflanzen zur Fasergewinnung (z. B. Flachs, Kenaf)		0175	_____	_____	4175	_____	_____	
	ausschließlich zur Energieerzeugung genutzte Handels- gewächse (z. B. Miscanthus und Rohrglanzgras)		0176	_____	_____	4776	_____	_____	
	alle anderen Handelsgewächse (z. B. Zichorie, Rollrasen)		0177	_____	_____	4177	_____	_____	
Gartenbauerzeugnisse	Gemüse und Erdbeeren (einschließ- lich Spargel, ohne Pilze) 3	im Freiland	im Wechsel mit landwirt- schaftlichen Kulturen	0181	_____	_____	4781	_____	_____
			im Wechsel mit anderen Gartengewächsen	0182	_____	_____	4782	_____	_____
		unter hohen begehbaren Schutzab- deckungen einschließlich Gewächs- häusern 5		0183	_____	_____	4783	_____	_____
	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baum- schulen) 4	im Freiland		0184	_____	_____	4784	_____	_____
			unter hohen begehbaren Schutzab- deckungen einschließlich Gewächs- häusern 5	0185	_____	_____	4785	_____	_____
	Gartenbausämereien und Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern und im Freiland 6		0186	_____	_____	4786	_____	_____	
Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte (ohne Kartoffeln), Handelsgewächse (ohne Ölfrüchte)				0195	_____	_____	4195	_____	_____
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland 7 Bitte benennen Sie die Kulturen:				0196	_____	_____	4196	_____	_____
Stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genom- menes Ackerland/Brache mit Beihilfe-/Prämienanspruch ohne wirtschaftliche Nutzung und ohne nachwachsende Rohstoffe 8				0201	_____	_____	4801	_____	_____
Brache ohne Beihilfe-/Prämienanspruch				0202	_____	_____	4802	_____	_____
Ackerland insgesamt Bitte addieren Sie die Werte von Code 0101 (bzw. 4101) auf Seite 9 bis Code 0202 (bzw. 4802) auf dieser Seite.				0210	_____	_____	4810	_____	_____

1 Baumschulen

Flächen mit jungen verholzenden Pflanzen (Holzpflanzen) im Freiland, die zum Auspflanzen bestimmt sind. Hierzu gehören Flächen mit Rebschulen und Rebschnittgärten für Unterlagen, Obstgehölze, Ziergehölze, Forstpflanzen (ohne die forstlichen Pflanzgärten innerhalb des Waldes für den Eigenbedarf des Betriebes) sowie Bäume und Sträucher für die Bepflanzung von Gärten, Parks, Straßen und Böschungen, z.B. Heckenpflanzen, Rosen und sonstige Ziersträucher, Zierkoniferen, jeweils einschließlich Unterlagen, Jungpflanzen und Containerpflanzen.

2 Ertragsarmes Dauergrünland

Hierzu gehören Flächen mit geringer Bodenqualität, welche normalerweise auch nicht durch Düngung, Neueinsaat oder andere Maßnahmen verbessert werden. Naturschutzflächen sind hier ebenfalls aufzuführen. Hutungen sind oft verunkrautete, unregelmäßig beweidete Weide- und Wiesenflächen ohne Wachstumsförderung. Sie können auch in lichten Wäldern liegen (Hutewald). Zum ertragsarmen Dauergrünland rechnen auch Grünlandflächen mit Obstbäumen, Streuwiesen sofern das Obst nur die Nebennutzung, die Gras- oder Heugewinnung aber die Hauptnutzung darstellt.

3 Aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch

Zum aus der Erzeugung genommenen Dauergrünland gehören die Grünlandflächen, die nach der 2015 in Kraft getretenen Basisprämienregelung vorübergehend aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommen und in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand gehalten werden und für die ein Beihilfe-/Prämienanspruch besteht.

Dauerkulturen und Dauergrünland 2016

			Gesamtfläche			darunter Ökofläche		
			Code	ha	a	Code	ha	a
Dauerkulturen	im Freiland	Baumobstanlagen	0211	_____	_____	4211	_____	_____
		Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0212	_____	_____	4212	_____	_____
		Nüsse (Walnüsse, Haselnüsse, Esskastanien/Maronen)	0213	_____	_____	4213	_____	_____
		Rebflächen für Keltertrauben	0215	_____	_____	4815	_____	_____
		Rebflächen für Tafeltrauben	0216	_____	_____	4216	_____	_____
		Baumschulen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf) 1	0217	_____	_____	4217	_____	_____
		Weihnachtsbaumkulturen (außerhalb des Waldes)	0218	_____	_____	4218	_____	_____
		andere Dauerkulturen (z. B. Korbweidenanlagen)	0219	_____	_____	4219	_____	_____
		Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckung einschließlich Gewächshäusern (z. B. Baumschulflächen unter Glas; ohne Schutz- und Schattennetze)	0220	_____	_____	4820	_____	_____
Dauergrünland	Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung)	0231	_____	_____	4231	_____	_____	
	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	0232	_____	_____	4232	_____	_____	
	ertragsarmes Dauergrünland (z. B. Hutungen, Heiden, Streuwiesen) 2	0233	_____	_____	4233	_____	_____	
	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch 3	0234	_____	_____	4834	_____	_____	
Haus- und Nutzgärten (ohne Park- und Grünanlagen, Ziergärten)			0239	_____	_____	4239	_____	_____
Landwirtschaftlich genutzte Fläche Bitte addieren Sie die Werte von Code 0210 (bzw. 4810) auf Seite 11 bis Code 0239 (bzw. 4239) auf dieser Seite.			0240	_____	_____	4240	_____	_____

1 Dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämienanspruch

Hierzu gehören alle nicht mehr landwirtschaftlich genutzten Flächen, die ohne Prämienanspruch dauerhaft aus der Produktion genommen wurden. Stilllegungen zur Aktivierung von Zahlungsansprüchen sowie im Rahmen der Agrar-Reform vorübergehend aus der Produktion genommene Flächen sind unter „stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland/Brache mit Beihilfe-/Prämienanspruch ohne wirtschaftliche Nutzung und ohne nachwachsende Rohstoffe“ (Code 0201 bzw. Code 4801 auf Seite 11) bzw. „aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch“ (Code 0234 bzw. Code 4834 auf Seite 13) anzugeben.

2 Waldflächen

Zur Waldfläche gehören auch Wege unter 5 m Breite, Blößen (Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden), gering bestockte (Nichtwirtschaftswald) und unbestockte Flächen (z. B. Holzlagerplätze). Aufforstungsflächen im Rahmen mehrjähriger Flächenstilllegungen sind ebenfalls hier anzugeben. Zudem sind forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf des Betriebes einzubeziehen.

3 Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen

Neben den Gebäude- und Hofflächen zählen so genannte größere Landschaftselemente (z. B. Hecken, Knicks, Baumreihen, Feldgehölze, Tümpel oder Sölle) an oder auf landwirtschaftlich genutzter Fläche sowie sonstige Flächen dazu, z. B. Wege, Gewässer, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Campingplätze, Park- und Grünanlagen, Ziergärten.

4 Erzeugung von Speisepilzen 2016

Anzugeben sind **Produktionsflächen** aller Art in für die Erzeugung von Speisepilzen erbauten oder eingerichteten Gebäuden (einschließlich Gewächshäusern) oder in Kellern, Grotten und Gewölben. Dazu zählt sowohl die Kultivierung von Speisepilzen auf dem Boden oder in Regalen als auch in Form von Substratsäcken, -blöcken oder anderen Behältnissen. Es ist die tatsächliche Regalbodenfläche (bei Champignons auch Beetfläche genannt) oder Kulturoberfläche von Holz- oder Strohs substraten anzugeben, die im Jahr 2016 einmal oder auch mehrmals genutzt wird. Bei Spezialkulturen kann näherungsweise die Gesamtfläche der Etagen bzw. Regale angegeben werden. Auch bei in der Regel mehrfacher Nutzung ist die Fläche hier nur **einmal** zu zählen.

5 Zwischenfruchtanbau von Juni 2015 bis Mai 2016

Der Zwischenfruchtanbau bezeichnet hier den Anbau von Ackerkulturen zwischen zwei aufeinander folgenden Hauptfrüchten im Zeitraum Juni 2015 bis Mai 2016 - unabhängig davon, ob der Zwischenfruchtanbau im Zuge der Anforderungen des Greenings erfolgte oder nicht. Greeningflächen, die im InVeKoS-Antrag angegeben wurden, sind hier ebenfalls einzutragen. Es ist die Ackerfläche einzutragen, auf der nach Ernte der Hauptfrucht 2015 und vor Aussaat der Hauptfrucht für das Jahr 2016 Zwischenfrüchte angebaut wurden. Dazu zählen auch Unter-/Stoppelsaaten und Mulchsaaten. Nicht dazu zählen Begrünungen in Weinbergen oder Baumschulkulturen. Sommerzwischenfrüchte werden noch vor dem Winter geerntet oder umgebrochen, Winterzwischenfrüchte bedecken den Boden bis zum Frühjahr. Zu letzteren gehören auch die im Winter abfrierenden Zwischenfrüchte für Mulchsaaten.

Sonstige Flächen und selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2016

		Gesamtfläche		
		Code	ha	a
Sonstige Flächen	dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämienanspruch 1	0241	_____	_____
	Waldflächen 2	0242	_____	_____
	Kurzumtriebsplantagen (z. B. Pappeln, Weiden, Robinien zur Energie- oder Zellstoffgewinnung)	0243	_____	_____
	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen (z. B. Landschaftselemente) 3	0244	_____	_____
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche Bitte addieren Sie die Werte von Code 0240 auf Seite 13 bis Code 0244 auf dieser Seite.		0250	_____	_____

Erzeugung von Speisepilzen 2016 **4**

Erzeugen Sie Speisepilze ?	Code 0254	ja <input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter mit Code 0255. Bitte weiter mit Code 0280 auf dieser Seite.
----------------------------	--------------	------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------

Produktionsfläche für Speisepilze (alle Ebenen)	Code	Gesamtfläche
		m²
Champignons	0255	_____
andere Speisepilze (z. B. Austern-/Kräuterseitlinge, Shiitake usw.; ohne kultivierte Trüffel)	0256	_____

Zwischenfruchtanbau von Juni 2015 bis Mai 2016 **5**

Wurden im Zeitraum von Juni 2015 bis Mai 2016 Zwischenfrüchte angebaut?	Code 0280	ja <input type="checkbox"/> 1 nein <input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter mit Code 0281 auf dieser Seite. Bitte weiter mit Code 5801 auf Seite 17.
----------------------------------------------------------------------------	--------------	------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------

		Sommerzwischenfruchtanbau 2015			Winterzwischenfruchtanbau 2015/2016		
		Code	ha	a	Code	ha	a
Insgesamt (einschließlich Untersaaten)		0281	_____	_____	0271	_____	_____
davon	Gründüngung	0282	_____	_____	0272	_____	_____
	Futtermittelgewinnung	0283	_____	_____	0273	_____	_____
	Biomasseerzeugung zur Energiegewinnung	0284	_____	_____	0274	_____	_____

1 Hohe begehbare Schutzabdeckungen

Dazu zählen alle festen oder beweglichen hohen begehbaren Schutzeinrichtungen einschließlich begehbaren Folientunnel. Bei Dach-/Stehwandeindeckung aus unterschiedlichem Material gilt die Dacheindeckung. Nicht anzugeben sind Frühbeetflächen und sonstige abgedeckte Freilandflächen. Flächen unter Hagelschutznetzen und/oder Foliendächern zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen.

2 Grundfläche

Hier ist die im Jahr 2016 genutzte Grundfläche in feststehenden und beweglichen hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern anzugeben. Bei beweglichen Schutzanlagen ist die Fläche nur einmal anzugeben.

Betriebe mit Anbau von Gartenbaugewächsen 2016

Verfügt Ihr Betrieb 2016 über mindestens eine der folgenden Kulturen ? <ul style="list-style-type: none"> Baumschul-, Baumobst-, Beerenobst-, Gemüse-, Erdbeer-, Blumen- oder Zierpflanzenfläche im Freiland, Fläche zur Erzeugung von Gartenbausämereien oder Jungpflanzen zum Verkauf, Fläche mit Heil-, Duft- oder Gewürzpflanzen, Produktionsfläche für Speisepilze oder Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern. 	Code 5801	ja <input type="checkbox"/> 1 Bitte weiter mit Code 5810 auf dieser Seite. nein <input type="checkbox"/> 2 Bitte weiter mit Code 0300 auf Seite 21.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Hohe begehbare Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 2016 (einschließlich vorübergehend nicht genutzter Gewächshausflächen) **1**

Verfügt Ihr Betrieb über Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern ?	Code 5810	ja <input type="checkbox"/> 1 Bitte weiter mit Code 5811. nein <input type="checkbox"/> 2 Bitte weiter mit Code 5851 auf Seite 19.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Art der Eindeckung	Grundflächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	
	Code	m² 2
Einfachverglasung	5811	_____
Mehrfach-/Isolier-/Thermoverglasung	5812	_____
Verglasung mit Photovoltaik	5813	_____
Einfachfolie	5814	_____
Mehrfach-/Isolier-/Thermofolien	5815	_____
Kunststoffplatten (Polycarbonat, Acrylglas)	5816	_____
sonstige	5817	_____
Grundfläche insgesamt	5820	_____

Art der Nutzung von Gewächshäusern	Grundflächen (ohne Folientunnel)	
	Code	m² 2
Warmhaus (ganzjährig über 10° C Tagesinnentemperatur)	5821	_____
Kalthaus (ganzjährig bis zu 10° C Tagesinnentemperatur)	5822	_____

1 Sonstige Energieträger

Dieses Feld ist anzukreuzen, wenn (auch) andere als die aufgeführten Energieträger zur Beheizung von hohen begehbaren Schutzabdeckungen verwendet werden, z. B. Stroh, Geothermie.

2 Einnahmen des Betriebes 2015

Beim Ausfüllen dieses Fragenkomplexes sind die Einnahmen des Jahres 2015 zu Grunde zu legen. Die Betriebseinnahmen beziehen sich ausschließlich auf die gartenbaulichen/landwirtschaftlichen Einnahmen des Betriebes (ohne Kindergeld, Renten, Einkünfte aus Einkommenskombinationen o. Ä.) einschließlich – soweit vorhanden – Betriebsteile mit gartenbaulichen Handels- oder Dienstleistungen.

3 Gartenbauprodukte

Hierzu zählen auch solche Gartenbauprodukte, die als Halbfertigwaren gekauft und im Betrieb weiter kultiviert worden sind.

4 Sonstige landwirtschaftliche Produkte

Hierzu zählen auch solche landwirtschaftlichen Produkte, die als Halbfertigwaren gekauft und im Betrieb weiter kultiviert worden sind.

5 Handelsware

Gärtnerische Handelswaren sind Fertigware, die den Betrieb handelsmäßig durchlaufen. Hierzu zählen z. B. Blumendünger, Blumentöpfe, Gartengeräte, zugekaufte Pflanzen.

Verbrauchte Energiemengen für die Beheizung von hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern im Jahr 2015

Wurden hohe begehbare Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern im Jahr 2015 beheizt?	Code 5830	ja	<input type="checkbox"/> 1	Bitte weiter mit Code 5831.
		nein	<input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter mit Code 5851.

Energieträger	Code	Menge
Heizöl	5831	_____ l
Schweröl	5832	_____ l
Erdgas	5833	_____ kwh
Biogas	5834	_____ kwh
Holz	5835	_____ m ³
Pflanzenöl	5836	_____ l
Steinkohle, Anthrazit	5837	_____ t
Braunkohle (auch -staub)	5838	_____ t
Fernwärme	5839	_____ kwh
Strom	5840	_____ kwh
sonstige Energieträger Falls zutreffend bitte ankreuzen. 1	5841	<input type="checkbox"/>

Einnahmen des Betriebes 2015 **2**

Einnahmen aus:		Anteil an den gesamten Betriebseinnahmen (ggf. schätzen)	
		Code	volle Prozent
eigener Erzeugung von	Gartenbauprodukten (Obst, Gemüse, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulerzeugnisse, Gartenbausämereien, Jungpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Speisepilze) 3	5851	_____
	sonstigen landwirtschaftlichen Produkten (Getreide, Hackfrüchte, Vieh, Milch, Eier, Hopfen und dergleichen) 4	5852	_____
Handelswaren (nicht selbst erzeugte Ware) 5		5853	_____
Dienstleistungen aus	Friedhofsgärtnerei, Grabpflege	5854	_____
	Garten- und Landschaftsbau	5855	_____
	sonstigen Tätigkeiten (z. B. Blumen- und Kranzbinderei, Dekoration, Innenraumbegrünung)	5856	_____
Summe			1 0 0

1 Viehbestände am 1. März 2016

Der Stichtag, zu dem die Viehbestände anzugeben sind, ist der 1. März 2016. Erhoben werden die Bestände an Schweinen, Schafen, Ziegen, Geflügel und Einhufern. Die Bestände an Rindern werden aus der HIT-Rinderdatenbank übernommen.

Bei der Erhebung der Viehbestände sind folgende Grundsätze zu beachten:

– Gemeinsam gehaltenes Vieh

Bei gemeinsam gehaltenem Vieh bzw. gemeinsam untergebrachtem Vieh (z. B. in Gemeinschaftsbetrieben, Betriebsgemeinschaften, Erzeugergemeinschaften usw.) sollen die Angaben zum Vieh auf einem Fragebogen nachgewiesen werden und nicht getrennt nach Eigentümern. D. h., der Betrieb, bei dem das Vieh untergebracht ist, gibt die Gesamtzahl des gemeinsamen Viehbestands an.

– Verkauftes Vieh

Am Stichtag noch beim Viehhalter stehendes, bereits verkauftes Vieh ist mitzuzählen.

– Schlachttiere

Sie sind auch dann mitzuzählen, wenn sie noch am Stichtag oder in den nächsten Tagen geschlachtet werden sollen.

– Wanderschafherden

Diese sind grundsätzlich am Betriebssitz des Eigentümers anzugeben.

– Pensionsvieh

Am Stichtag im Betrieb zur Fütterung oder Pflege befindliches Vieh ist im Fragebogen aufzunehmen.

– Abwesendes Vieh

Tiere, die am Stichtag nur vorübergehend abwesend sind (z. B. zum Decken), sind mitzuzählen.

Nicht einzubeziehen sind Tiere

- die sich nur vorübergehend im Betrieb aufhalten (z. B. zum Decken),
- die in einem fremden Betrieb in Weide- oder sonstiger Versorgungspension stehen.

2 Ferkel

Hierzu zählen Saug- und Aufzuchtferkel bis zu einem Lebendgewicht von 20 kg.

3 Zuchtsauen

Ausgemerzte Zuchtsauen sind hier nicht mitzuzählen, sondern unter „andere Schweine“ (Code 0337 bzw. 4337) zu erfassen.

4 Andere Schweine (z. B. Eber, Mastschweine, Jungschweine)

Hier sind Jungschweine ab einem Lebendgewicht von 20 kg, Mastschweine, Eber und ausgemerzte Zuchtsauen anzugeben.

5 Weibliche Ziegen zur Zucht

Hierzu zählen auch Ammenziegen, bereits gedeckte Jungziegen und ausgemerzte Zuchtziegen.

6 Einhufer

Hier sind alle Pferde, Esel, Maultiere oder weitere Einhufer anzugeben, auch dann, wenn sie nur zu Freizeit Zwecken des Betriebsinhabers oder seiner Familie gehalten werden.

Halten Sie Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Geflügel oder Einhufer?	Code 0300	ja <input type="checkbox"/> 1	Bitte weiter mit Code 4002.
		grundsätzlich ja, jedoch wurden zum Stichtag vorübergehend keine Tiere gehalten <input type="checkbox"/> 3	Geflügelhalter bitte weiter mit Angaben zu Haltungsplätzen auf Seite 23, sonst weiter mit Code 0461 auf Seite 25.
		nein <input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter mit Code 0461 auf Seite 25.

Sind Ihre Viehbestände (einschließlich Rinder) in die ökologische Bewirtschaftung einbezogen?	Code 4002	ja, vollständig <input type="checkbox"/> 1	Bitte geben Sie bei den folgenden Tiermerkmalen nur die jeweilige Anzahl der Tiere insgesamt an.
		ja, teilweise <input type="checkbox"/> 2	Bitte geben Sie bei den folgenden Tiermerkmalen auch die jeweilige Anzahl der in die ökologische Bewirtschaftung einbezogenen Tiere an.
		nein <input type="checkbox"/> 3	Bitte geben Sie bei den folgenden Tiermerkmalen nur die jeweilige Anzahl der Tiere insgesamt an.

		Tiere insgesamt		darunter in die ökologische Bewirtschaftung einbezogen	
		Code	Anzahl	Code	Anzahl
Rinder	Rinder insgesamt		Wird aus der HIT-Rinderdatenbank übernommen	4310	<input type="text"/>
Schweine	Ferkel einschließlich Saugferkel 2	0331	<input type="text"/>	4331	<input type="text"/>
	Zuchtsauen einschließlich hierfür bestimmte Jungsauen ab 50 kg und mehr Lebendgewicht 3	0332	<input type="text"/>	4332	<input type="text"/>
	andere Schweine (z. B. Eber, Mastschweine, Jungschweine) 4	0337	<input type="text"/>	4337	<input type="text"/>
	Schweine insgesamt <i>Bitte addieren Sie die Werte der Codes 0331, 0332 und 0337 sowie 4331, 4332 und 4337.</i>	0330	<input type="text"/>	4330	<input type="text"/>
Schafe	Milchschafe einschließlich gedeckte Jungschafe, die für die Erzeugung von Milch bestimmt sind	0352	<input type="text"/>	4352	<input type="text"/>
	andere Mutterschafe einschließlich gedeckte Jungschafe	0353	<input type="text"/>	4353	<input type="text"/>
	Lämmer und Jungschafe unter 1 Jahr (ohne gedeckte Jungschafe)	0355	<input type="text"/>	4355	<input type="text"/>
	Schafböcke zur Zucht	0356	<input type="text"/>	4356	<input type="text"/>
	andere Schafe (z. B. Hammel)	0357	<input type="text"/>	4357	<input type="text"/>
	Schafe insgesamt <i>Bitte addieren Sie die Werte der Codes 0352, bis 0357 sowie 4352 bis 4357.</i>	0350	<input type="text"/>	4350	<input type="text"/>
Ziegen	weibliche Ziegen zur Zucht einschließlich gedeckte Jungziegen 5	0361	<input type="text"/>	4361	<input type="text"/>
	andere Ziegen (z. B. Zicklein, Ziegenböcke)	0362	<input type="text"/>	4362	<input type="text"/>
	Ziegen insgesamt <i>Bitte addieren Sie die Werte der Codes 0361 und 0362 sowie 4361 und 4362.</i>	0360	<input type="text"/>	4360	<input type="text"/>
Einhufer	Pferde, Esel, Maultiere und andere 6	0390	<input type="text"/>	4390	<input type="text"/>

1 Haltungsplätze

Hier ist die Anzahl der Haltungsplätze und nicht die Anzahl der am 1. März 2016 gehaltenen Tiere einzutragen. Die Anzahl der Haltungsplätze entspricht der rechtlich maximal zulässigen bzw. genehmigten Anzahl von Tierplätzen der momentanen Nutzungsart in den vorhandenen Stallgebäuden. Die Tieranzahl zum Stichtag kann zu Beginn einer Mastperiode höher sein als die der genehmigten Haltungsplätze, da sich diese auf die Endmast beziehen. Sollten aktuell keine Tiere gehalten werden, sind die Haltungsplätze der innerhalb der letzten 12 Monaten zuletzt gehaltenen Nutzungsart anzugeben.

2 Legehennen

Hier sind Hennen zur Eiererzeugung anzugeben, unabhängig davon, ob die Eier zum Verbrauch oder zur Zucht bestimmt sind. Noch nicht legereife Bestände, die aber bereits als Legehennen aufgestellt sind, sind eingeschlossen. Zuchthähne sind mitzuzählen.

		Haltungsplätze 1		Tiere insgesamt		darunter in die ökologische Bewirtschaftung einbezogen	
		Code	Anzahl	Code	Anzahl	Code	Anzahl
Geflügel	Legehennen einschließlich Zuchthähne 2	0376	<input type="text"/>	0371	<input type="text"/>	4371	<input type="text"/>
	Junghennen und Junghennenküken	0377	<input type="text"/>	0372	<input type="text"/>	4372	<input type="text"/>
	Masthühner, Masthähne und übrige Küken	0378	<input type="text"/>	0373	<input type="text"/>	4373	<input type="text"/>
	Hühner insgesamt <i>Bitte addieren Sie die Werte zu den Codes 0376 bis 0378 und 0371 bis 0373 sowie 4371 bis 4373.</i>						
		0375	<input type="text"/>	0370	<input type="text"/>	4370	<input type="text"/>
	Gänse einschließlich Küken	0386	<input type="text"/>	0381	<input type="text"/>	4381	<input type="text"/>
	Enten einschließlich Küken	0387	<input type="text"/>	0382	<input type="text"/>	4382	<input type="text"/>
	Truthühner einschließlich Küken	0388	<input type="text"/>	0383	<input type="text"/>	4383	<input type="text"/>
Gänse, Enten, Truthühner insgesamt <i>Bitte addieren Sie die Werte zu den Codes 0386 bis 0388 und 0381 bis 0383 sowie 4381 bis 4383.</i>							
	0385	<input type="text"/>	0380	<input type="text"/>	4380	<input type="text"/>	

1 Art der Gewinnermittlung

Für Betriebe der Rechtsform **Einzelunternehmen**, die eine Einkommenssteuererklärung an das Finanzamt richten, erfolgt eine Gewinnermittlung für steuerliche Zwecke nach einer der vier Arten der Gewinnermittlung.

Für **Personengemeinschaften/-gesellschaften (GbR, OHG, KG)** und **juristische Personen des privaten Rechts** erfolgt stets eine Gewinnermittlung für steuerliche Zwecke.

Für Personengesellschaften in Form der **GbR**, oder Erbengemeinschaft erfolgt eine der vier Arten der Gewinnermittlung.

Für OHG und KG sowie für juristische Personen des Privatrechts erfolgt die Gewinnermittlung nur nach der Gewinnermittlungsart „Buchführung mit Jahresabschluss“.

Die Besteuerung nach § 13a Einkommenssteuergesetz (EStG) sieht für kleinere landwirtschaftliche Betriebe die Möglichkeit vor, den Gewinn nach Durchschnittssätzen pauschal zu ermitteln.

2 Form der Umsatzbesteuerung

Landwirtschaftliche Betriebe können bei der Umsatzsteuer zwischen der Pauschalierung und Optierung (Regelbesteuerung) wählen.

Bei der **Pauschalierung** entfällt im Regelfall die Zahlpflicht gegenüber dem Finanzamt und damit auch die Notwendigkeit von Aufzeichnungen.

Auf schriftlichen Antrag gegenüber dem Finanzamt können landwirtschaftliche Betriebe aber auch die **Optierung (Regelbesteuerung)** wählen. Ab dem Übergang zur Optierung gelten nicht mehr (wie zur Pauschalierung) die Mehrwertsteuer-Pauschalsätze, sondern die allgemeinen Mehrwertsteuersätze von 7 % bzw. 19 %. Die vereinnahmte Mehrwertsteuer und die entrichtete Vorsteuer sind laufend aufzuzeichnen. Wurde ein entsprechender Antrag abgegeben, muss stets die „Optierung“ angekreuzt werden.

Gewinnermittlung im Wirtschaftsjahr 2015/2016

Erfolgt für diesen Betrieb eine Gewinnermittlung für steuerliche Zwecke?	Code 0461	ja	<input type="checkbox"/> 1	Bitte weiter mit Code 0462.
		nein	<input type="checkbox"/> 2	Bitte weiter mit Code 0471.

		Code	Bitte ankreuzen.
Art der Gewinnermittlung 1	Buchführung mit Jahresabschluss	0462	<input type="checkbox"/> 1
	Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung		<input type="checkbox"/> 2
	nach Durchschnittssätzen (§ 13a-Landwirt)		<input type="checkbox"/> 3
	durch Gewinnsschätzung des Finanzamtes		<input type="checkbox"/> 4

Umsatzbesteuerung 2015

		Code	Bitte ankreuzen.
Form der Umsatzbesteuerung 2	Optierung (Regelbesteuerung)	0471	<input type="checkbox"/> 1
	Pauschalierung		<input type="checkbox"/> 2

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Agrarstrukturerhebung (ASE) wird im Frühjahr 2016 als Stichprobe bei höchstens 80 000 landwirtschaftlichen Betrieben und als allgemeine Erhebung durchgeführt. Ziel der Erhebung ist die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitstreu und zuverlässiger statistischer Informationen über die Betriebsstruktur sowie die wirtschaftliche und soziale Situation in den landwirtschaftlichen Betrieben. Die Daten dienen dazu, den Strukturwandel in der Landwirtschaft zu erkennen und auf seine Ursachen hin untersuchen zu können sowie Erntemengen zu berechnen und vorauszuschätzen. Die Ergebnisse bieten weiterhin für Regierung, Verwaltung, Berufsstand, Wirtschaft und Wissenschaft auf nationaler und supranationaler Ebene die notwendigen statistischen Grundlagen für Entscheidungen und Maßnahmen.

Mit den Ergebnissen werden zugleich die statistischen Anforderungen der Europäischen Union in der EG-Betriebsstrukturerhebung abgedeckt. Die Ergebnisse werden auch für Planungen und Maßnahmen zu Gunsten der Landwirtschaft herangezogen.

Mit dem Erhebungsteil N werden ausgewählte Merkmale in den Bereichen Bodennutzung, Tierhaltung und ökologischer Landbau bei einem Teil der Betriebe erhoben.

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 05. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975) geändert worden ist,

Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über die Betriebsstrukturerhebungen und die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 14, ABl. L 308 vom 24.11.2009, S. 27),

Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910), das zuletzt durch Artikel 26 des Gesetzes vom 9. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1934) geändert worden ist,

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 8 Absatz 1 und zu § 27 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit Anhang III der Verordnung (EG) Nr. 1166/2008.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 AgrStatG sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen landwirtschaftlicher Betriebe auskunftspflichtig.

Nach § 11a Absatz 2 BStatG sind alle Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Die Verpflichtung, die geforderten Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Die Antworten sind nach § 15 Absatz 3 BStatG **wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der** von den statistischen Ämtern der Länder **gesetzten Fristen** zu erteilen.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben nach § 15 Absatz 6 BStatG **keine aufschiebende Wirkung**.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Ebenso ist nach § 98 Absatz 5 AgrStatG die Übermittlung von Tabellen mit nach Kreisen untergliederten statistischen Ergebnissen aus der Agrarstrukturerhebung für Aufgaben der Politikfolgenabschätzung für oberste Bundes- oder Landesbehörden an das Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für ländliche Räume, Wald und Fischerei, zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zu übermitteln, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Nach Artikel 7 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 557/2013 der Kommission vom 17. Juni 2013 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 223/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über europäische Statistiken in Bezug auf den Zugang zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke (ABl. L 164 vom 18.6.2013, S. 16) darf Eurostat in seinen Räumen oder in den Räumen einer von Eurostat anerkannten Zugangseinrichtung für wissenschaftliche Zwecke Einzelangaben ohne Name und Anschrift zugänglich machen. Nach Artikel 7 Absatz 2 der genannten Verordnung darf Eurostat darüber hinaus Einzelangaben für wissenschaftliche Zwecke weitergeben, wenn diese so verändert wurden, dass die Gefahr einer Identifizierung der statistischen Einheit auf ein angemessenes Maß verringert wurde. Der Zugang nach Absatz 2 kann gewährt werden, sofern in der den Zugang beantragenden Forschungseinrichtung geeignete Sicherheitsmaßnahmen getroffen wurden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern, Ordnungsnummern, Trennen

Hilfsmerkmale sind Vor- und Familienname (gegebenfalls Firma, Instituts- oder Behördenname) und Anschrift der Auskunftspflichtigen sowie die Angabe zu Name und Telefonnummer oder E-Mail-Adresse der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sowie die Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach § 93 Absatz 5 und 6 AgrStatG. Sie dienen lediglich der technischen Durchführung der Erhebung und werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben vom Fragebogen getrennt und in das Betriebsregister übernommen.

Ordnungsnummern wie die Gemeindekennziffer dienen der rationellen Aufbereitung oder werden zur strukturierten Ergebnisdarstellung benötigt.

Kennnummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach § 97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den statistischen Ämtern der Länder in das nach § 97 Absatz 1 AgrStatG zu führende landwirtschaftliche Betriebsregister übernommen wird. Sie dient der agrarstatistischen Zuordnung der Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach § 97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- Name und Anschrift der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Betriebe
- Name, Rufnummer und Adresse für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen sowie die Lagekoordinaten des Betriebssitzes
- Art des Betriebes
- Rechtsstellung des/der Betriebsinhabers/Betriebsinhaberin
- Größe der Flächen und Tierzahlen, die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind
- Kennnummer im Statistikregister
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen
- Tag der Aufnahme in das Betriebsregister
- Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach § 93 Absatz 5 und 6 AgrStatG
- Art der Bewirtschaftung



Agrarstrukturhebung 2016 (F) in forstwirtschaftlichen Betrieben

ASEF

Rücksendung bitte bis

Landesamt für Statistik Niedersachsen
Dezernat 42
Göttinger Chaussee 76
30453 Hannover

Landesamt für Statistik Niedersachsen, Postfach 91 07 64 • 30427 Hannover

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter:
Telefon 0511 - 9898 - Durchwahl
Telefax 0511 - 120 99 - 27619

Ansprechpartner:

Frau Bünemann -2440
Herr Saraval -2448

E-Mail:

Dezernat42@statistik.niedersachsen.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise finden Sie am Ende des Fragebogens.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Kennnummer:
(bei Rückfragen bitte angeben)

Im Rahmen der Agrarstrukturhebung 2016 werden auch alle forstwirtschaftlichen Betriebe Deutschlands ab einer bestimmten Mindestgröße befragt.

Bitte prüfen Sie, ob Ihr Betrieb die folgende Erfassungsgrenze erreicht:

- 10 ha Waldfläche oder Flächen mit schnell wachsenden Baumarten (Kurzumtriebsplantagen)

Wenn Ihr Betrieb **diese Grenze** erreicht oder überschreitet, **lesen Sie bitte die nachfolgenden Hinweise zum Ausfüllen** des Fragebogens und beginnen anschließend mit dem Ausfüllen.

Wenn Ihr Betrieb diese Grenze nicht erreicht, tragen Sie bitte den Grund im Feld Bemerkungen auf Seite 2 ein und **senden bitte Seite 1 und 2 des Fragebogens an den Absender zurück**.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

1. Geben Sie die erbetenen Informationen an, indem Sie die zutreffenden Antworten ankreuzen, z.B.
bzw.
2. die erfragten Flächen rechtsbündig eintragen, z.B.



1 1 2 8

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Landesamt für Statistik Niedersachsen
Dezernat 42
Postfach 91 07 64
30427 Hannover

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

Diese Flächen können für länderspezifische Modifikationen genutzt werden.

Die weißen Flächen sind an den Umfang der Fragen anzupassen.

Als Schrifttyp ist Arial zu verwenden.

Bei der Gestaltung der länderspezifischen Fragen sind die Rahmenbedingungen zur Gestaltung standardisierter Fragebogen einzuhalten.

Rechtsform des forstwirtschaftlichen Betriebes 2016

	Code	Bitte ankreuzen.
Einzelunternehmen (Einzelperson, Ehepaar, Geschwister)	0040	<input type="checkbox"/> 11
Personengemeinschaften, -gesellschaften		
nicht eingetragener Verein		<input type="checkbox"/> 12
Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR, BGB-Gesellschaft)		<input type="checkbox"/> 13
Offene Handelsgesellschaft (OHG)		<input type="checkbox"/> 14
Kommanditgesellschaft (KG)		<input type="checkbox"/> 15
Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Co. Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG einschließlich Ltd. & Co. KG)		<input type="checkbox"/> 17
sonstige Personengemeinschaft (einschließlich Erbengemeinschaft)		<input type="checkbox"/> 16
Juristische Personen des privaten Rechts		
eingetragener Verein (e. V.)		<input type="checkbox"/> 61
eingetragene Genossenschaft (eG)		<input type="checkbox"/> 62
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) einschließlich Unternehmergesellschaft (UG bzw. Mini-GmbH)		<input type="checkbox"/> 63
Aktiengesellschaft (AG)		<input type="checkbox"/> 64
Anstalt, Stiftung und andere Zweckvermögen (einschließlich Gemeinschaftsforsten mit ideellen Besitzanteilen)		<input type="checkbox"/> 68
sonstige juristische Personen des privaten Rechts		<input type="checkbox"/> 69
Juristische Personen des öffentlichen Rechts		
Gebietskörperschaft Bund		<input type="checkbox"/> 21
Gebietskörperschaft Land		<input type="checkbox"/> 31
sonstige Gebietskörperschaften (Kreis, Gemeinde, Kommunalverbände)		<input type="checkbox"/> 41
sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts (Kirche, kirchliche Anstalt, Stiftung des öffentlichen Rechts, Personalkörperschaft)		<input type="checkbox"/> 51

Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes 2016

	Code	ha	a
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ohne Kurzumtriebsplantagen)	0240	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Waldflächen	0242	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kurzumtriebsplantagen (z. B. Pappeln, Weiden, Robinien zur Energie- oder Zellstoffgewinnung)	0243	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Alle anderen Flächen (Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen)	0246	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche			
Bitte addieren Sie die Werte von Code 0240, 0242, 0243 und 0246.	0250	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Agrarstrukturhebung (ASE) wird im Frühjahr 2016 total in allen forstwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt. Ziel der Erhebung ist die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitsgetreuer und zuverlässiger statistischer Informationen über die forstwirtschaftlichen Betriebe. Die Daten dienen dazu, die Entwicklung in der Forstwirtschaft zu erkennen und auf ihre Ursachen hin untersuchen zu können. Die Ergebnisse bieten weiterhin für Regierung, Verwaltung, Berufsstand, Wirtschaft und Wissenschaft auf nationaler und supranationaler Ebene die notwendigen statistischen Grundlagen für Entscheidungen und Maßnahmen.

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975) geändert worden ist,

Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910), das zuletzt durch Artikel 26 des Gesetzes vom 9. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1934) geändert worden ist,

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 26 Absatz 3 AgrStatG.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 AgrStatG sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Betriebe auskunftspflichtig.

Nach § 11a Absatz 2 BStatG sind alle Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Die Verpflichtung, die erforderlichen Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Die Antworten sind nach § 15 Absatz 3 BStatG **wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der** von den statistischen Ämtern der Länder **gesetzten Fristen** zu erteilen.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben nach § 15 Absatz 6 BStatG **keine aufschiebende Wirkung**.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Ebenso ist nach § 98 Absatz 5 AgrStatG die Übermittlung von Tabellen mit nach Kreisen untergliederten statistischen Ergebnissen aus der Agrarstrukturhebung für Aufgaben der Politikfolgenabschätzung für Oberste Bundes- oder Landesbehörden an das Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundes-

forschungsinstitut für ländliche Räume, Wald und Fischerei, zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zu übermitteln, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern, Ordnungsnummern, Trennen

Hilfsmerkmale sind Vor- und Familienname (gegebenfalls Firma, Instituts- oder Behördenname) und Anschrift der Auskunftspflichtigen sowie die Angabe zu Name und Telefonnummer oder E-Mail-Adresse der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person. Sie dienen lediglich der technischen Durchführung der Erhebung und werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben vom Fragebogen getrennt und in das Betriebsregister übernommen.

Ordnungsnummern wie die Gemeindekennziffer dienen der rationalen Aufbereitung oder werden zur strukturierten Ergebnisdarstellung benötigt.

Kennnummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach § 97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den statistischen Ämtern der Länder in das nach § 97 Absatz 1 AgrStatG zu führende landwirtschaftliche Betriebsregister übernommen wird. Sie dient der agrarstatistischen Zuordnung der Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach § 97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- Name und Anschrift der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Betriebe
- Name, Rufnummer und Adresse für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen
- Art des Betriebes
- Rechtsstellung des/der Betriebsinhabers/Betriebsinhaberin
- Größe der Flächen die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind
- Kennnummer im Statistikregister
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen
- Tag der Aufnahme in das Betriebsregister